

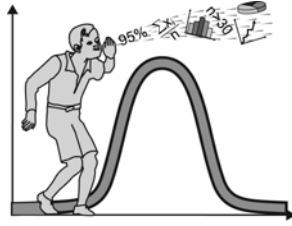
KoStatIS – Koblenzer Statistisches Informations-System

Beobachtungssystem Wahlen

# Koblenz vor der Europawahl und den Kommunalwahlen am 7. Juni 2009



**KOBLENZ – Magnet am Deutschen Eck:**  
Die Stadt zum Bleiben.



## Koblenz vor der Europawahl und den Kommunalwahlen am 7. Juni 2009

Stadt Koblenz  
Hauptamt – Abteilung Statistik

Statistischer  
Auskunftsdienst: Tel: (0261) 129-1246  
Fax: (0261) 129-1248  
E-Mail: Statistik@stadt.koblenz.de  
Internet: www.statistik.koblenz.de

Zeichenerklärung:

- Angabe gleich Null
- 0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
- . Zahlenwert ist unbekannt oder geheimzuhalten
- ... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- ( ) Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- r berichtigte Angabe
- p vorläufige Zahl
- s geschätzte Zahl
- \* Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

Quellennachweis Grafik Deckblatt: Landeswahlleiter Rheinland-Pfalz (Hrsg.) / Wahlflyer entwickelt von Schülerinnen und Schülern der Sozialkundekurse des Landesmusikgymnasiums in Montabaur und des Peter-Joerres-Gymnasiums in Bad Neuenahr-Ahrweiler sowie der Landeswahlleitung.

Drucklegung: Mai 2009

Postbezug: Stadtverwaltung Koblenz  
Hauptamt - Abteilung Statistik  
Postfach 20 15 51  
56015 Koblenz

© Stadt Koblenz,  
2009

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet



**KOBLENZ – Magnet am Deutschen Eck:**

Die Stadt zum Bleiben.

[www.koblenz.de](http://www.koblenz.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Einleitung .....</b>	<b>5</b>
<b>2 Organisatorisches zu den Kommunalwahlen .....</b>	<b>7</b>
2.1 Bewerberinnen und Bewerber für die Kommunalwahlen 2009 in Koblenz.....	7
2.2 Berechnung der Sitzverteilung für Stadtrat und Ortsbeiräte .....	8
2.3 Einteilung des Stadtgebiets in Stimmbezirke und Ortsbezirke .....	10
<b>3 Rückblick auf die Ergebnisse der Stadtratswahl 2004 .....</b>	<b>12</b>
3.1 Ergebnisse im Überblick .....	12
3.2 Der Einfluss des Kumulierens und Panaschierens auf das Wahlergebnis .....	17
<b>4 Soziodemographische Strukturen in den Stimmbezirken .....</b>	<b>20</b>
4.1 Datengrundlagen.....	20
4.2 Merkmalskatalog .....	20
4.3 Soziodemographische Beschreibung der Stimmbezirke .....	22
4.3.1 Statistische Kennzahlen der soziodemographischen Merkmale .....	22
4.3.2 Zusammenfassung der Merkmale zu Faktoren .....	30
4.3.3 Typisierung von Bezirken mit ähnlichen Faktorenausprägungen zu soziodemographischen Clustern .....	36
<b>5. Parteihochburgen in Koblenz.....</b>	<b>41</b>
5.1 Definition .....	41
5.2 Wahlergebnisse und Parteihochburgen der SPD.....	43
5.3 Wahlergebnisse und Parteihochburgen der CDU .....	49
5.4 Wahlergebnisse und Parteihochburgen der FDP .....	55
5.5 Wahlergebnisse und Parteihochburgen der GRÜNE nach Stadtteilen.....	61
5.6 Wahlergebnisse der FBG.....	67
<b>Anhang .....</b>	<b>71</b>
A1: Liste der Bewerberinnen und Bewerber für die Kommunalwahlen 2009 in Koblenz	
A2: Einteilung des Stadtgebiets in Stimm- und Ortsbezirke	
A3: Straßen- und Adresszuordnung zu den Stimmbezirken (Wahlplakat)	



## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Altersstrukturelle Zusammensetzung der 286 Bewerberinnen und Bewerber für die Wahl des Koblenzer Stadtrats am 7. Juni 2009 .....	7
Abb. 2:	Berechnungsbeispiel der Mandatsverteilung nach dem geänderten Verfahren für die Kommunalwahl 2009 (Ergebnis der Wahl zum Stadtrat aus dem Jahr 1999) .....	9
Abb. 3:	Ergebnisse der Wahlen zum Stadtrat am 13. Juni 2004 in Koblenz – Mandatsverteilung, Gewinne und Verluste .....	12
Abb. 4:	Sitzverteilung im Koblenzer Stadtrat nach den Wahlen 2004 .....	13
Abb. 5:	Ergebnisse der Stadtratswahlen in Koblenz seit 1989 .....	14
Abb. 6:	Entwicklung der Wahlbeteiligung in Koblenz nach Wahlart seit 1989 .....	14
Abb. 7:	Ergebnis der Stadtratswahl 2004 nach Stadtteilen und Stimmbezirken .....	15
Abb. 8:	Stimmenanteile für die Parteien bei der Stadtratswahl 1999 in Abhängigkeit vom Einsatz des Kumulierens und Panaschierens .....	18
Abb. 9:	Merkmalskranz zur Beschreibung der soziodemographischen Strukturen in den Stimmbezirken .....	21
Abb. 10:	Statistische Kennzahlen der Häufigkeitsverteilung ausgewählter soziodemographischer Merkmale .....	22
Abb. 11:	Ausprägungen der soziodemographischen Merkmale in den einzelnen Stimmbezirken .....	24
Abb. 12:	Zuordnung der soziodemographischen Merkmale zu den Faktoren .....	31
Abb. 13:	Ausprägung der extrahierten Faktoren in den Stimmbezirken .....	34
Abb. 14:	Ausprägung der extrahierten Faktoren in den soziodemographischen Strukturtypen .....	37
Abb. 15:	Ergebnisse der Kommunalwahl 2004 nach soziodemographischen Strukturtypen .....	39
Abb. 16:	Wahlergebnisse der SPD nach Stadtteilen .....	44
Abb. 17:	Ranking der Wahlergebnisse der SPD nach Stadtteilen .....	45
Abb. 18:	Wahlergebnisse der SPD nach Stimmbezirken .....	46
Abb. 19:	Hochburgen und Kellerbezirke der SPD .....	48
Abb. 20:	Wahlergebnisse der CDU nach Stadtteilen .....	50
Abb. 21:	Ranking der Wahlergebnisse der CDU nach Stadtteilen .....	51
Abb. 22:	Wahlergebnisse der CDU nach Stimmbezirken .....	52
Abb. 23:	Hochburgen und Kellerbezirke der CDU .....	54
Abb. 24:	Wahlergebnisse der FDP nach Stadtteilen .....	56

Abb. 25:	Ranking der Wahlergebnisse der FDP nach Stadtteilen.....	57
Abb. 26:	Wahlergebnisse der FDP nach Stimmbezirken .....	58
Abb. 27:	Parteihochburgen und Kellerbezirke der FDP .....	60
Abb. 28:	Wahlergebnisse der GRÜNE nach Stadtteilen .....	62
Abb. 29:	Ranking der Wahlergebnisse der GRÜNE nach Stadtteilen.....	63
Abb. 30:	Wahlergebnisse der GRÜNE nach Stimmbezirken .....	64
Abb. 31:	Parteihochburgen und Kellerbezirke der GRÜNE.....	66
Abb. 32:	Wahlergebnisse der FBG nach Stadtteilen.....	68
Abb. 33:	Ranking der Wahlergebnisse der FBG nach Stadtteilen .....	69

## 1 Einleitung

Am 7. Juni 2009 finden die Wahlen der Abgeordneten für das Siebte Europäische Parlament statt. Mit derzeit 785 Abgeordneten aus 27 EU-Staaten gilt es, das weltweit größte multi-nationale Parlament zu wählen. In seinen Anfängen mehr als beratende Versammlung tätig, verkörpert das EU-Parlament spätestens nach den Verträgen von Maastricht und Amsterdam kraft der ihm verliehenen Gesetzgebungs- und Kontrollbefugnisse ein Pendant auf europäischer Ebene zu den jeweiligen Parlamenten im nationalen Kontext der Mitgliedsstaaten.

Am gleichen Tag werden in sieben Bundesländern Kommunalparlamente gewählt – so auch in Rheinland-Pfalz. Im „Super-Wahljahr“ 2009 folgen am 27. September die Wahlen zum 17. Deutschen Bundestag und zusätzlich in Koblenz die dritte Urwahl eines/-er Oberbürgermeisters/-in. Am 8. November haben schließlich die wahlberechtigten ausländischen Einwohner/-innen, Eingebürgerte und Spätaussiedler/-innen in zahlreichen rheinland-pfälzischen Kommunen die Möglichkeit, über die personelle Zusammensetzung der neu zu schaffenden Beiräte für Migration und Integration, die die bisherigen Ausländerbeiräte ablösen werden, zu entscheiden. Nach zwei „Wahl-freien“ Kalenderjahren wird den Bürgerinnen und Bürgern der Rhein-Mosel-Stadt im Jahr 2009 also in besonderem Maße die Gelegenheit gegeben, ihren unmittelbaren Einfluss auf die Parlamente und damit auf die politische Gestaltung ihrer Lebensumwelt vom kommunalen bis hin zum EU-weiten Rahmen geltend zu machen.

Abgesehen von verschiedenen Wahlrechtsänderungen – bei der Kommunalwahl entfällt z. B. die so genannte Wahlzahl - wird sich für die Koblenzerinnen und Koblenzer auch der Wahlvorgang selbst gegenüber den letzten Jahren ändern. Nach der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 3. März 2009, wonach der Einsatz elektronischer Wahlgeräte bei der Bundestagswahl 2005 verfassungswidrig war, werden die seit 2004 in Koblenz eingesetzten Wahlcomputer bis auf weiteres nicht mehr in den Wahllokalen zu verwenden sein. Insbesondere die Auszählung der Wahlergebnisse für den Stadtrat wird sich dadurch wieder auf voraussichtlich zwei Tage erstrecken.

Die Reihe der Berichte „Koblenz vor den Wahlen“, die von der kommunalen Statistikstelle der Stadt Koblenz publiziert wird, hat bereits eine gewisse Tradition. Wie seine Vorgänger will auch der vorliegende Bericht den interessierten Leserinnen und Lesern mit der soziodemographischen Typisierung der Stimmbezirke in Koblenz eine hilfreiche Orientierung bei der Interpretation der Ergebnisse am und nach dem Wahlabend bieten. Wie haben die einzelnen Parteien dort abgeschnitten, wo soziale Belastungsfaktoren evident sind? Wird der immer wieder beobachtete Zusammenhang zwischen der Wahlbeteiligung und der Altersstruktur am 7. Juni erneut bestätigt werden? Lassen sich besonders auffällige Stimmenverteilungen im stadtweiten Vergleich zumindest ansatzweise mit soziodemographischen Mustern erklären? Auf den nachfolgenden Seiten wird ein räumliches Bezugsraster erarbeitet, das zur Beantwortung derartiger Fragestellungen eine zwingende Voraussetzung ist.

Auch die Frage nach dem Abschneiden der Parteien (und Personen) in ihren eigenen und in den Hochburgen der konkurrierenden Parteien wird am Wahlabend allenthalben gestellt. In welchen Stimmbezirken haben aber die Parteien in Koblenz eigentlich „ihre“ Hochburgen, welches sind ihre „Kellerbezirke“? Auch auf diese Fragen wird versucht, eine objektiv nachvollziehbare Antwort zu geben.

Ergänzt wird der Bericht durch Informationen zur Stimmbezirkseinteilung sowie den Wahlvorschlägen für den Stadtrat, die Ortsvorsteher/innen und die Ortsbeiräte in den acht Ortsbezirken von Koblenz.

Hinweise:

- (1) Im Mittelpunkt der Berichterstattung stehen die Kommunalwahlen und hier konkret die Wahl des Stadtrates von Koblenz. Vor dem Hintergrund begrenzt zur Verfügung stehender Ressourcen ist eine thematische Konzentration erforderlich.
- (2) Auf Ausführungen zum Wahlsystem, zum Wahlrecht, zur Wahlhandlung u.ä. wird in diesem analytisch orientierten Bericht weitestgehend verzichtet. Der Landeswahlleiter hat zu diesen – und weiteren – Themenbereichen rund um die Europa- wie auch die Kommunalwahlen ein umfangreiches und sehr informatives Angebot zusammengestellt<sup>1</sup>. Auch die Stadt Koblenz informiert ausführlich auf ihren Internet-Seiten<sup>2</sup>. Hier sind u.a. bereits Musterstimmzettel für die Kommunalwahl in Koblenz abrufbar.
- (3) Ausschließlich aufgrund der besseren Lesbarkeit, insbesondere in tabellarischen oder grafischen Darstellungen, wird in der Regel nur die männliche Schreibform verwendet.

---

<sup>1</sup> Abrufbar aus dem Internet unter: <http://www.wahlen.rlp.de/index.html>

<sup>2</sup> Internet-Adresse: [http://www.koblenz.de/verwaltung\\_politik/wahlen.html](http://www.koblenz.de/verwaltung_politik/wahlen.html)

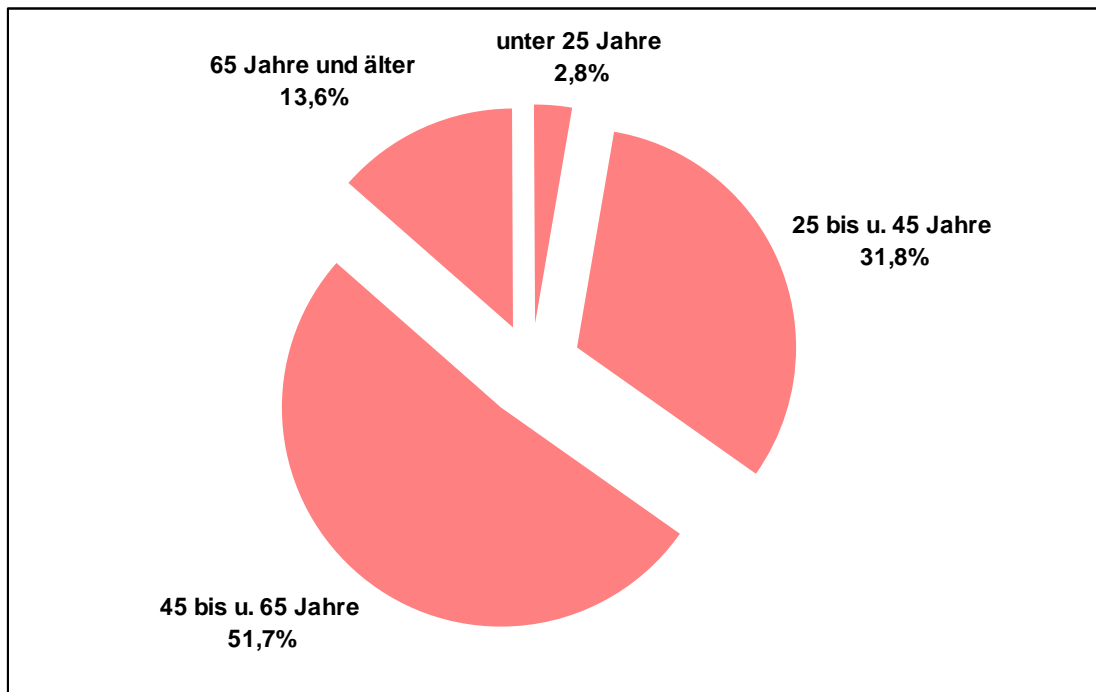


## 2 Organisatorisches zu den Kommunalwahlen

### 2.1 Bewerberinnen und Bewerber für die Kommunalwahlen 2009 in Koblenz

Für die Kommunalwahlen wurden beim Wahlleiter bzw. bei der Abteilung Wahlen im Ordnungsamt der Stadt Koblenz 48 Wahlvorschläge vor der Sitzung des Wahlausschusses am 29.04.2009 eingereicht. Alleine für die Stadtratswahl kandidieren sieben Listen. Neben der *SPD*, *CDU*, *FDP*, *GRÜNE* und *FBG*, die 2004 ebenfalls zur Wahl standen und alle im aktuellen Stadtrat vertreten sind, werden am 7. Juni als Listennummer 6 die Bürgerinitiative Zukunft für Koblenz e.V. (*BIZ*) und als Listennummer 7 Die Linke (*Linke*) kandidieren. Eine vollständige Auflistung der Kandidatinnen und Kandidaten für den Stadtrat ist dem Anhang 1 zu entnehmen. Für die 56 zu vergebenen Mandate im Koblenzer Stadtrat bewerben sich demnach 286 Männer und Frauen<sup>3</sup>. Das sind 46 mehr als bei der letzten Wahl des Stadtrates im Jahr 2004. In den Wahlvorschlägen von SPD, CDU, FDP und GRÜNE sind jeweils 56 Listenplätze nominell belegt. 27 Personen kandidieren für die BIZ, 23 für die FBG und 12 für die Linke. Unter den Kandidaten befinden sich insgesamt 103 Frauen – das entspricht einer Quote von 36,0 %. Gegenüber 2004 ist damit nur ein leichter Anstieg um 1,4 %-Punkte zu konstatieren.

**ABB. 1: ALTERSSTRUKTURELLE ZUSAMMENSETZUNG DER 286 BEWERBERINNEN UND BEWERBER FÜR DIE WAHL DES KOBLENZER STADTRATS AM 7. JUNI 2009**



Die Abbildung 1 visualisiert die altersstrukturelle Zusammensetzung der Bewerberinnen und Bewerber um die Stadtratsmandate. Mehr als die Hälfte der Kandidaten ist zwischen 45 und

<sup>3</sup> ohne die 19 Bewerberinnen und Bewerber auf Listenpositionen 57 und mehr (bei SPD, CDU und GRÜNE), die nicht auf dem Stimmzettel aufgeführt werden.

unter 65 Jahre alt – in der Grundgesamtheit der potenziell Wahlberechtigten liegt der Anteil dieser Altersgruppe lediglich bei 31,8 %. Fast jeder dritte Bewerber ist zwischen 25 und 45 Jahre alt, was wiederum exakt ihrem Anteil unter den Wahlberechtigten entspricht. Daraus folgt, dass sowohl die jüngeren, unter 25-jährigen, als auch die älteren, mindestens 65-jährigen, gemessen am jeweiligen Anteil in der Grundgesamtheit der Wahlberechtigten in den Wahlvorschlägen unterrepräsentiert sind. Immerhin jeder zehnte Wahlberechtigte wird am 7. Juni das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben – unter den 286 Kandidaten trifft dies nur für sechs Personen bzw. 2,8 % zu.

178 Männer und Frauen kandidieren für ein Mandat in einem der insgesamt acht Ortsbezirke. Mehr als ein Viertel dieser Kandidaten stehen alleine im Ortsbezirk Arenberg/Immendorf zur Wahl. Der Anteil der Frauen unter den Wahlvorschlägen für die Ortsbeiratswahlen liegt mit 32,6 % deutlich unter der bei der Stadtratswahl ermittelten Quote. Während CDU und SPD in allen Ortsbezirken einen Wahlvorschlag eingereicht haben, sind die Grünen in vier, die FDP und die FBG in jeweils drei Bezirken mit Listen vertreten. Nur in Arenberg/Immendorf stellt sich mit der Freien Wählergruppe Arenberg-Immendorf e.V. eine rein ortsbezirksgebundene Listenvereinigung der Wahl.

Anders als im Jahr 2004 stehen in allen Ortsbezirken Wahlvorschläge für den Ortsvorsteher bzw. die Ortsvorsteherin zur Verfügung. Insgesamt bewerben sich 14 Kandidaten, darunter zwei Frauen. Aus Arzheim, Kesselheim und Stolzenfels wurde dem Wahlausschuss nur jeweils ein Wahlvorschlag eingereicht, in Bubenheim bewerben sich dagegen – wie bereits 2004 – drei Kandidaten für die Ortsvorsteherwahl. Für den Fall, dass hier keiner der drei Bewerber am 7. Juni 2009 die absolute Mehrheit erzielt, wird eine Stichwahl zwischen den beiden Bestplatzierten erforderlich.

## **2.2 Berechnung der Sitzverteilung für Stadtrat und Ortsbeiräte**

Für die Berechnung der Sitzverteilung im Stadtrat wie auch in den Ortsbeiräten sind die Stimmenanteile der einzelnen Listen maßgeblich. Gegenüber den früheren Kommunalwahlen gibt es 2009 mit dem Wegfall der so genannten Wahlzahl eine wichtige Änderung, die es den Listen mit geringeren Stimmenanteilen eher ermöglicht, in die Parlamente einzuziehen. So galt bis 2004 die Sperrklausel, nach der ein Wahlvorschlag mindestens 3,03 % der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen musste, um bei der Mandatsverteilung berücksichtigt zu werden. Zuletzt ist im Jahr 1999 die freie Wählergruppe ZKF<sup>4</sup> in Koblenz an dieser Hürde gescheitert. Die Sitzverteilung selbst wird auch weiterhin nach dem Verfahren Hare/Niemeyer vorgenommen. Die Zahl der Stimmen, die ein Wahlvorschlag erreichen muss, um mindestens ein Mandat zu erhalten, hängt nun jedoch ab von der konkreten Stimmenverteilung auf die einzelnen Listen und ist nicht mehr als feste Wahlzahl vorgegeben.

---

<sup>4</sup> Zukunft für Kinder und Familie eV. - Unabhängige freie Wählergruppe

Anhand des Ergebnisses der Stadtratswahl 1999 soll das geänderte Verfahren zur Berechnung der Sitzverteilung exemplarisch demonstriert werden.

**ABB. 2: BERECHNUNGSBEISPIEL DER MANDATSVERTEILUNG NACH DEM GEÄNDERTEN VERFAHREN FÜR DIE KOMMUNALWAHL 2009 (ERGEBNIS DER WAHL ZUM STADTRAT AUS DEM JAHR 1999)**

Liste	Stimmen		M <sub>x</sub>	Mandatsverteilung		
	Anzahl	Prozent		Schritt 1	Schritt 2	Summe
1	2	3	4	5	6	7
SPD	776.944	34,537	19,341	19		19
CDU	1.124.547	49,989	27,994	27	1	28
FDP	77.257	3,434	1,923	1	1	2
FBG	79.870	3,550	1,988	1	1	2
GRÜNE	145.898	6,486	3,632	3	1	4
ZKF	45.069	2,003	1,122	1		1
<b>Summen</b>	<b>2.249.585</b>	<b>100</b>	<b>56</b>	<b>52</b>	<b>4</b>	<b>56</b>

Nach dem alten Verfahren wurde die Wählergruppe ZKF von der Mandatsverteilung ausgeschlossen, da sie lediglich 2,003 % der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen konnte. Dem § 41 Abs. 1 KWG folgend berechnet sich die Sitzverteilung nunmehr nach der Formel:

$$(1) \quad M_x = \frac{N * S_x}{S}$$

Hierbei steht **N** für die insgesamt zu vergebenden Mandate (hier 56), **S<sub>x</sub>** für die Summe der abgegebenen Stimmen für die Liste **X** (s. Tab. Spalte 2) und **S** für die Summe der abgegebenen Stimmen insgesamt (hier: 2.249.585). In der Abbildung 2 sind die nach dieser Berechnungsformel auf die Wahlvorschläge zu verteilenden Mandate als Dezimalzahl dargestellt (Spalte 4). Ausgehend von dieser Zahl M<sub>x</sub> wird in einem ersten Schritt jeder Liste der ganzzahlige Wert von M<sub>x</sub> zugeordnet. So erhält die CDU, die 1999 die absolute Mehrheit *der Stimmen* knapp verfehlte (aber aufgrund des Prinzips der Wahlzahl dennoch die absolute Mehrheit der Mandate im Stadtrat erreichen konnte), nach dem 2009 anzuwendenden Verfahren 27 Mandate (M<sub>CDU</sub>=27,994) und die Wählergruppe ZKF (M<sub>ZKF</sub>=1,122) ein Mandat. Nach dem ersten Schritt sind somit 52 der insgesamt 56 Sitze auf die sechs Wahlvorschläge verteilt. Die restlichen vier Sitze werden grundsätzlich in der Rangfolge Dezimalwerte (i.e. die Zahl hinter dem Komma) verteilt. Die CDU weist den höchsten Dezimalwert von ,994 auf und erhält damit den ersten der vier noch zu verteilenden Restsitze. Die übrigen gehen, der Reihenfolge des Dezimalwertes entsprechend, an die FBG (,988), FDP (,923) und GRÜNE (,632).

Eine wichtige Ausnahme von diesem Verfahren bildet der so genannte *Vorabausgleich* gem. § 41 Abs. 1 Satz 5 Halbsatz 1 KWG. Dieser tritt dann ein, wenn auf einen Wahlvorschlag mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen entfällt, dies aber nach dem zweiten Verteilungsschritt nicht zu einer absoluten Mehrheit der Mandate für diese Liste führen würde. Unter dieser Bedingung wird das erste Restmandat – unabhängig von der Rangfolge der Dezimalwerte – der Liste mit absoluter Stimmenmehrheit zugerechnet, bevor dann ggf.

noch zu verteilende Mandate nach dem beschriebenen Prinzip der höchsten Zahlenbruchteile an die entsprechenden Listen verteilt werden.

Die Auswirkungen der Änderung in der Berechnung der Sitzverteilung sind also beträchtlich, wie hier am Beispiel der Wahl von 1999 mit „echten“ Daten dokumentiert werden kann. Nach dem Wegfall der Wahlzahl zieht in diesem Beispiel auch die Wählergruppe ZKF in das Koblenzer Stadtparlament ein, die CDU verliert im gleichen Zuge die absolute Mehrheit der Mandate. Der Wegfall der Wahlzahl erhöht also insbesondere für die Listen mit relativ geringem Wählerpotenzial die Wahrscheinlichkeit, 2009 im Koblenzer Stadtrat vertreten zu sein, und setzt die Wahrscheinlichkeit, dass eine Partei die absolute Mehrheit erringen wird, deutlich zurück.

### **2.3 Einteilung des Stadtgebiets in Stimmbezirke und Ortsbezirke**

Ungefähr 84.000 Einwohnerinnen und Einwohner werden am 7. Juni 2009 zur Kommunal- wie auch zur Europawahl aufgerufen sein. Trotz niedrigerer Einwohnerzahl liegt die voraussichtliche Zahl der Wahlberechtigten damit um rund 1.000 höher als im Jahr 2004. Dies ist zum Einem dem demographischen Wandel geschuldet – der Anteil der Erwachsenen steigt kontinuierlich zu Lasten der unter 18-jährigen an. Ein weiterer Effekt geht von der Tatsache aus, dass die Zahl der wahlberechtigten EU-Bürger um ca. 15 % über dem Stand des Jahres 2004 liegen wird. Alleine durch die jüngste Erweiterung von 25 auf 27 Mitgliedsstaaten haben nun ungefähr 200 Staatsangehörige Rumäniens und Bulgariens die Möglichkeit, sich an der Wahl in Koblenz zu beteiligen. Insgesamt beträgt der Anteil der EU-Bürger an den Wahlberechtigten ca. 2,4 % (2004: 2,1 %). Die meisten darunter haben die polnische (22,5 %) oder die italienische (20,0 %) Staatsbürgerschaft.

Zur Organisation und Sicherstellung der ordnungsgemäßen Durchführung der Wahlen wird das Stadtgebiet in Stimmbezirke eingeteilt. Diese Einteilung hat ausschließlich eine organisatorische Funktion – für die endgültige Zusammensetzung des Stadtrates oder für das Votum der Stadt Koblenz bei der Europawahl spielt der konkrete Zuschnitt der innerstädtischen Stimmbezirke keine Rolle. Nicht zuletzt aufgrund der besseren Vergleichbarkeit der Ergebnisse unterschiedlicher Wahlen, insbesondere im Rahmen der Gewinn- und Verlustrechnung im Vergleich zur vorangegangenen Wahl, sind Veränderungen der Stimmbezirkseinteilung nach Möglichkeit zu vermeiden. Die innerstädtisch differenzierte demographische Entwicklung hat dennoch dazu geführt, dass in der Vergangenheit immer wieder einzelne Veränderungen erforderlich waren. Im Zuge der Einführung der elektronischen Wahlgeräte konnte die Zahl der Stimmbezirke von 102 bei der Kommunalwahl 1999 auf zuletzt nur noch 73 reduziert werden, was mit einer entsprechenden Kostenersparnis einherging.

Für die nun anstehenden Wahlen am 7. Juni 2009 wurde die Zahl der Stimmbezirke erstmals wieder um drei auf insgesamt 76 erhöht. Die Veränderungen betreffen allerdings nur vier Stadtteile, in denen entsprechender Anpassungsbedarf zur Verbesserung des Ablaufs der Wahlen angezeigt war. In Lay und in Arzheim, die zuletzt nur jeweils einen Stimmbezirk

umfassten, wurden wieder zwei Stimmbezirke eingerichtet. Diese entsprechen in ihrem Zuschnitt den statistischen Bezirken in der kleinräumigen Gliederung der Stadt und sind darüber hinaus deckungsgleich mit den Stimmbezirken der Wahlen vor 2004. In Kesselheim war eine Veränderung der Abgrenzung der beiden bestehenden Stimmbezirke erforderlich, so dass die Zahl der Wahlberechtigten dieses Stadtteils gleichmäßiger auf die beiden Stimmbezirke aufgeteilt werden kann, als dies zuletzt der Fall war. In Rübenach erfolgte ein kompletter Neuzuschnitt, der mit einer Erhöhung der Zahl der Stimmbezirke von drei auf nunmehr vier einhergeht. Insbesondere in Rübenach und in Kesselheim ist damit der rückblickende Vergleich von Wahlergebnissen auf Stimmbezirksebene nicht mehr exakt möglich. In acht Ortsbezirken werden am 7. Juni auch Ortsbeiräte und Ortsvorsteher gewählt. Es handelt sich hierbei um die im Rahmen der letzten großen Gebietsreform vor rund 40 Jahren eingemeindeten Stadtteile. Die beiden Stadtteile Arenberg und Immendorf sind zu einem gemeinsamen Ortsbezirk zusammengeschlossen. Die Ortsbezirke sind wiederum in Stimmbezirke unterteilt, die in ihrer Abgrenzung und Funktion identisch sind mit den Stimmbezirken für die Stadtrats- und die Europawahl. Während in den Ortsbezirken Bubenheim und Stolzenfels nur jeweils ein Stimmbezirk erforderlich ist, sind die mit jeweils über 5.000 Einwohnern größten Ortsbezirke Güls und Kesselheim in vier Stimmbezirke eingeteilt. Eine Karte der schematischen Abgrenzung der Stimmbezirke wie auch der Ortsbezirke befindet sich im Anhang 2. Die vollständige Zuordnung von Straßen und Adressbereichen zu den insgesamt 76 Stimmbezirken für die Europawahl und die Kommunalwahlen am 7. Juni 2009 ist dem Anhang 3 zu entnehmen.

### 3 Rückblick auf die Ergebnisse der Stadtratswahl 2004

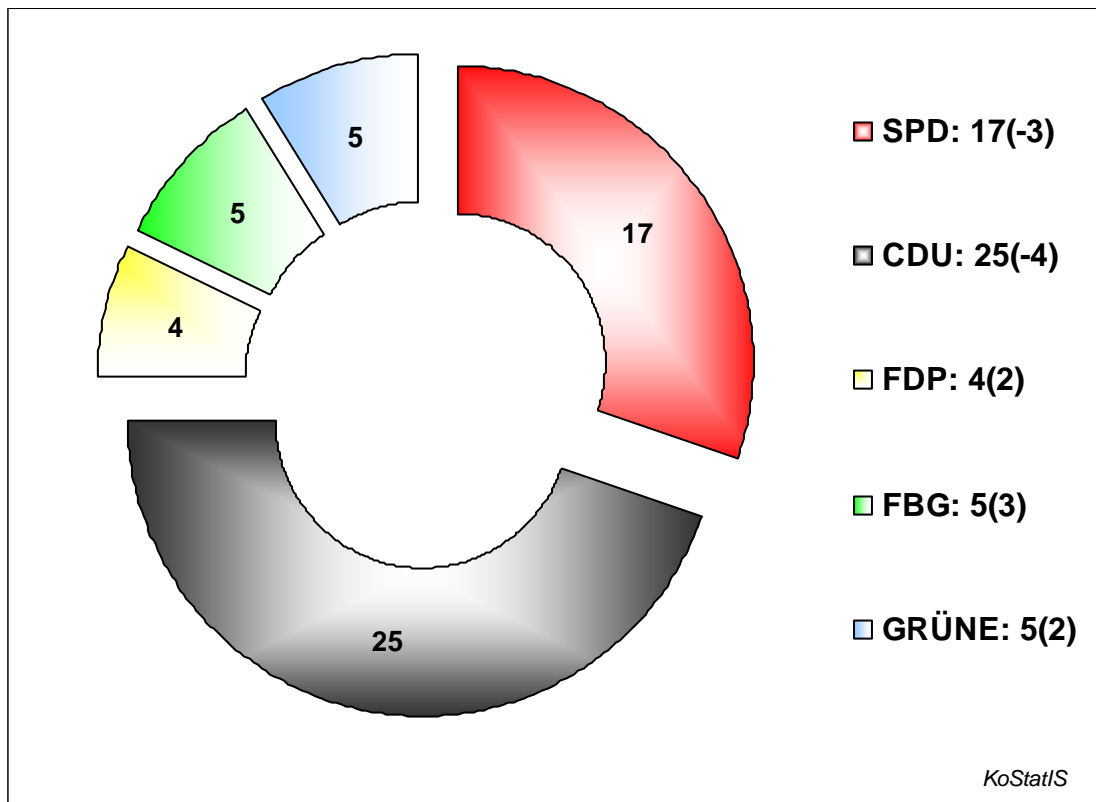
#### 3.1 Ergebnisse im Überblick

In den nachfolgenden Abbildungen sind die Ergebnisse der letzten Kommunalwahlen – hier die Wahlen zum Stadtrat - nochmals in übersichtlicher Form zusammengefasst. Die sich anschließende kleinräumige Auswertung bezieht sich auf die aktuelle Stimmbezirkseinteilung, die für die kommenden Wahlen am 7. Juni 2009 Geltung haben wird. Dabei mussten die Ergebnisse für die neuzugeschnittenen bzw. aufgeteilten Stimmbezirke in Rübenach, Kesselheim, Lay und Arzheim über Proportionalitätsfaktoren nach der prozentualen Verteilung der potenziell Wahlberechtigten im Vergleich der alten mit der neuen Stimmbezirkseinteilung geschätzt werden. Damit wird auch sichergestellt, dass die unterschiedliche Stimmbezirkseinteilung auf Stadtteilebene keinen Einfluss auf die Ergebnisse der Wahlen vom 13. Juni 2004 hat.

**ABB. 3: ERGEBNISSE DER WAHLEN ZUM STADTRAT AM 13. JUNI 2004 IN KOBLENZ – MANDATSVERTEILUNG, GEWINNE UND VERLUSTE**

		2004	1999	Veränderung	
Wahlberechtigte	Anzahl	82.707	84.005	Anzahl	- 1.298
Wähler		39.974	44.680	Anzahl	- 4.706
dar. Briefwähler		27,3	22,6		4,7
Wahlbeteiligung	%	48,3	53,2	%-Pkt.	-4,9
Ungültige Stimmzettel		1,2	1,9		-0,7
Gültige Stimmen	Anzahl	1.879.097	2.249.585	Anzahl	- 370.488
<i>Verteilung der gültigen Stimmen auf:</i>					
SPD		579.192	776.944		- 197.752
CDU		846.786	1.124.547		- 277.761
FDP	Anzahl	111.668	77.257	Anzahl	+ 34.411
FBG		178.721	79.870		+ 98.851
GRÜNE		162.730	145.898		+ 16.832
<i>Prozentuale Verteilung der Stimmen auf:</i>					
SPD		30,8	34,5		-3,7
CDU		45,1	50,0		-4,9
FDP	%	5,9	3,4	%-Pkt	2,5
FBG		9,5	3,6		6,0
GRÜNE		8,7	6,5		2,2
<i>Verteilung der Mandate im Stadtrat</i>					
SPD		17	20		- 3
CDU		25	29		- 4
FDP	Anzahl	4	2	Anzahl	+ 2
FBG		5	2		+ 3
GRÜNE		5	3		+ 2

ABB. 4: SITZVERTEILUNG IM KOBLENZER STADTRAT NACH DEN WAHLEN 2004



Wie die Abbildungen 5 und 6 ausweisen, ist auch in Koblenz die Wahlbeteiligung in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren massiv eingebrochen. Auffallend ist sicherlich, dass gerade auf kommunaler Ebene, die Wahlbeteiligung besonders niedrig und der Rückgang derselben besonders deutlich ausfällt, obwohl doch gerade hier die größte Nähe zu dem zu wählenden Parlament besteht und der Effekt einer jeden Stimmabgabe auf politische Gestaltungs- und Entscheidungsprozesse für das unmittelbare Lebensumfeld besonders groß ist. Dies ist im Übrigen kein „Koblenz-spezifisches“ Phänomen, sondern wird in zahlreichen Wahlanalysen landes- und bundesweit allenthalben bestätigt. Gerade noch 48,3 % der Wahlberechtigten gingen bei den letzten Kommunalwahlen an Rhein und Mosel zur Urne – 20 %-Punkte weniger als zehn Jahre zuvor. Mehr als die Hälfte aller Wahlberechtigten nahmen also die Möglichkeit der demokratischen Mitbestimmung über die Zusammensetzung des "eigenen" Parlaments nicht in Anspruch. Damit befindet sich Koblenz im landesweiten Vergleich exakt auf dem Durchschnittsniveau aller 12 kreisfreien Städte. In den Landkreisen liegt der Mobilisierungsgrad der Wahlberechtigten dagegen deutlich höher.

Ein zweites, ebenfalls bundesweit zu beobachtendes Phänomen ist die rückläufige Parteienbindung an die beiden großen Volksparteien SPD und CDU. Bis einschließlich 1999 konnten diese bei den Stadtratswahlen deutlich mehr als 80 % der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen, 2004 kamen sie zusammen nur noch auf 75,9 %. Mit Blick auf die Tatsache, dass am 13. Juni 2009 nicht nur fünf sondern sieben Listen als Wahlalternativen zur Verfügung stehen und die Sperrklausel der Wahlzahl bei der Berechnung der Stimmenverteilung wegfällt, ist die Wahrscheinlichkeit einer noch stärkeren Verteilung der Mandate auf die

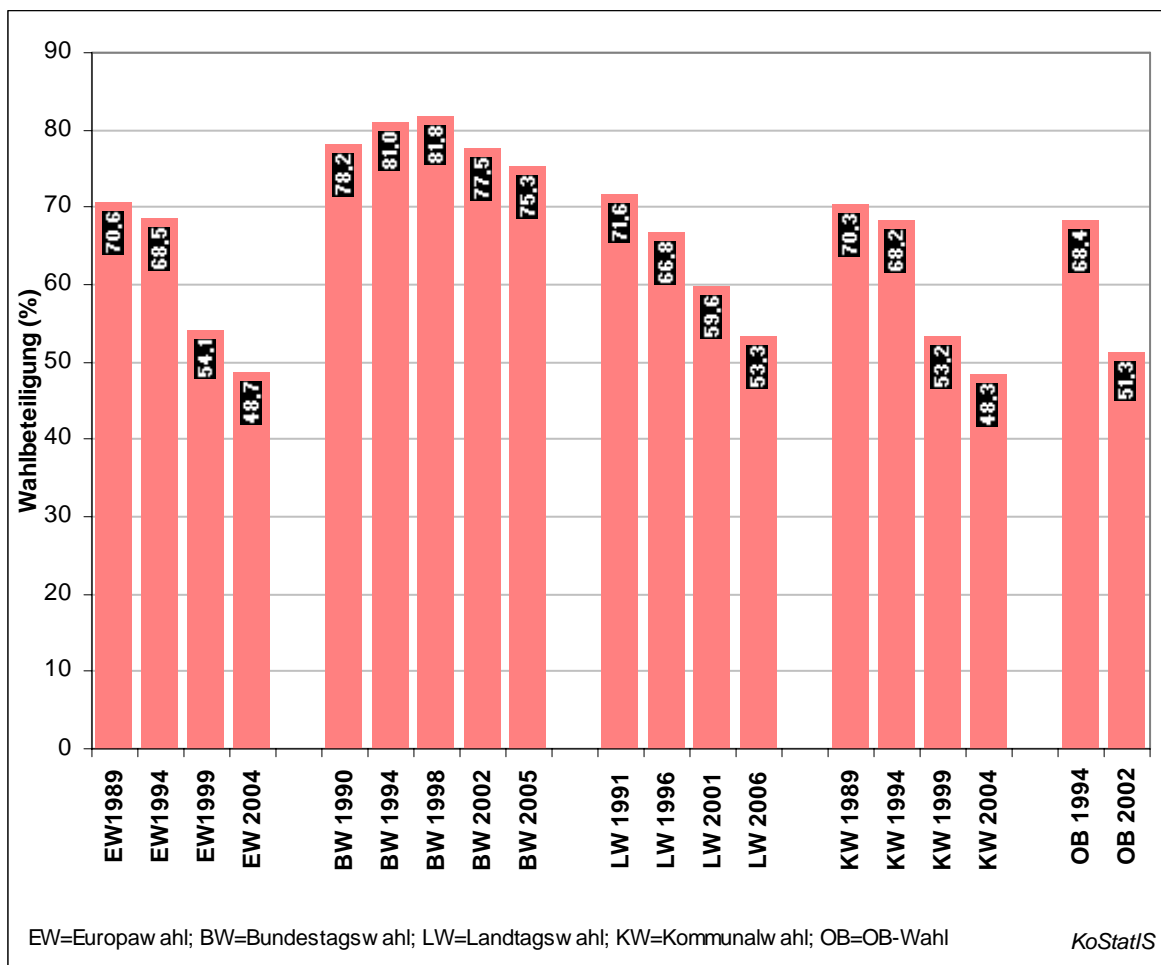
„kleineren“ Parteien und Wählergruppen als Ergebnis der Stadtratswahl am 7. Juni relativ hoch.

**ABB. 5: ERGEBNISSE DER STADTRATSWAHLEN IN KOBLENZ SEIT 1989**

	Ergebnis der Wahlen zum Koblenzer Stadtrat in den Jahren ...				
	1984	1989	1994	1999	2004
Wahlberechtigte	87.270	86.578	84.806	84.005	82.707
Wähler	60.118	60.824	57.819	44.680	39.974
Wahlbeteiligung	68,9%	70,3%	68,2%	53,2%	48,3%
<i>prozentuale Verteilung der gültigen Stimmen auf die Listen</i>					
SPD	38,9%	41,1%	41,1%	34,5%	30,8%
CDU	48,4%	40,9%	42,8%	50,0%	45,1%
FDP	5,1%	6,1%	3,1%	3,4%	5,9%
FBG		4,2%	3,7%	3,6%	9,5%
Grüne	7,6%	7,7%	9,2%	6,5%	8,7%
Sonstige				2,0%	

Die Reihenfolge der Parteien richtet sich nach der Listennummerierung für die Kommunalwahl 2009

**ABB. 6: ENTWICKLUNG DER WAHLBETEILIGUNG IN KOBLENZ NACH WAHLART SEIT 1989**





**ABB. 7: ERGEBNIS DER STADTRATSWAHL 2004 NACH STADTTEILEN UND STIMMBEZIRKEN**

Stadtteil	Bezirk	Wahl- berechtigte	Wähler	Wahl- beteiligung	prozentuale Verteilung der gültigen Stimmen auf die Listen				
					SPD	CDU	FDP	FBG	Grüne
		Anzahl	%	%					
Altstadt	1010	1.670	660	39,5	26,1	38,6	7,2	13,8	14,4
	1020	1.128	519	46,0	28,8	37,1	5,1	19,1	9,9
	1030	814	298	36,6	26,5	34,5	11,8	10,8	16,5
	<b>Summe</b>	<b>3.612</b>	<b>1.477</b>	<b>40,9</b>	<b>27,1</b>	<b>37,2</b>	<b>7,4</b>	<b>15,0</b>	<b>13,3</b>
Mitte	1110	1.630	771	47,3	36,2	34,2	6,1	7,5	16,0
	1120	1.096	608	55,5	28,5	40,6	7,0	8,5	15,4
	<b>Summe</b>	<b>2.726</b>	<b>1.379</b>	<b>50,6</b>	<b>32,7</b>	<b>37,1</b>	<b>6,5</b>	<b>8,0</b>	<b>15,7</b>
Süd	1210	1.629	852	52,3	32,7	35,8	3,6	8,7	19,2
	1220	1.193	627	52,6	31,2	42,6	4,9	8,9	12,3
	1230	1.323	424	32,0	34,7	39,8	4,3	8,5	12,7
	1240	1.175	607	51,7	26,5	37,3	7,0	8,7	20,6
	<b>Summe</b>	<b>5.320</b>	<b>2.510</b>	<b>47,2</b>	<b>31,1</b>	<b>38,5</b>	<b>4,9</b>	<b>8,7</b>	<b>16,7</b>
Oberwerth	1300	1.038	664	64,0	25,1	52,2	4,7	6,2	11,8
	<b>Summe</b>	<b>1.038</b>	<b>664</b>	<b>64,0</b>	<b>25,1</b>	<b>52,2</b>	<b>4,7</b>	<b>6,2</b>	<b>11,8</b>
Karthause Nord	1410	1.567	812	51,8	27,1	43,7	10,6	6,7	11,8
	1420	937	537	57,3	31,5	35,6	14,1	10,4	8,3
	<b>Summe</b>	<b>2.504</b>	<b>1.349</b>	<b>53,9</b>	<b>28,9</b>	<b>40,5</b>	<b>12,0</b>	<b>8,2</b>	<b>10,4</b>
Karthäuserhof- gelände	1500	1.790	1.120	62,6	24,3	49,7	9,1	9,7	7,2
	<b>Summe</b>	<b>1.790</b>	<b>1.120</b>	<b>62,6</b>	<b>24,3</b>	<b>49,7</b>	<b>9,1</b>	<b>9,7</b>	<b>7,2</b>
Karthause Flugfeld	1610	1.057	569	53,8	32,2	42,1	10,6	10,4	4,8
	1620	1.106	562	50,8	33,2	41,9	11,1	8,9	4,9
	1630	1.354	622	45,9	29,5	45,8	14,4	7,4	2,9
	1640	1.006	543	54,0	22,7	48,5	15,2	8,1	5,5
	<b>Summe</b>	<b>4.523</b>	<b>2.296</b>	<b>50,8</b>	<b>29,4</b>	<b>44,6</b>	<b>12,9</b>	<b>8,7</b>	<b>4,5</b>
Goldgrube	1710	929	420	45,2	35,1	39,6	4,2	12,6	8,5
	1720	1.116	526	47,1	34,0	48,3	2,8	9,3	5,8
	1730	1.436	605	42,1	40,5	39,1	3,1	8,4	8,9
	<b>Summe</b>	<b>3.481</b>	<b>1.551</b>	<b>44,6</b>	<b>36,8</b>	<b>42,3</b>	<b>3,3</b>	<b>9,9</b>	<b>7,7</b>
Raental	1810	992	422	42,5	35,1	40,1	3,1	11,9	9,8
	1820	1.274	505	39,6	34,1	45,1	3,0	11,9	5,9
	1830	839	308	36,7	38,8	38,2	4,0	13,0	6,0
	<b>Summe</b>	<b>3.105</b>	<b>1.235</b>	<b>39,8</b>	<b>35,6</b>	<b>41,7</b>	<b>3,3</b>	<b>12,2</b>	<b>7,3</b>
Moselweiß	1910	1.422	736	51,8	34,9	41,5	5,8	9,5	8,3
	1920	1.087	596	54,8	36,4	37,5	6,2	12,5	7,4
	<b>Summe</b>	<b>2.509</b>	<b>1.332</b>	<b>53,1</b>	<b>35,5</b>	<b>39,8</b>	<b>6,0</b>	<b>10,9</b>	<b>7,9</b>
Stolzenfels	2000	361	214	59,3	48,3	36,2	1,3	9,0	5,2
	<b>Summe</b>	<b>361</b>	<b>214</b>	<b>59,3</b>	<b>48,3</b>	<b>36,2</b>	<b>1,3</b>	<b>9,0</b>	<b>5,2</b>
Lay*		782	482	61,6	27,4	55,9	4,0	4,0	8,6
	2100	736	454	61,7	27,4	55,9	4,0	4,0	8,6
	<b>Summe</b>	<b>1.518</b>	<b>936</b>	<b>61,7</b>	<b>27,4</b>	<b>55,9</b>	<b>4,0</b>	<b>4,0</b>	<b>8,6</b>

ABB. 7 (FORTS.)

Stadtteil	Bezirk	Wahl- berechtigte	Wähler	Wahl- beteiligung	prozentuale Verteilung der gültigen Stimmen auf die Listen				
					SPD	CDU	FDP	FBG	Grüne
		Anzahl		%	%				
Lützel	4010	892	328	36,8	30,3	47,0	5,3	12,4	5,1
	4020	590	182	30,8	31,0	52,9	5,3	8,8	2,0
	4030	724	206	28,5	29,1	33,7	4,3	18,1	14,7
	4040	842	379	45,0	38,2	40,8	4,7	12,3	4,0
	4050	807	287	35,6	35,8	43,6	5,0	10,5	5,1
	4060	427	84	19,7	39,3	46,0	2,4	4,7	7,6
	4070	968	289	29,9	24,1	46,0	2,6	9,1	18,3
	<b>Summe</b>	<b>5.250</b>	<b>1.755</b>	<b>33,4</b>	<b>31,9</b>	<b>44,1</b>	<b>4,4</b>	<b>11,4</b>	<b>8,2</b>
Metternich	4110	1.331	557	41,8	35,5	38,1	4,3	14,3	7,7
	4120	822	403	49,0	33,0	46,7	4,3	8,7	7,3
	4130	1.040	461	44,3	35,3	42,2	4,8	12,7	5,1
	4140	927	502	54,2	25,9	58,5	2,7	8,0	4,8
	4150	1.184	601	50,8	36,1	39,5	4,4	10,9	9,1
	4160	935	525	56,1	27,0	50,9	7,1	10,7	4,3
	4170	1.410	653	46,3	32,2	46,7	5,5	12,0	3,7
	<b>Summe</b>	<b>7.649</b>	<b>3.702</b>	<b>48,4</b>	<b>32,2</b>	<b>45,9</b>	<b>4,8</b>	<b>11,1</b>	<b>6,0</b>
Neuendorf	4310	956	367	38,4	28,4	48,3	5,7	11,5	6,1
	4320	1.497	669	44,7	36,7	37,1	6,2	10,9	9,2
	4330	1.014	246	24,3	27,6	57,7	7,2	4,5	2,9
	<b>Summe</b>	<b>3.467</b>	<b>1.282</b>	<b>37,0</b>	<b>32,5</b>	<b>44,3</b>	<b>6,3</b>	<b>9,8</b>	<b>7,1</b>
Wallerstheim	4410	1.237	477	38,6	30,5	47,9	4,6	11,3	5,7
	4420	1.558	577	37,0	32,6	48,4	4,7	11,9	2,5
	<b>Summe</b>	<b>2.795</b>	<b>1.054</b>	<b>37,7</b>	<b>31,6</b>	<b>48,2</b>	<b>4,6</b>	<b>11,6</b>	<b>4,0</b>
Kesselheim*	5010	928	381	41,1	21,9	55,1	1,8	11,4	9,8
	5020	1.012	439	43,4	18,0	61,0	2,3	10,2	8,6
	<b>Summe</b>	<b>1.940</b>	<b>820</b>	<b>42,3</b>	<b>19,8</b>	<b>58,2</b>	<b>2,1</b>	<b>10,8</b>	<b>9,1</b>
Güls	5110	1.502	771	51,3	31,4	47,3	2,9	5,6	12,8
	5120	1.222	630	51,6	36,3	42,6	3,7	6,8	10,6
	5130	1.056	597	56,5	30,8	48,2	3,9	7,6	9,5
	5140	805	377	46,8	32,7	51,6	3,3	6,8	5,6
	<b>Summe</b>	<b>4.585</b>	<b>2.375</b>	<b>51,8</b>	<b>32,8</b>	<b>47,0</b>	<b>3,4</b>	<b>6,6</b>	<b>10,3</b>
Rübenach*	5210	913	433	47,4	29,4	53,7	4,3	7,0	5,6
	5220	1.067	510	47,8	27,5	53,8	5,0	7,1	6,7
	5230	938	397	42,3	36,2	44,9	5,6	6,2	7,2
	5240	1.049	489	46,6	28,7	51,7	5,4	6,9	7,2
	<b>Summe</b>	<b>3.967</b>	<b>1.829</b>	<b>46,1</b>	<b>30,1</b>	<b>51,3</b>	<b>5,1</b>	<b>6,8</b>	<b>6,7</b>
Bubenheim	5300	964	546	56,6	15,7	48,2	3,5	27,4	5,2
	<b>Summe</b>	<b>964</b>	<b>546</b>	<b>56,6</b>	<b>15,7</b>	<b>48,2</b>	<b>3,5</b>	<b>27,4</b>	<b>5,2</b>

ABB. 7 (FORTS.)

Stadtteil	Bezirk	Wahl- berechtigte	Wähler	Wahl- beteiligung	prozentuale Verteilung der gültigen Stimmen auf die Listen				
					SPD	CDU	FDP	FBG	Grüne
		Anzahl	%	%					
Ehren-breitstein	7000	1.565	748	47,8	28,8	47,5	6,2	7,0	10,5
	<b>Summe</b>	<b>1.565</b>	<b>748</b>	<b>47,8</b>	<b>28,8</b>	<b>47,5</b>	<b>6,2</b>	<b>7,0</b>	<b>10,5</b>
Niederberg	7110	979	579	59,1	37,3	43,5	5,6	7,5	6,1
	7120	416	189	45,4	33,5	47,8	5,5	8,9	4,2
	7130	859	491	57,2	35,0	48,6	5,5	5,5	5,4
	<b>Summe</b>	<b>2.254</b>	<b>1.259</b>	<b>55,9</b>	<b>35,8</b>	<b>46,2</b>	<b>5,5</b>	<b>6,9</b>	<b>5,5</b>
Asterstein	7210	1.328	781	58,8	29,9	43,4	6,7	11,5	8,6
	7220	656	304	46,3	35,6	43,2	5,0	11,0	5,4
	<b>Summe</b>	<b>1.984</b>	<b>1.085</b>	<b>54,7</b>	<b>31,4</b>	<b>43,3</b>	<b>6,2</b>	<b>11,3</b>	<b>7,7</b>
Pfaffendorf	7310	1.160	731	63,0	30,8	45,4	6,9	10,1	6,7
	7320	1.068	485	45,4	30,1	39,7	4,9	10,6	14,7
	<b>Summe</b>	<b>2.228</b>	<b>1.216</b>	<b>54,6</b>	<b>30,6</b>	<b>43,2</b>	<b>6,1</b>	<b>10,3</b>	<b>9,8</b>
Pfaffendorfer Höhe	7410	1.118	556	49,7	32,0	47,1	6,0	10,2	4,7
	7420	907	509	56,1	29,5	46,2	9,5	8,4	6,3
	<b>Summe</b>	<b>2.025</b>	<b>1.065</b>	<b>52,6</b>	<b>30,8</b>	<b>46,7</b>	<b>7,7</b>	<b>9,3</b>	<b>5,5</b>
Horchheim	7510	1.676	912	54,4	25,3	49,7	6,2	9,0	9,8
	7520	958	425	44,4	24,4	50,9	3,2	8,4	13,2
	<b>Summe</b>	<b>2.634</b>	<b>1.337</b>	<b>50,8</b>	<b>25,0</b>	<b>50,1</b>	<b>5,3</b>	<b>8,8</b>	<b>10,8</b>
Horchheimer Höhe	7600	1.710	694	40,6	31,4	44,3	5,1	11,7	7,4
	<b>Summe</b>	<b>1.710</b>	<b>694</b>	<b>40,6</b>	<b>31,4</b>	<b>44,3</b>	<b>5,1</b>	<b>11,7</b>	<b>7,4</b>
Arzheim*	8010	991	585	59,0	32,3	48,2	4,4	7,0	8,1
	8020	857	506	59,0	32,3	48,2	4,4	7,0	8,1
	<b>Summe</b>	<b>1.848</b>	<b>1.091</b>	<b>59,0</b>	<b>32,3</b>	<b>48,2</b>	<b>4,4</b>	<b>7,0</b>	<b>8,1</b>
Arenberg	8110	1.086	621	57,2	29,1	52,3	6,3	6,8	5,5
	8120	1.100	667	60,6	21,5	51,2	9,2	10,5	7,6
	<b>Summe</b>	<b>2.186</b>	<b>1.288</b>	<b>58,9</b>	<b>25,2</b>	<b>51,7</b>	<b>7,8</b>	<b>8,7</b>	<b>6,6</b>
Immendorf	8130	1.169	765	65,4	46,0	35,1	7,1	4,7	7,1
	<b>Summe</b>	<b>1.169</b>	<b>765</b>	<b>65,4</b>	<b>46,0</b>	<b>35,1</b>	<b>7,1</b>	<b>4,7</b>	<b>7,1</b>
<b>Koblenz</b>		<b>82.707</b>	<b>39.974</b>	<b>48,3</b>	<b>30,8</b>	<b>45,1</b>	<b>5,9</b>	<b>9,5</b>	<b>8,7</b>

\* Bezirksergebnisse in Lay, Kesselheim, Rübenach und Arzheim auf aktuelle Stimmebezirkseinteilung hochgerechnet

### 3.2 Der Einfluss des Kumulierens und Panaschierens auf das Wahlergebnis

Das Statistische Landesamt hat im Rahmen des web-basierten Informationsangebotes des Landeswahlleiters eine sehr interessante Studie zum Wählerverhalten bei der Kommunalwahl 2004 in Rheinland-Pfalz veröffentlicht<sup>5</sup>. Hier werden u.a. die Fragen beantwortet, in welchem Maße vom Kumulieren und Panaschieren Gebrauch gemacht wurde und welchen Einfluss

<sup>5</sup> Landeswahlleiter Rheinland-Pfalz (Hrsg.) (2008): Kommunalwahlen in Rheinland-Pfalz am 13. Juni 2004 – Analyse des Wählerverhaltens

diese vom Kommunalwahlrecht eingeräumten Möglichkeiten der individuellen Veränderung der Stimmzettel auf das Gesamtergebnis haben. 1989 wurde das Wahlsystem in Rheinland-Pfalz eingeführt, das dem Wähler die Option lässt, bis zu drei Stimmen auf einen Kandidaten zu kumulieren sowie für Kandidaten unterschiedlicher Listen zu votieren (panaschieren). Demgegenüber stehen die so genannten „unverändert angenommenen Listen“, bei denen der Wähler den Wahlvorschlag der jeweiligen Liste durch ein Listenkreuz unverändert – d.h. ohne Kumulieren, Panaschieren oder Streichen von bestimmten Kandidaten - übernimmt. Eine Analyse des diesbezüglichen Wahlverhaltens ist auch deshalb interessant, da am Wahlabend voraussichtlich nur die unverändert angenommenen Listen ausgezählt und das (Zwischen-)Ergebnis als Trendwahlergebnis bekannt gegeben werden soll.

Für das gesamte Bundesland trifft das Statistische Landesamt die Feststellung, dass 2004 53 % aller Wählerinnen und Wähler von der Möglichkeit der Veränderung der Stimmzettel Gebrauch gemacht hatten. Mit zunehmender Gemeindegröße steigt jedoch der Anteil der unverändert angenommenen Listen an. In den kreisfreien Städten überwiegt daher die Zahl derer, die nur ein Listenkreuz wählen und sonst keine Änderungen vornehmen (52 %.) Aufgrund des damaligen Einsatzes der Wahlgeräte in Koblenz liegen für 2004 leider keine nach Parteien differenzierten Ergebnisse in Abhängigkeit von der Verwendung des Kumulierens und Panaschierens vor. In der Abbildung 8 sind daher die Ergebnisse der Stadtratswahl aus dem Jahr 1999 zusammengefasst. Damals lag der Anteil der auf individuell veränderten Stimmzettel abgegebenen Stimmen bei 52,5 %. Allerdings reicht die Spannweite auf der Ebene der einzelnen Stimmbezirke in einem Bereich zwischen 20 % und 80 %!

Die Tabelle dokumentiert, dass die Trendwahlergebnisse des Wahlsonntags, an dem nur die unveränderten Stimmzettel mit einem Listenkreuz (und damit 47,5 % aller Stimmen) ausgezählt worden sind, sich z.T. recht deutlich von der Stimmenverteilung unterscheidet, die nach Auszählung der Stimmzettel, in denen kumuliert und/oder panaschiert wurde, vorlag. Ob die hier beobachteten parteispezifischen Abweichungen einer Systematik unterliegen, die am Wahlsonntag 2009 eine entsprechende Hochrechnung des so genannten Trendwahlergebnisses auf das Gesamtergebnis zulässt, kann aufgrund der für 2004 fehlenden Daten allerdings nicht beurteilt werden.

**ABB. 8: STIMMENANTEILE FÜR DIE PARTEIEN BEI DER STADTRATSWAHL 1999 IN ABHÄNGIGKEIT VOM EINSATZ DES KUMULIERENS UND PANASCHIERENS**

Partei	prozentuale Stimmenanteile		
	insgesamt	nach Art der Stimmzettel	
		unveränderte Stimmzettel	veränderte Stimmzettel
SPD	34,5	36,8	32,5
CDU	50,0	46,1	53,5
FDP	3,4	3,0	3,8
FBG	6,5	7,4	5,6
GRÜNE	3,6	4,1	3,0
ZKF	2,0	2,6	1,5

In jedem Fall hat der Einsatz des Kumulierens und Panaschierens zur Folge, dass es im Ergebnis zu erheblichen Rangverschiebungen der Bewerber und Bewerberinnen gegenüber der Position auf dem jeweiligen Listenvorschlag kommen kann. In der bereits zitierten Studie des Statistischen Landesamtes wird festgehalten, dass im Jahr 2004 landesweit nur 20,4 % der Kandidaten ihren Listenplatz halten konnten, während 43,3 % nach Auszählung des Wahlergebnisses ihren ehemals besseren Listenplatz verloren. In Koblenz gelang es im Jahr 2004 insgesamt 7 Bewerberinnen und Bewerbern in den Stadtrat zu kommen, obwohl sie einen hinteren Listenplatz hatten, der nach der Mandatsverteilung nicht für einen Sitz gereicht hätte. Das entspricht einem Anteil von 12,5 % aller gewählten Ratsmitglieder. Landesweit beträgt der Anteil der so genannten „nachrangigen“ Bewerberinnen und Bewerber sogar 20,3 %.

## **4 Soziodemographische Strukturen in den Stimmbezirken**

### **4.1 Datengrundlagen**

Die wichtigste Datenbasis für die soziodemographische Charakterisierung der Stimmbezirke sind die Statistikdatenabzüge aus dem Einwohnerregister der Stadt Koblenz. Bezugsgröße sind – sofern nicht anders angegeben – die Einwohner mit Hauptwohnsitz in Koblenz. Aktueller Stichtag ist der 31.12.2008. Als „potenziell Wahlberechtigte“ gelten aus diesem Bestand alle EU-Bürger, die ihren Hauptwohnsitz in Koblenz haben und am Stichtag mindestens 18 Jahre alt sind. Die Abweichung der so ermittelten potenziell Wahlberechtigten am 31.12.2008 von Zahl und Struktur der am 7. Juni 2009 tatsächlich Wahlberechtigten kann für die vorliegende Fragestellung vernachlässigt werden. Ergänzt werden die demographischen Daten durch kleinräumige Arbeitslosenzahlen, die von der Bundesagentur für Arbeit bereitgestellt werden, sowie durch Daten über die Empfänger von Grundsicherung im Alter nach SGB XII, die als anonymisierter Datenabzug aus dem Sozialhilferegister der Stadt Koblenz generiert werden. Ferner wird auf Basis der Statistischen Gebäudedatei die Kennzahl der Wohnflächenverfügbarkeit je Einwohner berechnet. Da die Daten zur Arbeitslosigkeit nur auf der Ebene der *statistischen* Bezirke verfügbar sind, können für die insgesamt sechs neuen Stimmbezirke in Kesselheim und in Rübenach, die nicht mit den statistischen Bezirken deckungsgleich sind, nur Annäherungswerte dargestellt werden.

### **4.2 Merkmalskatalog**

Primäres Ziel der folgenden Analyse ist es, die insgesamt 76 Stimmbezirke hinsichtlich ihrer soziodemographischen Strukturen zu beschreiben und – wenn möglich – ähnlich strukturierte Stimmbezirke zu Typen zusammenzufassen. Damit soll letztendlich ein räumliches Bezugsraster abgeleitet werden, das als Interpretationshilfe für die Beschreibung und Analyse der Wahlergebnisse verwendet werden kann. Die Abbildung 9 zeigt den gesamten Merkmalskranz, der zur soziodemographischen Charakterisierung der Stimmbezirke ausgewählt wurde. Weiter wichtige Kriterien sind leider nicht verfügbar: kleinräumig differenzierte Informationen über Bildungsabschlüsse, die ausgeübte Berufstätigkeit oder Einkommensstrukturen wurden letztmals im Rahmen der Volkszählung 1987 flächendeckend erhoben und können daher nicht für die Strukturanalyse verwendet werden.

**ABB. 9: MERKMALSKRANZ ZUR BESCHREIBUNG DER SOZIODEMOGRAPHISCHEN STRUKTUREN IN DEN STIMMBEZIRKEN**

Kürzel	Erläuterung
EWO_ANZ	Einwohnerzahl (Hauptwohnsitz) am Stichtag 31.12.2008
EWO_DIF	Veränderung der Einwohnerzahl seit dem 31.12.2004
EWO_MIG	Anteil der Einwohner mit "Migrationshintergrund" an der Gesamtbevölkerung
D_ALTER	Durchschnittsalter der deutschen Bevölkerung
D_ALTER_DIF	Veränderung des Durchschnittsalters der deutschen Bevölkerung seit dem 31.12.2004
PW_JUNG	Anteil der Jungwähler (18 bis 25 Jahre) an den potenziell Wahlberechtigten
PW_ALT	Anteil der Senioren (65 Jahre und älter) an den potenziell Wahlberechtigten
PW_REL	Anteil der Einwohner ohne (spezifizierte) Religionszugehörigkeit an den potenziell Wahlberechtigten
PW_DAUER	Durchschnittliche Wohndauer der potenziell Wahlberechtigten in Koblenz
PW_SGEB	Anteil der seit ihrer Geburt in Koblenz lebenden potenziell Wahlberechtigten
PW_EU	Anteil der potenziell Wahlberechtigten ohne deutsche Staatsangehörigkeit
EWO_WAND	Wanderungsbilanz bezogen auf 1.000 Einwohner im Jahresmittel 2005 bis 2008
EWO_UMZUG	Innerstädtische Umzugsbilanz bezogen auf 1.000 Einwohner im Jahresmittel 2005 bis 2008
EWO_MOB	Anzahl der Wanderungs- und Umzugsbewegungen bezogen auf 1.000 Einwohner im Jahresmittel 2005 bis 2008 (=Mobilitätsindex)
PH_MITKIND	Anteil der Haushalte mit Kindern an allen Privathaushalten
PHMK_AE	Anteil der Alleinerziehenden an den Haushalten mit Kindern
ALO	Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im Alter zwischen 18 und 65 Jahren (Stichtag 31.12.2008)
GRUSI_ALT	Anteil der Empfänger von Grundsicherung im Alter (SGB XII) an der Bevölkerung im Alter von mindestens 65 Jahren
WFL_EW	Verfügbare Wohnfläche je Einwohner in Privathaushalten

## 4.3 Soziodemographische Beschreibung der Stimmbezirke

### 4.3.1 Statistische Kennzahlen der soziodemographischen Merkmale

Einen ersten Eindruck von der enormen Bandbreite der soziodemographischen Rahmenbedingungen im Stadtgebiet von Koblenz vermittelt die Abbildung 10. Hier werden die Häufigkeitsverteilungen der jeweils 76 Werte von insgesamt 19 Merkmalen durch ausgewählte statistische Kennzahlen modelliert.

**ABB. 10: STATISTISCHE KENNZAHLEN DER HÄUFIGKEITSVERTEILUNG AUSGEWÄHLTER SOZIODEMOGRAPHISCHER MERKMALE**

Merkmal	Einheit	Statistische Kennzahlen* der Häufigkeitsverteilungen (n=76)				
		Minimum	Unteres Quintil	Median	Oberes Quintil	Maximum
EWO_ANZ	Anzahl	384	1.119	1.339	1.802	2.285
EWO_DIF	%	- 12,9	- 4,9	- 1,3	+ 3,0	+ 36,6
EWO_MIG	%	7,0	11,9	21,1	35,4	68,6
D_ALTER	Jahre	31,8	42,5	44,2	46,4	53,2
D_ALTER_DIF	%	- 7,0	- 1,3	+ 0,6	+ 3,1	+ 7,0
PW_JUNG	%	5,0	7,8	9,4	11,1	17,1
PW_ALT	%	14,0	22,3	27,1	32,3	46,9
PW_REL	%	13,3	19,2	23,6	27,0	35,3
PW_DAUER	Jahre	17,0	23,6	27,4	30,3	33,0
PW_SGEB	%	19,4	32,0	41,5	50,1	75,8
PW_EU	%	0,2	1,2	2,0	3,1	8,4
EWO_WAND	Anzahl	- 18,7	- 7,1	- 0,5	+ 7,8	+ 44,4
EWO_UMZUG	Anzahl	- 43,2	- 7,4	- 0,5	+ 8,3	+ 58,6
EWO_MOB	Anzahl	133,3	196,3	245,8	334,2	613,7
PH_MITKIND	%	9,2	14,1	18,8	22,9	40,8
PHMK_AE	%	11,3	18,4	25,1	33,2	45,7
ALO	%	1,4	3,1	4,8	8,0	17,6
GRUSI_ALT	%	-	0,7	2,5	9,2	35,6
WFL_EW	m <sup>2</sup>	27,1	42,3	46,9	51,8	61,3

#### ***\*Erläuterung der statistischen Kennzahlen***

<b>Minimum</b>	niedrigster Wert des jeweiligen Merkmals unter den 76 Stimmbezirken
<b>Unteres Quintil</b>	20% aller Stimmbezirkswerte liegen unterhalb dieser Schwelle
<b>Median</b>	50% aller Stimmbezirkswerte liegen unterhalb bzw. oberhalb dieser Schwelle
<b>Oberes Quintil</b>	20% aller Stimmbezirkswerte liegen oberhalb dieser Schwelle
<b>Maximum</b>	höchster Wert des jeweiligen Merkmals unter den 76 Stimmbezirken



Demnach schwankt z. B. die Einwohnerzahl (EWO\_ANZ) vom kleinsten Bezirk (Stolzenfels/2000) bis zum größten (Wallersheim/4420) zwischen 384 und 2 285 um den Faktor sechs. Die Hälfte aller Stimmbezirke hat seit der letzten Kommunalwahl 1,3 % der damaligen Bevölkerung verloren (EWO\_DIF). Bei jedem fünften Bezirk beträgt die Verlustrate jedoch mehr als 4,9 %, während v.a. die Stimmbezirke mit ausgeprägter Neubautätigkeit im gleichen Zeitraum Zuwächse im zweistelligen Bereich von bis zu 36,6 % (Raumental/1830) aufweisen. Auch bei dem Merkmal „Migrationshintergrund“ (EWO\_MIG) ist die Streubreite zwischen niedrigstem (Arzheim/8020 mit 7,0 %) und höchstem (Neuendorf/4330 mit 68,6 %) enorm.

In der Abbildung 11 werden die einzelnen Merkmalswerte für jeden Stimmbezirk zusammengestellt. Die Formatierung der einzelnen Werte lässt beispielsweise schnell erkennen, welche Bezirke bzgl. der einzelnen Merkmale nach oben oder nach unten aus dem breiten Durchschnitt der Masse herausragen. So können anhand dieser Tabelle die Bezirke, in denen der Anteil der Jungwähler weit über (oder unter) dem Durchschnitt liegen, genauso schnell identifiziert werden, wie die Raumeinheiten mit hohen Arbeitslosenquoten.

**ABB. 11: AUSPRÄGUNGEN DER SOZIODEMOGRAPHISCHEN MERKMALE IN DEN EINZELNEN STIMMBEZIRKEN**

Stadtteil/Bezirk	Gesamtbevölkerung			Deutsche Einwohner		Potenziell Wahlberechtigte					Gesamtbevölkerung			
	Einwohner am 31.12.08	Veränderung seit 2004	Einwohner mit Migrationshintergrund	Durchschnitts-alter in Jahren		Anteil der Altersgruppen an den Wahlberechtigten		Anteil der Bevölkerung ohne Religions-zugehörigkeit	Wohndauer in Koblenz		Mobilität der Gesamtbevölkerung (Jahresmittel 2005 bis 2008)			Arbeitslosen-anteil an der Bevölkerung zwischen 18 und 65 Jahren (31.12.2008)
				am 31.12.08	Veränderung seit 2004	Jungwähler (18- bis 25-jährige)	Senioren (65 Jahre und älter)		Mittelwert	Anteil der seit Geburt in Koblenz lebenden	Anzahl der Wanderungen und Umzüge	Wanderungs-bilanz im Jahresmittel	Umszugsbilanz im Jahres-mittel	
	Anzahl	Prozent		Jahre	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent	Jahre	Prozent	pro 1000 EW und Jahr		Prozent	
<b>Altstadt</b>														
1010	2.174	+ 3,0%	28,7%	43,3	- 4,4	12,2%	23,3%	27,1%	22,6	28,0%	466,5	+ 22,4	- 2,2	6,7%
1020	1.488	+ 7,9%	32,0%	46,5	- 5,2	8,9%	29,1%	32,7%	23,6	25,2%	401,0	+ 14,1	+ 3,8	6,2%
1030	1.174	+ 6,9%	39,5%	40,2	+ 0,2	15,3%	14,0%	28,8%	17,2	19,4%	613,7	+ 44,4	- 27,8	8,6%
<b>Mitte</b>														
1110	2.211	+ 4,3%	30,0%	41,0	- 4,5	12,8%	19,7%	28,1%	20,6	25,4%	366,1	+ 19,2	- 10,1	4,1%
1120	1.329	+ 2,3%	15,1%	43,9	- 1,8	6,8%	25,1%	29,6%	21,7	24,4%	294,5	+ 14,5	- 11,9	3,3%
<b>Süd</b>														
1210	1.932	- 8,1%	17,5%	43,0	- 0,1	8,9%	25,4%	27,0%	23,4	33,0%	414,2	+ 26,4	- 43,2	5,9%
1220	1.446	- 1,4%	22,5%	45,8	+ 1,9	9,4%	27,8%	25,8%	24,4	26,0%	358,0	+ 3,4	- 5,1	5,6%
1230	1.627	- 5,1%	25,0%	42,9	+ 2,2	14,3%	22,4%	26,4%	23,3	32,4%	468,2	+ 10,4	- 6,6	9,6%
1240	1.501	+ 3,0%	16,9%	44,4	+ 2,8	9,5%	28,4%	26,9%	22,1	27,8%	319,9	+ 26,1	- 6,9	3,4%
<b>Oberwerth</b>														
1300	1.346	+ 8,4%	12,6%	44,4	- 5,1	6,7%	30,0%	24,9%	25,8	39,8%	223,3	+ 6,3	+ 6,8	2,0%
<b>Karthause Nord</b>														
1410	2.030	+ 2,1%	23,3%	43,8	+ 1,2	10,7%	24,5%	28,4%	26,4	40,8%	319,9	- 1,2	-	4,1%
1420	1.094	- 1,2%	15,7%	47,7	+ 2,3	9,0%	33,0%	20,5%	31,1	38,9%	201,9	+ 5,1	+ 1,3	3,3%
<b>Karhäuserhofgelände</b>														
1500	2.056	- 1,2%	14,2%	53,2	+ 1,8	5,0%	46,9%	17,3%	32,0	34,1%	169,9	+ 1,5	+ 16,8	2,6%

ABB. 11: (FORTS.)

Stadtteil/Bezirk	Gesamtbevölkerung			Deutsche Einwohner		Potenziell Wahlberechtigte					Gesamtbevölkerung			
	Einwohner am 31.12.08	Veränderung seit 2004	Einwohner mit Migrationshintergrund	Durchschnitts-alter in Jahren		Anteil der Altersgruppen an den Wahlberechtigten		Anteil der Bevölkerung ohne Religions-zugehörigkeit	Wohndauer in Koblenz		Mobilität der Gesamtbevölkerung (Jahresmittel 2005 bis 2008)			Arbeitslosen-anteil an der Bevölkerung zwischen 18 und 65 Jahren (31.12.2008)
				am 31.12.08	Veränderung seit 2004	Jungwähler (18- bis 25-jährige)	Senioren (65 Jahre und älter)		Mittelwert	Anteil der seit Geburt in Koblenz lebenden	Anzahl der Wanderungen und Umzüge	Wanderungs-bilanz im Jahresmittel	Umzugsbilanz im Jahres-mittel	
	Anzahl	Prozent		Jahre	Prozent	Prozent		Prozent	Jahre	Prozent	pro 1000 EW und Jahr		Prozent	
<b>Karthause Flugfeld</b>														
1610	1.292	+ 0,9%	36,1%	47,7	- 0,3	8,7%	38,7%	23,1%	25,4	25,2%	207,5	- 7,3	+ 8,7	5,1%
1620	1.395	- 2,9%	36,1%	42,6	+ 4,1	9,7%	26,0%	26,9%	22,5	32,9%	236,3	- 5,6	+ 1,3	5,1%
1630	1.752	- 1,2%	42,0%	46,1	+ 2,0	13,4%	33,4%	24,9%	23,5	27,4%	238,0	+ 4,8	+ 8,5	5,3%
1640	1.253	- 5,0%	50,4%	45,9	+ 3,0	9,9%	28,9%	26,1%	22,1	22,8%	240,7	- 0,9	- 21,5	7,0%
<b>Goldgrube</b>														
1710	1.230	- 1,9%	34,7%	47,5	- 1,1	8,9%	33,7%	23,5%	27,6	36,8%	254,9	+ 9,2	- 7,7	6,7%
1720	1.405	- 4,7%	30,9%	48,9	+ 0,2	7,5%	34,3%	19,1%	32,0	42,3%	197,4	- 5,1	+ 1,4	9,1%
1730	1.842	- 2,1%	38,3%	48,7	- 2,5	9,4%	36,0%	23,6%	27,8	35,1%	295,2	+ 1,6	+ 6,6	8,0%
<b>Raumental</b>														
1810	1.292	+ 3,4%	30,0%	45,4	- 3,1	11,0%	29,5%	24,7%	28,5	38,1%	297,2	+ 6,5	- 3,6	8,8%
1820	1.892	+ 8,1%	40,3%	44,9	- 4,4	9,2%	29,1%	24,2%	25,8	38,8%	274,2	+ 10,7	+ 4,6	8,6%
1830	1.538	+ 36,6%	32,4%	47,5	- 7,0	7,6%	32,4%	26,7%	24,4	31,0%	316,1	+ 30,5	+ 58,6	7,1%
<b>Moselweiß</b>														
1910	1.783	- 1,3%	21,5%	44,2	- 0,3	10,9%	27,1%	22,1%	27,8	41,3%	272,9	+ 0,4	- 1,7	8,0%
1920	1.334	+ 4,0%	12,8%	44,3	+ 0,2	10,4%	25,5%	18,2%	30,4	51,2%	230,6	+ 6,7	- 2,3	4,1%
<b>Stolzenfels</b>														
2000	384	- 10,5%	14,3%	50,8	+ 3,5	8,5%	37,4%	17,9%	32,4	31,8%	176,1	- 18,7	- 1,0	1,8%
<b>Lay</b>														
2110	936	- 1,0%	7,9%	43,4	+ 3,9	8,9%	22,2%	15,2%	30,0	47,0%	152,3	- 9,4	+ 2,6	1,4%
2120	865	- 2,4%	11,2%	46,3	+ 5,5	9,6%	30,4%	13,3%	32,0	44,7%	145,5	- 8,0	+ 3,7	3,1%

ABB. 11: (FORTS.)

Stadtteil/Bezirk	Gesamtbevölkerung			Deutsche Einwohner		Potenziell Wahlberechtigte					Gesamtbevölkerung			
	Einwohner am 31.12.08	Veränderung seit 2004	Einwohner mit Migrationshintergrund	Durchschnitts-alter in Jahren		Anteil der Altersgruppen an den Wahlberechtigten		Anteil der Bevölkerung ohne Religions-zugehörigkeit	Wohndauer in Koblenz		Mobilität der Gesamtbevölkerung (Jahresmittel 2005 bis 2008)			Arbeitslosen-anteil an der Bevölkerung zwischen 18 und 65 Jahren (31.12.2008)
				am 31.12.08	Veränderung seit 2004	Jungwähler (18- bis 25-jährige)	Senioren (65 Jahre und älter)		Mittelwert	Anteil der seit Geburt in Koblenz lebenden	Anzahl der Wanderungen und Umzüge	Wanderungs-bilanz im Jahresmittel	Umzugsbilanz im Jahres-mittel	
	Anzahl	Prozent		Jahre	Prozent	Prozent		Prozent	Jahre	Prozent	pro 1000 EW und Jahr			Prozent
<b>Lützel</b>														<b>Lützel</b>
4010	1.209	+ 3,0%	34,2%	43,3	- 3,6	9,6%	25,0%	27,2%	27,1	43,4%	329,0	+ 4,9	+ 0,2	7,3%
4020	852	- 5,0%	41,7%	43,5	- 1,2	11,6%	26,4%	24,4%	25,4	41,6%	425,6	+ 2,7	- 17,6	12,8%
4030	1.115	- 0,7%	42,2%	38,9	- 1,3	13,2%	16,7%	26,9%	22,2	42,4%	395,2	- 1,6	- 5,7	10,7%
4040	1.125	+ 0,1%	36,9%	45,9	- 1,4	8,7%	34,5%	27,0%	28,5	42,5%	284,4	- 6,8	+ 3,7	8,3%
4050	1.124	+ 4,4%	35,9%	48,9	- 1,2	9,3%	40,5%	25,6%	28,4	36,7%	335,5	+ 8,5	+ 19,1	13,4%
4060	655	- 12,9%	30,5%	35,0	+ 0,2	16,8%	17,7%	20,4%	23,7	75,8%	370,7	- 6,5	- 13,9	17,6%
4070	1.655	+ 0,2%	58,7%	38,2	- 0,6	15,7%	15,9%	30,0%	17,2	28,1%	458,6	+ 18,4	- 18,9	12,1%
<b>Metternich</b>														<b>Metternich</b>
4110	1.843	- 2,6%	33,9%	43,5	+ 0,7	11,3%	27,1%	27,0%	26,4	40,4%	315,2	+ 2,9	- 1,8	7,8%
4120	982	- 5,2%	25,2%	44,3	+ 1,5	10,9%	25,1%	26,3%	26,2	33,3%	299,1	- 1,2	- 12,5	4,7%
4130	1.243	- 5,7%	17,7%	43,4	+ 3,3	9,5%	22,8%	25,5%	26,7	40,5%	332,4	- 3,3	- 3,3	5,7%
4140	1.072	- 2,5%	9,7%	48,1	- 0,5	9,7%	34,4%	16,9%	32,8	53,1%	190,3	- 4,6	+ 11,4	4,5%
4150	1.513	+ 4,3%	12,9%	42,5	+ 0,6	13,3%	21,6%	20,0%	29,5	53,3%	248,4	+ 15,8	- 8,8	2,0%
4160	1.071	- 6,5%	12,0%	45,2	+ 3,6	9,0%	29,2%	19,2%	31,1	48,8%	193,8	- 7,4	- 8,1	2,3%
4170	1.613	+ 2,3%	18,7%	49,4	- 1,7	7,3%	32,9%	24,3%	28,6	30,4%	211,3	+ 1,9	+ 6,0	4,0%
<b>Neuendorf</b>														<b>Neuendorf</b>
4310	1.406	- 2,6%	44,4%	41,9	- 0,0	11,0%	29,3%	27,1%	27,0	54,1%	297,5	- 9,3	+ 3,1	10,3%
4320	2.047	- 0,7%	29,2%	43,0	+ 1,6	10,8%	22,2%	24,0%	29,5	53,1%	321,9	- 2,3	- 2,8	7,0%
4330	2.092	- 6,9%	68,6%	31,8	- 1,6	17,1%	14,3%	35,3%	17,0	65,5%	320,0	- 3,3	- 17,0	15,5%
<b>Wallersheim</b>														<b>Wallersheim</b>
4410	1.326	- 7,4%	21,5%	48,6	+ 7,0	6,9%	32,1%	20,2%	33,0	49,0%	195,6	- 8,4	+ 15,8	4,8%
4420	2.285	- 1,2%	50,8%	39,0	+ 2,0	12,1%	20,3%	24,2%	24,2	53,9%	226,6	- 5,7	- 4,0	6,5%

ABB. 11 (FORTS.)

Stadtteil/Bezirk	Gesamtbevölkerung			Deutsche Einwohner		Potenziell Wahlberechtigte					Gesamtbevölkerung			
	Einwohner am 31.12.08	Veränderung seit 2004	Einwohner mit Migrationshintergrund	Durchschnitts-alter in Jahren		Anteil der Altersgruppen an den Wahlberechtigten		Anteil der Bevölkerung ohne Religions-zugehörigkeit	Wohndauer in Koblenz		Mobilität der Gesamtbevölkerung (Jahresmittel 2005 bis 2008)			Arbeitslosen-anteil an der Bevölkerung zwischen 18 und 65 Jahren (31.12.2008)
				am 31.12.08	Veränderung seit 2004	Jungwähler (18- bis 25-jährige)	Senioren (65 Jahre und älter)		Mittelwert	Anteil der seit Geburt in Koblenz lebenden	Anzahl der Wanderungen und Umzüge	Wanderungs-bilanz im Jahresmittel	Umzugsbilanz im Jahres-mittel	
	Anzahl	Prozent		Jahre	Prozent	Prozent		Prozent	Jahre	Prozent	pro 1000 EW und Jahr		Prozent	
<b>Kesselheim</b>														
5010	1.326	- 0,5%	32,4%	40,9	+ 0,9	11,2%	19,4%	24,7%	26,5	50,7%	258,7	- 15,6	+ 11,1	4,7%
5020	1.314	- 3,9%	25,5%	43,2	+ 6,0	9,9%	24,1%	20,7%	29,9	56,2%	175,4	- 12,4	+ 5,2	4,3%
<b>Güls</b>														
5110	1.759	- 3,2%	10,5%	43,9	+ 1,6	8,8%	26,3%	20,5%	29,2	44,3%	210,9	- 8,2	- 0,7	3,2%
5120	1.498	- 1,5%	10,3%	43,5	+ 3,0	8,2%	23,6%	19,4%	28,2	47,1%	150,5	- 6,4	+ 5,6	2,8%
5130	1.263	- 2,9%	10,8%	45,1	+ 4,5	8,1%	27,5%	21,0%	30,9	45,4%	200,3	+ 1,4	- 2,0	2,8%
5140	1.057	+ 5,8%	11,7%	44,8	+ 0,5	6,5%	29,4%	15,9%	29,2	46,9%	218,5	+ 2,3	+ 15,4	2,6%
<b>Rübenach</b>														
5210	1.191	- 1,9%	15,3%	40,8	+ 3,3	6,9%	21,1%	22,6%	26,0	44,7%	238,5	- 4,0	- 1,0	3,5%
5220	1.379	+ 1,0%	10,7%	41,6	- 0,9	7,9%	22,5%	19,2%	28,9	52,6%	206,9	- 4,8	+ 12,0	3,0%
5230	1.265	+ 1,6%	15,3%	39,9	- 0,2	10,5%	21,5%	15,7%	26,4	47,2%	248,6	-	- 1,6	4,3%
5240	1.233	- 7,1%	10,5%	43,8	+ 6,1	9,6%	26,7%	19,5%	28,8	43,4%	225,0	- 14,5	- 3,0	3,3%
<b>Bubenheim</b>														
5300	1.409	+ 16,4%	20,4%	41,3	- 1,1	10,7%	20,5%	25,7%	25,8	42,8%	229,2	+ 3,7	+ 23,1	3,5%
<b>Ehrenbreitstein</b>														
7000	1.879	- 5,9%	21,9%	42,8	+ 1,5	9,4%	24,0%	23,2%	25,3	41,2%	347,1	- 10,2	- 5,0	7,9%
<b>Niederberg</b>														
7110	1.260	- 0,2%	14,6%	43,6	+ 2,5	10,9%	28,2%	18,2%	31,0	53,7%	181,8	- 6,2	+ 6,2	3,1%
7120	615	- 3,1%	27,3%	33,9	- 1,6	14,9%	14,6%	28,8%	19,4	54,9%	438,7	+ 3,5	- 20,5	15,3%
7130	962	- 7,2%	14,3%	46,1	+ 3,2	8,0%	29,5%	22,8%	30,7	42,1%	207,7	- 3,8	- 1,8	3,4%
<b>Asterstein</b>														
7210	1.815	+ 9,9%	22,6%	45,8	+ 2,9	8,4%	30,8%	22,3%	28,0	39,8%	197,9	+ 2,0	+ 14,5	4,2%
7220	850	+ 1,0%	9,3%	42,7	- 0,7	10,0%	25,6%	20,2%	31,8	65,2%	224,8	- 4,7	- 3,1	7,7%



ABB. 11 (FORTS.)

Stadtteil/Bezirk	Gesamtbevölkerung			Deutsche Einwohner		Potenziell Wahlberechtigte					Gesamtbevölkerung			
	Einwohner am 31.12.08	Veränderung seit 2004	Einwohner mit Migrationshintergrund	Durchschnitts-alter in Jahren		Anteil der Altersgruppen an den Wahlberechtigten		Anteil der Bevölkerung ohne Religions-zugehörigkeit	Wohndauer in Koblenz		Mobilität der Gesamtbevölkerung (Jahresmittel 2005 bis 2008)			Arbeitslosen-anteil an der Bevölkerung zwischen 18 und 65 Jahren (31.12.2008)
				am 31.12.08	Veränderung seit 2004	Jungwähler (18- bis 25-jährige)	Senioren (65 Jahre und älter)		Mittelwert	Anteil der seit Geburt in Koblenz lebenden	Anzahl der Wanderungen und Umzüge	Wanderungs-bilanz im Jahresmittel	Umzugsbilanz im Jahres-mittel	
	Anzahl	Prozent		Jahre	Prozent	Prozent		Prozent	Jahre	Prozent	pro 1000 EW und Jahr		Prozent	
<b>Pfaffendorf</b>														
7310	1.348	- 3,2%	12,2%	46,9	+ 0,3	6,7%	30,4%	24,2%	28,1	33,9%	235,7	+ 0,1	- 3,8	3,5%
7320	1.318	- 3,4%	20,8%	44,0	+ 1,3	7,6%	23,0%	28,3%	25,9	35,5%	371,4	+ 2,4	- 4,3	6,7%
<b>Pfaffendorfer Höhe</b>														
7410	1.344	- 8,4%	19,4%	43,0	- 1,0	8,2%	33,1%	23,5%	25,5	41,4%	294,7	- 16,4	- 0,3	6,1%
7420	1.207	+ 5,6%	13,9%	44,2	+ 2,2	6,0%	27,1%	23,7%	25,9	36,3%	243,2	+ 4,3	+ 12,9	2,5%
<b>Horchheim</b>														
7510	2.065	+ 0,8%	10,5%	46,3	+ 4,7	7,7%	30,4%	20,0%	30,2	45,9%	186,6	- 3,6	+ 7,6	3,9%
7520	1.182	- 2,6%	18,2%	44,2	+ 1,5	9,5%	27,2%	22,3%	29,5	50,2%	264,3	- 6,3	+ 11,5	6,2%
<b>Horchheimer Höhe</b>														
7600	2.060	- 2,6%	29,6%	46,0	+ 0,7	6,7%	30,3%	26,5%	23,4	26,7%	257,4	+ 5,0	- 13,1	5,0%
<b>Arzheim</b>														
8010	1.179	- 1,4%	8,0%	44,4	+ 2,7	8,6%	26,1%	15,0%	31,3	50,1%	156,0	- 5,4	+ 3,0	2,2%
8020	995	- 2,3%	7,0%	46,3	+ 3,8	8,7%	29,2%	16,7%	32,5	49,3%	133,3	- 1,6	+ 0,2	2,6%
<b>Arenberg</b>														
8110	1.423	+ 2,9%	12,4%	47,8	+ 0,5	7,1%	37,9%	17,3%	28,6	41,3%	211,0	+ 13,4	+ 14,5	1,7%
8120	1.352	+ 1,2%	9,8%	45,6	+ 0,5	7,8%	30,5%	20,9%	29,6	42,6%	171,4	- 7,3	+ 7,9	3,0%
<b>Immendorf</b>														
8130	1.425	- 4,0%	10,5%	42,8	+ 5,5	10,1%	23,4%	19,1%	29,0	46,4%	140,7	- 8,8	+ 5,6	3,1%

Bedeutung der Markierungen

Wert zählt zu den höchsten 20% aller Werte (oberes Quintil der Häufigkeitsverteilung) / **Fett** = Höchster Wert unter allen Stimmbezirken

Wert zählt zu den niedrigsten 20% aller Werte (unteres Quintil der Häufigkeitsverteilung) / **Fett** = Niedrigster Wert unter allen Stimmbezirken

### 4.3.2 Zusammenfassung der Merkmale zu Faktoren

#### **Methode**

In einem zweiten Arbeitsschritt wird mittels eines multivariaten statistischen Verfahrens (Faktorenanalyse) versucht, die sehr unübersichtliche Tabelle mit 76 Stimmbezirken und fast 20 Merkmalen in ihrer Dimensionalität (vereinfacht: Zahl der Spalten) zu reduzieren und mit möglichst wenig Informationsverlust auf wenige, so genannte Faktoren zu konzentrieren. Hintergrund dieses Ansatzes ist die Überlegung, dass verschiedene Merkmale in einem engen Zusammenhang zueinander stehen und ein gewisses Maß an Redundanz bezüglich ihres Informationsgehaltes über die Bezirke aufweisen. So ist beispielsweise davon auszugehen, dass in Bezirken mit hohem Durchschnittsalter der Anteil der Jungwähler eher gering und die durchschnittliche Wohndauer in Koblenz eher hoch ist. Ebenso dokumentieren zahlreiche sozialräumliche Analysen eine enge Korrelation zwischen dem Anteil der Migranten und der Arbeitslosenquote. Aus der statistischen Analyse der Zusammenhängebeziehungen (Korrelationsmatrix) zwischen allen verwendeten Merkmalen können daher mittels eines mathematischen Verfahrens Faktoren extrahiert werden, die die Redundanz des Informationsgehaltes verschiedener Merkmale in sich vereinigen. Die Faktoren können aufgrund ihrer Komplexität nicht unmittelbar beobachtet oder gemessen werden können. Es ist jedoch möglich, den jeweiligen Wert der gebildeten Faktoren für jeden einzelnen Stimmbezirk auf der Basis der beobachteten Merkmalswerte zu berechnen. Durch die Analyse des statistischen Zusammenhangs der einzelnen Merkmale mit den gebildeten Faktoren ist dann eine inhaltliche Interpretation der komplexen Größen möglich. Ziel einer Faktorenanalyse ist es also, möglichst wenige, gut interpretierbare Faktoren aus der umfangreichen Datenmatrix zu extrahieren, und gleichzeitig den durch die Reduktion vieler Merkmale auf wenige Faktoren bedingten Informationsverlust zu minimieren. Dazu wurde im Folgenden ein Modellansatz gewählt, in dem die extrahierten Faktoren untereinander unabhängig sind, d.h. in keinem statistisch messbaren Zusammenhang stehen.

Auch in den Vorberichten vergangener Wahlen wurden Faktorenanalysen über eine relativ große Zahl soziodemographischer Merkmale durchgeführt. Letztmals geschah dies im Vorfeld der Landtagswahl 2006<sup>6</sup>. Mit einem geringfügig abweichenden Kranz von 14 Merkmalen wurden insgesamt 5 Faktoren extrahiert, die unter den Bezeichnungen „Belastung“, „Alter“, „Zuwachs“, „Mobilität“ und „Bindung“ auch inhaltlich interpretiert werden konnten. Die Bedeutung hinsichtlich der Erklärungskraft der Faktoren für die ursprüngliche Datenmatrix mit 14 Merkmalen nimmt in der genannten Reihenfolge ab.

---

<sup>6</sup> Stadt Koblenz (2006): Koblenz vor der Landtagswahl 2006 – soziodemographische Strukturen und Parteihochburgen.- KoStatIS / Infoblatt 05-2006



### Ergebnis der Faktorenanalyse

Die Abbildung 12 fasst das Ergebnis der Faktorenanalyse in der aktuellen Studie mit den insgesamt 19 Merkmalen<sup>7</sup> zusammen. Trotz des erweiterten Merkmalskranzes gegenüber 2006 reichen nur noch *vier Faktoren* aus, um 80 % des Informationsgehaltes der gesamten Ursprungsdatenmatrix mit 76 Zeilen (Stimmbezirke) und 19 Spalten (Merkmale) wiederzugeben. Die verbleibenden 20 % können als originärer Informationsgehalt der einzelnen Merkmale aufgefasst werden, der in keinem inhaltlichen Zusammenhang mit den Faktoren besteht und im gegebenen Kontext der Modellbildung vernachlässigbar ist. In der Abbildung 12 wird dargestellt, welche Merkmale mit welchen Faktoren korrelieren. Dabei wird eine Skala von ++ (sehr starke positive Korrelation zwischen Faktor und Merkmal = je höher der Wert des Faktors in einem Stimmbezirk, desto größer ist dort auch der Wert des Merkmals) bis -- (sehr starke negative Korrelation = je höher der Wert des Faktors, desto kleiner der Wert des Merkmals) aufgespannt. Besteht kein auffallender Zusammenhang zwischen Faktor und Merkmal, so wurde kein Symbol vergeben.

**ABB. 12: ZUORDNUNG DER SOZIODEMOGRAPHISCHEN MERKMALE ZU DEN FAKTOREN**

Merkmal	Faktoren			
	Faktor 1: BELASTUNG	Faktor 2: ALTER	Faktor 3: MOBILITÄT	Faktor 4: ZUWACHS
ALO	++			
EWO_MIG	++			
GRUSI_ALT	++			
WFL_EW				
PHMK_AE	+			
PW_ALT		++		
D_ALTER		++		
PW_JUNG		--		
PW_DAUER		++	-	
EWO_WAND			++	
PW_SGEB				
PH_MITKIND			--	
PW_EU			+	
EWO_MOB			+	
PW_REL	+		+	
EWO_UMZUG				++
EWO_DIF				++
D_ALTER_DIF				-

<sup>7</sup> Die Variable EWO\_ANZ (Anzahl der Einwohner) wurde nicht für die Faktorenanalyse verwendet

## Interpretation des Ergebnisses

Wie aus der Abbildung 12 hervorgeht, können fast alle Merkmale eindeutig einem Faktor, mit dem sie eng korrelieren, zugeordnet werden. Dadurch wird die inhaltliche Interpretierbarkeit dieses statistisch-mathematischen Konstrukts erheblich erleichtert.

Der *Faktor 1* korreliert sehr eng mit den Merkmalen Arbeitslosenanteil, Anteil an Migranten und Anteil an Empfängern von Grundsicherung im Alter. Je höher (bzw. niedriger) die Werte dieser Variablen in einem Stimmbezirk sind, desto höher (bzw. niedriger) ist auch der Wert des Faktors 1, der daher mit dem Kurzbegriff „**BELASTUNG**“ bezeichnet wird. Stimmbezirke in denen für diesen Faktor hohe Werte berechnet werden, weisen ferner eine unterdurchschnittliche Wohnflächenverfügbarkeit je Einwohner auf. Der Anteil Alleinerziehender unter den Familien mit Kindern liegt in diesen Bezirken tendenziell über dem Durchschnitt, allerdings ist die Bindung zwischen dem Alleinerziehendenanteil und dem Wert des ersten Faktors längst nicht so eng, wie es bei den vorgenannten Merkmalen der Fall ist. Aufgrund des hohen Migrantenanteils ist der Prozentsatz der Einwohner ohne eingetragene Religionszugehörigkeit unter den potenziell Wahlberechtigten ebenfalls in den meisten Stimmbezirken mit hohen Werten im Faktor 1 überdurchschnittlich hoch.

Recht eindeutig ist auch die Interpretationsmöglichkeit des *zweiten Faktors*. Bei den Bezirken, für die hohe Werte dieses Faktors berechnet werden, handelt es sich immer um Gebiete mit ausgeprägter Überalterungstendenz: Der Anteil der Jungwähler liegt meist im unteren Quintil der Häufigkeitsverteilung, das Durchschnittsalter aber auch die durchschnittliche Wohndauer in Koblenz liegt dagegen am oberen Ende des Wertespektrums der 76 Stimmbezirke. Analog weisen die Bezirke mit sehr niedrigen (= negativen) Werten für Faktor 2 eine ausgesprochen junge Altersstruktur auf. Der Anteil der Jungwähler liegt dort teilweise sogar über dem Anteil der mindestens 65 Jahre alten Wahlberechtigten. Als prägnante Bezeichnung für den Faktor 2 wird daher der Begriff „**ALTER**“ gewählt.

Ein gut abgegrenztes Merkmalsbündel liegt auch vor, um den *dritten Faktor* inhaltlich beschreiben und abgrenzen zu können. Bezirke, die hohe Werte dieses Faktors aufweisen, haben in großer Übereinstimmung ein ausgeprägtes Plus in der Wanderungsbilanz<sup>8</sup>, einen äußerst geringen Anteil an potenziell Wahlberechtigten, die bereits seit Geburt in Koblenz leben und einen ebenso niedrigen Anteil an Familien mit Kindern unter den Privathaushalten. Ferner handelt es sich um die Bezirke, in denen der Anteil der potenziell Wahlberechtigten ohne deutsche Staatsangehörigkeit besonders hoch ist. Generell zeichnen sich die Einwohnerbestände der Bezirke mit hohen Werten des Faktors 3 durch eine ausgeprägte Mobilität und eine dementsprechend geringe Quartiersbindung aus. Als Kennzeichnung wird daher im Weiteren der Begriff „**MOBILITÄT**“ für diesen Faktor vergeben.

Der *vierte Faktor* im vorliegenden Modell fasst die Merkmale zusammen, die Informationen über die quantitative Entwicklung des Bevölkerungsbestandes in den Koblenzer Stimmbezirken geben. Dabei fällt auf, dass für eine positive Entwicklung der Einwohnerzahl das Außenwanderungsgeschehen – das ja wie oben skizziert im Faktor 3 mit anderen Merkmalen gebündelt wird – eine gegenüber den innerstädtischen Umzügen deutlich untergeordnete

<sup>8</sup> Im Gegensatz zu den innerstädtischen Umzügen werden unter Wanderungen ausschließlich Bewegungen über die Stadtgrenze verstanden.

Rolle spielt. Bezirke mit hohem Einwohnerzuwachs in den vergangenen fünf Jahren, verdanken diesen in erster Linie Umzugs- und weniger Zuzugsgewinnen, wie die oben dargestellten Bindungen zwischen hypothetischen Faktoren und beobachtbaren Merkmalen belegen. Hintergrund dieses Zusammenhangs ist die Tatsache, dass gerade die Bezirke mit hohen Außenwanderungsgewinnen (meist junger Einpersonenhaushalte) oft gleichzeitig die Bezirke sind, aus denen größere Haushalte, oft mit Kindern, innerstädtisch wegziehen. Bezirke, die hohe Werte des als „**ZUWACHS**“ bezeichneten vierten Faktors aufweisen, zeichnen sich auch dadurch aus, dass die Alterungstendenz des Bestandes seit der letzten Kommunalwahl sehr schwach ausgeprägt ist. In einigen Bezirken ist das Durchschnittsalter, bedingt durch den selektiven Zuzug junger Familien in Neubaugebiete oder im Zuge des Generationenwechsels frei werdender Wohngebäude im Bestand, sogar zurückgegangen. Abbildung 13 dokumentiert in symbolisierter Darstellung, wie die Faktorenwerte in den einzelnen Stimmbezirken ausgeprägt sind. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden dabei nur diejenigen Tabellenfelder mit entsprechenden Symbolen hervorgehoben, in denen die Faktoren besonders stark – positiv oder negativ – ausgeprägt sind. Ohne auf die Ergebnisse im Einzelnen einzugehen, sollen einige Lesebeispiele die Interpretation der Darstellung erleichtern. So fällt die Konzentration sehr hoher positiver Ausprägungen des Faktors MOBILITÄT in den Stimmbezirken von Altstadt, Mitte und Süd auf. Tatsächlich, sind diese Bezirke durch einen Zuwanderungsüberschuss von außen, einen geringen Familienanteil, geringe Quartiersbindung usw. geprägt. Während die Stimmbezirke 1210 und 1230 in der südlichen Vorstadt gleichzeitig negative Werte des Faktors ZUWACHS aufweisen (also in der Tendenz rückläufige Einwohnerzahlen verzeichnen) findet der zu beobachtende Anstieg der Einwohnerzahlen in zwei Altstadtbezirken durch eine positive Bindung zu diesem Faktor seine Bestätigung. Die Stimmbezirke in den Stadtteilen Goldgrube, Rauental, Lützel und Neuendorf weisen dagegen sehr hohe Werte des Faktors BELASTUNG auf. Ein hoher Anteil an Arbeitslosen und älteren Menschen in der Grundsicherung kombiniert mit hohen Migrantenanteilen ist charakteristisch für die entsprechenden Bezirke, wie dies auch die umfangreiche Tabelle mit den ausgewählten Merkmalswerten ausweist (s. Abb. 11). Die betroffenen Bezirke unterscheiden sich insbesondere in der altersstrukturellen Zusammensetzung: Die Stimmbezirke in den Stadtteilen Goldgrube und Rauental weisen besonders hohe positive Werte des Faktors auf ALTER auf, während die ebenfalls unter hoher Belastung stehenden Bezirke in Lützel (4030, 4060, 4070), Neuendorf (4330) oder Niederberg (7120) durch einen besonders jungen Bevölkerungsbestand (=negative Werte des Faktors ALTER) geprägt sind.

**ABB. 13: AUSPRÄGUNG DER EXTRAHIERTEN FAKTOREN IN DEN STIMMBEZIRKEN**

Stadtteil	Bezirk	Ausprägung der Faktoren				Cluster
		BELASTUNG	ALTER	MOBILITÄT	ZUWACHS	
Altstadt	1010			++	+	1
	1020	+		++	+	1
	1030		--	++		1
Mitte	1110		-	++		1
	1120	-		++		1
Süd	1210			++	--	5
	1220			++		5
	1230			+	-	5
	1240	-		++		1
Oberwerth	1300	-			+	6
Karthause Nord	1410					3
	1420	-				3
Karthäuserhofgelände	1500		++			.
Karthause Flugfeld	1610		+			4
	1620					3
	1630					3
	1640				-	5
Goldgrube	1710	+	+			4
	1720	++	++			4
	1730	++	++			4
Rauental	1810	+	+			4
	1820	+			+	4
	1830	+	+		++	.
Moselweiß	1910					5
	1920					3
Stolzenfels	2000		++		--	5
Lay	2110	-		-		3
	2120	-				3
Lützel	4010					4
	4020	++			-	5
	4030	+	-			2
	4040	+	+			4
	4050	++	++		+	4
	4060	+	--	--	-	2
	4070	++	--	++		2
Metternich	4110					3
	4120			+	-	5
	4130				-	5
	4140		+	-		3
	4150	-	-			6
	4160	-			-	5
	4170		+			4

ABB. 13 (FORTS.)

Stadtteil	Bezirk	Ausprägung der Faktoren				Cluster
		BELASTUNG	ALTER	MOBILITÄT	ZUWACHS	
Neuendorf	4310	++		-		4
	4320					3
	4330	++	--	--		2
Wallersheim	4410		+	-		3
	4420		-	-		2
Kesselheim	5010		-	-		3
	5020			-		3
Güls	5110					3
	5120	-		-		3
	5130	-				3
	5140	-		-	+	6
Rübenach	5210	-				3
	5220	-		-		6
	5230		-			3
	5240	-			-	5
Bubenheim	5300		-		++	6
Ehrenbreitstein	7000				-	5
Niederberg	7110			-		3
	7120	++	--			2
	7130	-			-	5
Asterstein	7210				+	6
	7220			-		3
Pfaffendorf	7310	-	+			5
	7320			+	-	5
Pfaffendorfer Höhe	7410		+		-	5
	7420	-			+	6
Horchheim	7510	-				3
	7520					3
Horchheimer Höhe	7600			+		5
Arzheim	8010	-		-		3
	8020	-				3
Arenberg	8110				+	6
	8120	-				3
Immendorf	8130	-		-		3

Kategorien:	++	besonders hohe (positive) Werte des Faktors (>+1,5)
	+	hohe (positive) Werte des Faktors (> + 0,75 und < + 1,5)
		durchschnittliche (+/- 0) Werte des Faktors (> - 0,75 und < + 0,75)
	-	niedrige (negative) Werte des Faktors < - 0,75 und > - 1,5)
	--	sehr niedrige (negative) Werte des Faktors (> - 1,5)

## Bewertung des Ergebnisses

Im Vergleich zu den Faktorenanalysen mit soziodemographischen Strukturmerkmalen in früheren Vorberichten zur Wahl weicht das aktuelle Ergebnis trotz erweitertem Merkmalskranz und zwischenzeitlicher Veränderungen der Merkmalswerte in den Bezirken nur geringfügig ab. Diese Tatsache kann als Indikator der Stabilität der extrahierten Faktoren interpretiert werden. Hinzu kommt, dass mit den vier Faktoren 80 % der Information der Ausgangsmatrix reproduziert werden kann, was ebenfalls die Belastbarkeit des Analyseergebnisses für die nachfolgenden Anwendungen und Auswertungen im Zuge der Wahlberichterstattung stärkt. Gegenüber der Landtagswahl 2006 fehlt lediglich der seinerzeit als „BINDUNG“ bezeichnete fünfte (und damals schon schwächste) Faktor. Eine hohe Bindung zum Wohnquartier weisen nunmehr die Bezirke auf, für die sehr niedrige, negative Werte im Faktor „MOBILITÄT“ berechnet werden. Mit steigender Zahl der Zu- und Wegzüge sowie der innerstädtischen Umzüge gemessen am jeweiligen Einwohnerbestand innerhalb eines Bezirks sinkt zwangsläufig der Anteil derer, die eine enge Bindung zu ihrem Wohnquartier aufweisen. Daher ist es durchaus plausibel, beide Aspekte - Mobilität und Quartiersbindung - unter einem komplexen Faktor zusammenzufassen und damit die neue Datenmatrix aus Stimmbezirken und Faktoren noch übersichtlicher zu gestalten.

### 4.3.3 Typisierung von Bezirken mit ähnlichen Faktorenausprägungen zu soziodemographischen Clustern

In einem letzten Analyseschritt werden die Stimmbezirke mit ähnlichen Faktorenwerten zu homogenen soziodemographischen Clustern zusammengefasst. In der dazu eingesetzten Clusteranalyse fließen die standardisierten Werte aller vier Faktoren gleichgewichtet ein. Dabei werden Stimmbezirke derart den Typen<sup>9</sup> zugeordnet, dass die Bezirke eines Typs möglichst ähnlich sind, sich die Typen untereinander aber möglichst eindeutig von einander abgrenzen lassen. Durch die Berechnung der durchschnittlichen Faktorenwerte und deren Streuung innerhalb eines Clusters ist die inhaltliche Beschreibung der einzelnen Typen möglich.

In der vorliegenden Untersuchung konnten die Stimmbezirke *sechs unterschiedlichen Typen* zugeordnet werden. In der Abbildung 14 werden die Charakterisierungen der Cluster wiederum auf Basis der kategorisierten Faktorenwerte vorgenommen. In Abwandlung zur Abbildung 13 werden jedoch jeweils drei Stufen der Faktorenausprägung in positiver wie auch in negativer Richtung unterschieden, um die Cluster besser differenzieren zu können. Weist der jeweilige Faktor keine vom Durchschnitt abweichende Ausprägung in einem Cluster auf, wird wiederum keine Symbolik dargestellt.

---

<sup>9</sup> Die Begriffe „Typ“ und „Cluster“ werden im nachfolgenden synonym verwendet

**ABB. 14: AUSPRÄGUNG DER EXTRAHIERTEN FAKTOREN IN DEN SOZIODEMOGRAPHISCHEN STRUKTURTYPEN**

Cluster	Ausprägung der Faktoren				Anzahl Bezirke
	BELASTUNG	ALTER	MOBILITÄT	ZUWACHS	
1		-	++	(+)	6
2	++	--	(-)		6
3	(-)		(-)		26
4	+	+			11
5			(+)	-	17
6	-			+	8
ohne Zuordnung					2

Kategorien:	++	besonders hohe (positive) Werte des Faktors (>+1,5)
	+	hohe (positive) Werte des Faktors (> + 1,0 und < + 1,5)
	(+)	mäßig hohe (positive) Werte des Faktors (> + 0,5 und < + 1,0) durchschnittliche (+/- 0) Werte des Faktors (> - 0,75 und < + 0,75)
	(-)	mäßig niedrige (negative) Werte des Faktors < - 0,5 und > - 1,0)
	-	niedrige (negative) Werte des Faktors < - 1,0 und > - 1,5)
	--	sehr niedrige (negative) Werte des Faktors (> - 1,5)

Die Zuordnung der einzelnen Stimmbezirke zu den jeweiligen Clustern ist der rechten Spalte in Abb. 13 zu entnehmen. Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass sowohl die Reduktion der Merkmale auf wenige Faktoren als auch die Gruppierung der 76 Stimmbezirke zu wenigen Typen Modellcharakter hat. Primäres Ziel ist es, die wesentlichen Strukturen in dem umfangreichen Datenbestand herauszuarbeiten – im Einzelfall, z.B. bei der Zuordnung eines einzelnen Bezirks zu „seinem“ Cluster, müssen Abweichungen von dem nachfolgend gezeichneten Bild dieser Cluster in Kauf genommen werden.

## Beschreibung der Cluster

### Cluster 1

Sechs der 76 Stimmbezirke werden dem Typ 1 zugeordnet. Dieser ist geprägt durch *hohe Mobilität* und daraus resultierender *geringer Quartiersbindung*. Der Anteil von Familien mit Kindern ist in den Bezirken dieses Typs sehr gering. Die Bezirke konnten weiterhin in letzter Zeit überwiegend *Einwohnerzuwächse* verzeichnen. Das Durchschnittsalter wie auch die Alterungsdynamik ist eher gering. Die räumliche Verteilung der Stimmbezirke dieses Clusters ist auf die Stadtteile Altstadt und Mitte konzentriert. Aufgrund erhöhter Umzugsverluste in den meisten Bezirken der südlichen Vorstadt wurde aus diesem Stadtteil nur der Stimmbezirk 1240 dem Cluster 1 zugeordnet.

### Cluster 2

Auch im Cluster 2 werden sechs untereinander sehr ähnliche Stimmbezirke gruppiert. Prägende Kennzeichen dieses Typs sind sehr *hohe Werte des Faktors BELASTUNG* in Kombination mit einer *sehr jungen Bevölkerung*. Auch hierbei weist die räumliche Verteilung eine ausgesprochen hohe Konzentration auf. Lützel, Neuendorf und Wallersheim stellen fünf der Bezirke, die die o.g. Eigenschaften auszeichnen. Komplettiert wird das Cluster durch den Stimmbezirk 7120 im rechtsrheinischen Stadtteil Niederberg.

### Cluster 3

Dieses Cluster könnte aufgrund der hohen Besetzung mit insgesamt 26 Stimmbezirken und eines relativ nivellierten Profils der vier Faktorenwerte als „*Standard-Typ*“ bezeichnet werden. Es handelt sich hierbei um weit über das Stadtgebiet verstreute, aber eher in weniger verdichteten Bereichen vertretene Stimmbezirke. Bezüglich des Faktors BELASTUNG weisen die Objekte dieses Clusters eher günstigere (= negative) Werte auf. Relativ hoch ist auch die Quartiersbindung, wie die negativen Werte des Faktors MOBILITÄT indizieren.

### Cluster 4:

Insgesamt 11 Stimmbezirke werden dem Cluster 4 zugeordnet. Dessen charakteristische Eigenschaften sind *hohe Werte des Faktors BELASTUNG* in Kombination mit einer *überdurchschnittlich alten Bevölkerung*. In diesem Punkt unterscheiden sich die beiden Cluster mit hoher Belastung (Cluster 2 und 4) grundlegend. Räumlicher Schwerpunkt des Clusters 4 sind die Stadtteile Goldgrube und Rauental. Aber auch in Lützel und Neuendorf sind neben dem bereits beschriebenen Typ „Hohe Belastung/junge Altersstruktur“ auch Stimmbezirke vertreten, in den hohe Arbeitslosenquoten, relativ geringe Wohnflächenverfügbarkeit usw. in Kombination mit einer überdurchschnittlich alten Bevölkerung auftreten.

### Cluster 5:

Im Cluster 5 finden sich v.a. die Stimmbezirke wieder, die in den vergangenen Jahren einem erhöhten Schrumpfungsdruck ausgesetzt waren. Insbesondere dort, wo diese Schrumpfung primär auf innerstädtische Umzugsverluste zurückzuführen ist, wird außerdem eine ausgeprägte Alterungsdynamik verzeichnet. Die räumlichen Schwerpunkte befinden sich in der südlichen Vorstadt, in Metternich oder Stolzenfels. Auch die rechte Rheinseite ist u.a. mit Ehrenbreitstein, Pfaffendorf und der Horchheimer Höhe in dem *Typus schrumpfender Gebiete* vertreten.

### Cluster 6:

Bei den acht Stimmbezirken, die dem Cluster 6 zugeordnet worden sind, handelt es sich ausschließlich um Gebiete, die in den vergangenen Jahren einen markanten Einwohnerzuwachs zu verzeichnen hatten und dabei insbesondere von innerstädtischen Zuzügen profitierten. In diesem Cluster befinden sich daher Stimmbezirke, in denen größere Baugebiete ausgewiesen und besiedelt worden sind, wie z.B. in Bubenheim (5300) und Asterstein (7210). Gleichzeitig ist die Ausprägung des Belastungsfaktors sehr gering, was auf eine grundsätzliche Attraktivität der Gebiete hinweist, die eine stabile bis steigende Bevölkerungsentwicklung unabhängig von großflächiger Neubautätigkeit erklären kann. Dies gilt beispielsweise für den Stadtteil Oberwerth, der ebenfalls dem *Typus wachsender Gebiete* zugeordnet worden ist.



Nicht zugeordnete Stimmbezirke

Zwei Stimmbezirke ließen sich aufgrund einer ganz spezifischen Faktorenausprägung keinem der sechs gebildeten soziodemographischen Typen zuordnen. Der Stimmbezirk Karthäuserhofgelände (1500) weist den - auf das Durchschnittsalter von über 53 Jahren bezogen – mit Abstand ältesten Bevölkerungsbestand in der Stadt auf. Dennoch konnte der Bezirk keinem der beiden Cluster mit ebenfalls überdurchschnittlich hohen Werten des Faktors ALTER zugeordnet, da diese entweder auch hohe Werte des Belastungsfaktors (Cluster 4) aufweisen und/oder einer ausgeprägten Schrumpfdynamik (Cluster 5) unterliegen. Beides ist im Stimmbezirk 1500 nicht gegeben. Ähnliche Zuordnungsprobleme traten bei dem Stimmbezirk Rauental 1830 auf. Dieser schließt die Konversionsflächen der ehemaligen Boelcke-Kaserne mit ein und weist daher mit einem Einwohnerzuwachs von mehr als 36 % den mit Abstand größten Bevölkerungsanstieg im Stadtgebiet auf. Anders als die übrigen Stimmbezirke des „Wachstumsclusters 6“ ist die Bevölkerung im gesamten Bezirk 1830 jedoch überdurchschnittlich alt. Außerdem liegt der Wert für den Belastungsfaktor deutlich über dem gesamtstädtischen Niveau, so dass auch hier eine Zusammenführung mit den anderen Stimmbezirken des Clusters 6 die Heterogenität innerhalb dieses Typs erheblich gesteigert hätte.

**Anwendungsbeispiel: Differenzierung der Wahlergebnisse nach Strukturtypen**

Zum Abschluss der soziodemographischen Typisierung der Stimmbezirke soll untersucht werden, ob das Wählerverhalten bzw. die Parteienpräferenzen bei den letzten Kommunalwahlen in den einzelnen Cluster voneinander abweicht. Es ist zu beachten, dass die Cluster auf aktuellen Daten beruhen und daher nicht 1:1 in das Jahr 2004 transferiert werden können. Dennoch gibt die Abbildung 15 einen ersten Eindruck darüber, ob sich die vorgenommene Typisierung als grundsätzlich geeignetes Instrument für die Wahlanalyse nach dem 7. Juni 2009 erweist.

**ABB. 15: ERGEBNISSE DER KOMMUNALWAHL 2004 NACH SOZIODEMOGRAPHISCHEN STRUKTURTYPEN**

Cluster	Wahlbeteiligung	prozentuale Stimmenanteile				
		SPD	CDU	FDP	FBG	GRÜNE
1	46,1	29,2	37,2	7,0	11,1	15,5
2	31,2	30,1	47,2	4,6	10,3	7,8
3	51,4	31,0	46,4	6,1	8,3	8,3
4	43,2	34,2	43,7	4,9	11,1	6,1
5	48,6	31,5	44,5	5,9	9,2	8,9
6	55,0	28,0	48,1	5,5	10,7	7,6
<b>Gesamt</b>	<b>48,3</b>	<b>30,8</b>	<b>45,1</b>	<b>5,9</b>	<b>9,5</b>	<b>8,7</b>

Zur besseren Interpretation ist für jede Spalte bzw. Partei das beste (grün) sowie das schlechteste (rot) Ergebnis farblich hinterlegt. Am auffälligsten sind die unterschiedlichen Wahlbeteiligungen im Vergleich der sechs Strukturtypen. Der Mobilisierungsgrad der Wähler schwankt in einer Bandbreite von fast 25 %-Punkten! Die mit Abstand höchste Wahlbeteiligung wird im Cluster 6 registriert – hohe Bevölkerungszuwachsraten, präferierte Zielgebiete für innerstädtische Umzüge und sehr niedrige Werte des Belastungsfaktors kennzeichnen die Stimmbezirke dieses Clusters. Nicht einmal ein Drittel der Wahlberechtigten konnte dagegen in den Bezirken mobilisiert werden, die unter ausgeprägtem Belastungsdruck stehend dem Cluster 2 angehören. Zwar liegt auch im Cluster 4, wo ebenfalls überdurchschnittliche Arbeitslosenquoten u.ä. registriert werden, die Wahlbeteiligung mit 43,2 % deutlich unter dem – ohnehin schon niedrigen – gesamtstädtischen Niveau. Nicht zuletzt der deutlich höhere Anteil älterer Menschen gegenüber den Bezirken im Cluster 2 ist wohl dafür ausschlaggebend, dass die Bereitschaft, zur Wahl zu gehen, in den betroffenen Stimmbezirken der Stadtteile Goldgrube oder Rauental deutlich höher ist als in Lützel oder Neuen-dorf.

Die Wahlergebnisse der SPD weisen – bezogen auf das Gesamtergebnis – untern den fünf Wahlvorschlägen noch die geringste Streuung im Vergleich der sechs Cluster auf. Erwartungsgemäß wurde das beste Ergebnis mit Cluster 4 in einem soziodemographischen Typus erzielt, der durch einen überdurchschnittlich hohen Belastungsdruck geprägt ist. Im Cluster 2, das sich durch eine wesentlich jüngere Altersstruktur von Cluster 4 unterscheidet, konnte die SPD dagegen nicht einmal ihr gesamtstädtisches Ergebnis erreichen. Ihr schlechtestes Ergebnis von nur 28,0 % erzielte die SPD in den Bezirken des Clusters 6. 20 %-Punkte mehr erreicht hier die CDU und fährt mit einem Anteil von 48,1 % ihr Spitzenergebnis im Vergleich zu den anderen Typen ein. Während dies weniger überrascht, ist die Tatsache, dass die Christdemokraten in den Gebieten mit hoher Belastung und einer relativ jungen Bevölkerungsstruktur nur unwesentlich weniger Zuspruch gewannen als in den besser situierten Gebieten des Clusters 6, sicherlich bemerkenswert. Mit Abstand am schlechtesten schneidet die CDU in den vorwiegend im Stadtzentrum gelegenen Stimmbezirken des Clusters 1 ab. Hier erreichen FDP, FBG und GRÜNE ihre Spitzenwerte. Die Liberalen schneiden in den beiden Strukturtypen mit hoher soziodemographischer Belastung am schlechtesten ab. Während die Stimmenanteile der FBG relativ gleichmäßig über die verschiedenen soziodemographischen Strukturtypen verteilt sind, fällt bei den GRÜNEN die enorme Konzentration des Wählerklientels auf die Stimmbezirke im Stadtzentrum auf.

## 5. Parteihochburgen in Koblenz

### 5.1 Definition

In den nachfolgenden Abbildungen sind die Ergebnisse der letzten beiden Kommunalwahlen sowie der jeweils letzten Bundes- bzw. Landtagswahl (jeweils Zweitstimmenanteile) auf Stadtteil- wie auch auf Stimmbezirksebene zusammengestellt. Die systematische Sammlung und übersichtliche Darstellung des umfangreichen Datenmaterials, umgerechnet auf die aktuelle Stimmbezirkseinteilung, hat für sich genommen bereits ihren eigenen Wert. Im Blickpunkt der weiteren Betrachtung soll jedoch die Frage stehen, in welchen Stadtteilen bzw. Stimmbezirken die einzelnen Parteien stabile, überdurchschnittlich gute Ergebnisse erzielten. Diese Gebietseinheiten werden im üblichen Sinne als Parteihochburgen bezeichnet. Um die allgemein gehaltene Definition zu operationalisieren – also "messbar" zu machen – wird für jede Partei pro Wahl eine Rangfolge der Stadtteile bzw. Stimmbezirke aufgestellt. Der Stadtteil, in dem die Partei bei einer bestimmten Wahl die höchsten Stimmenanteile im Vergleich zu allen anderen Stadtteilen aufweist, erhält die Rangzahl 1, der Stadtteil mit dem schlechtesten Ergebnis die Rangzahl 30 (bei 30 Stadtteilen insgesamt). Auf Stimmbezirksebene wird der "beste" Bezirk durch die Rangzahl 1, der schlechteste dementsprechend durch die Rangzahl 76 ausgewiesen. Den vier Wahlen, die den Zeitraum von 1999 bis 2006 aufspannen, liegen vier verschiedene Stimmbezirkseinteilungen zugrunde. Um diese vergleichbar zu halten, wurden die jeweiligen Ergebnisse auf die aktuelle Einteilung der 76 Stimmbezirke unter Anwendung von Proportionalitätsfaktoren umgerechnet. Eine exakte Umrechnung ist in den meisten Fällen – z.B. bei Änderungen des Zuschnitts – nicht mehr möglich. Für die Bundestagswahl 2005 wurde die Briefwahl nur auf Stadtteilebene ausgezählt, so dass für die einzelnen Stimmbezirke nur die Ergebnisse der Urnenwahl herangezogen werden können.

Da insgesamt vier Wahlen auszuwerten sind, wird eine mittlere Rangzahl über alle Wahlen berechnet, die letztendlich maßgebend für die Einordnung eines Stimmbezirks als Parteihochburg ist. Die besondere Bedeutung kommunaler Belange bei der bevorstehenden Wahl wird dadurch berücksichtigt, dass das Ergebnis der letzten Kommunalwahl für die Berechnung der mittleren Rangzahl dreifach gewichtet wird. Ferner erhalten die letzte Bundestagswahl und die letzte Landtagswahl aufgrund der zeitlichen Nähe zur kommenden Wahl eine doppelte, die bereits zehn Jahre zurückliegende Kommunalwahl 1999 eine einfache Gewichtung.

Als Parteihochburgen einer Partei werden diejenigen Stimmbezirke definiert, die eine gewichtete mittlere Rangzahl von höchstens 15 aufweisen. Diese Operationalisierung entbehrt nicht einer gewissen Willkür. Der allgemeingültigen Vorstellung vom "Wesentlichen" einer Parteihochburg wird dadurch aber mit Sicherheit Rechnung getragen: Für jeden als Parteihochburg identifizierten Stimmbezirk gilt, dass er im Mittel der vier berücksichtigten Wahlen zu den 20 % besten Bezirken der jeweiligen Partei zählte. Als weiteres positives Moment dieser Definition kommt hinzu, dass die Zahl der Parteihochburgen über alle Parteien vergleichbar groß ist – statistische Analysen erfahren dadurch eine erhebliche Vereinfachung.

Parteihochburgen können gemäß Definition nur für die vier Parteien – SPD, CDU, FDP und GRÜNE – gebildet werden. Für die ebenfalls kandidierende Liste der FWG liegen lediglich die Ergebnisse der vergangenen beiden Kommunalwahlen vor. Auch die 2009 erstmals kandidierenden Listen, BIZ und Die Linke, können keiner entsprechenden Einordnung unterzogen werden.

## 5.2 Wahlergebnisse und Parteihochburgen der SPD

Wahlergebnisse und Rankings der SPD auf Stadtteilebene sowie auf Stimmbezirksebene werden in den Abbildungen 16 bis 18 dokumentiert. Die Stabilität der Rangzahlen im Vergleich der einzelnen Wahlen ist klar erkennbar. Die beiden größten SPD-Hochburgen werden von den Stadtteilen Stolzenfels und Immendorf gebildet, wo die Sozialdemokraten gerade bei den Kommunalwahlen ihre mit Abstand besten Ergebnisse erzielten und durchschnittlich fast 15 %-Punkte über dem gesamtstädtischen Niveau lagen. Mit den Stadtteilen Goldgrube, Rauental, Lützel und Neuendorf folgen vier durchaus vergleichbar strukturierte Gebiete (vgl. Kap. 4), in denen die SPD regelmäßig deutlich über dem Durchschnitt liegende Ergebnisse erzielt. Allerdings hat sie hier in der Vergangenheit bei den Landes- und Bundestagswahlen vergleichsweise besser abgeschnitten als bei Kommunalwahlen. Weiterhin ist zu beachten, dass es gerade in Lützel und in Neuendorf auf Ebene der Stimmbezirke große Unterschiede hinsichtlich des Wählerzuspruchs zur SPD gibt. Zu den absoluten Hochburgen unter den 76 Stimmbezirken zählen in Lützel die Bezirke 4040 (Bereich Karl-Russell-Straße), 4050 (Bodelschwinghstraße) und 4060 (Mittelweiden) und in Neuendorf ausschließlich der Bezirk 4330 (Hans-Bellinghausen-Straße).

Genauso stark ausgeprägt wie die Hochburgen sind die Kellerbezirke der SPD im Stadtgebiet. In Arenberg, Bubenheim, Oberwerth und Karthäuserhofgelände fährt die SPD mit großer Regelmäßigkeit und unabhängig von dem zu wählenden Parlament ihre stadtweit schlechtesten Ergebnisse ein. Bei der letzten Kommunalwahl lagen die Stimmenanteile in einigen Bezirken dieser Stadtteile bei deutlich unter 25 %.

**ABB. 16: WAHLERGEBNISSE DER SPD NACH STADTTILEN**

Stadtteil	Prozentuale Stimmenanteile				Rangzahlen**				Mittlere Rangzahl*
	KW99	KW04	BW05	LW06	KW99	KW04	BW05	LW06	
Altstadt	30,5%	27,1%	33,0%	42,2%	23	24	20	21	<b>22</b>
Mitte	34,3%	32,7%	32,3%	42,4%	16	8	22	20	<b>16</b>
Süd	35,9%	31,1%	35,6%	45,4%	11	16	9	11	<b>12</b>
Oberwerth	25,6%	25,1%	26,8%	37,3%	30	26	29	27	<b>28</b>
Karthause Nord	32,7%	28,9%	33,1%	44,1%	19	21	19	14	<b>19</b>
Karthäuserhofgelände	26,7%	24,3%	26,6%	34,2%	27	28	30	30	<b>29</b>
Karthause Flugfeld	30,5%	29,4%	34,1%	41,8%	22	20	15	22	<b>20</b>
Goldgrube	35,8%	36,8%	37,8%	49,3%	12	3	4	3	<b>4</b>
Rauental	38,9%	35,6%	37,5%	47,6%	7	5	5	6	<b>6</b>
Moselweiß	35,9%	35,5%	34,5%	44,0%	10	6	13	15	<b>11</b>
Stolzenfels	47,3%	48,3%	36,6%	51,1%	1	1	8	2	<b>3</b>
Lay	34,7%	27,4%	35,6%	43,7%	15	23	10	16	<b>17</b>
Lützel	41,5%	31,9%	39,8%	48,9%	4	12	3	4	<b>7</b>
Metternich	36,8%	32,2%	34,1%	42,7%	9	11	14	19	<b>14</b>
Neuendorf	35,4%	32,5%	42,1%	48,7%	13	9	1	5	<b>7</b>
Wallersheim	34,0%	31,6%	41,3%	46,8%	17	13	2	7	<b>9</b>
Kesselheim	28,9%	19,8%	33,7%	43,7%	25	29	18	17	<b>23</b>
Güls	40,3%	32,8%	32,2%	45,0%	5	7	23	12	<b>12</b>
Rübenach	33,9%	30,1%	32,4%	41,3%	18	19	21	23	<b>20</b>
Bubenheim	31,6%	15,7%	28,5%	36,4%	20	30	27	28	<b>28</b>
Ehrenbreitstein	26,2%	28,8%	28,7%	38,6%	29	22	26	26	<b>25</b>
Niederberg	35,1%	35,8%	33,7%	44,2%	14	4	17	13	<b>11</b>
Asterstein	41,5%	31,4%	37,2%	45,8%	3	15	6	10	<b>10</b>
Pfaffendorf	30,3%	30,6%	30,2%	40,0%	24	18	25	25	<b>22</b>
Pfaffendorfer Höhe	30,5%	30,8%	33,7%	42,7%	21	17	16	18	<b>18</b>
Horchheim	28,2%	25,0%	31,9%	40,9%	26	27	24	24	<b>25</b>
Horchheimer Höhe	39,2%	31,4%	35,2%	45,9%	6	14	11	9	<b>11</b>
Arzheim	37,4%	32,3%	35,0%	46,8%	8	10	12	8	<b>10</b>
Arenberg	26,3%	25,2%	27,1%	35,1%	28	25	28	29	<b>27</b>
Immendorf	44,3%	46,0%	36,8%	52,1%	2	2	7	1	<b>3</b>
<b>Koblenz</b>	<b>34,5%</b>	<b>30,8%</b>	<b>34,3%</b>	<b>43,7%</b>					

\* gewichtetes Mittel aus den Rangzahlen der einzelnen Wahlen

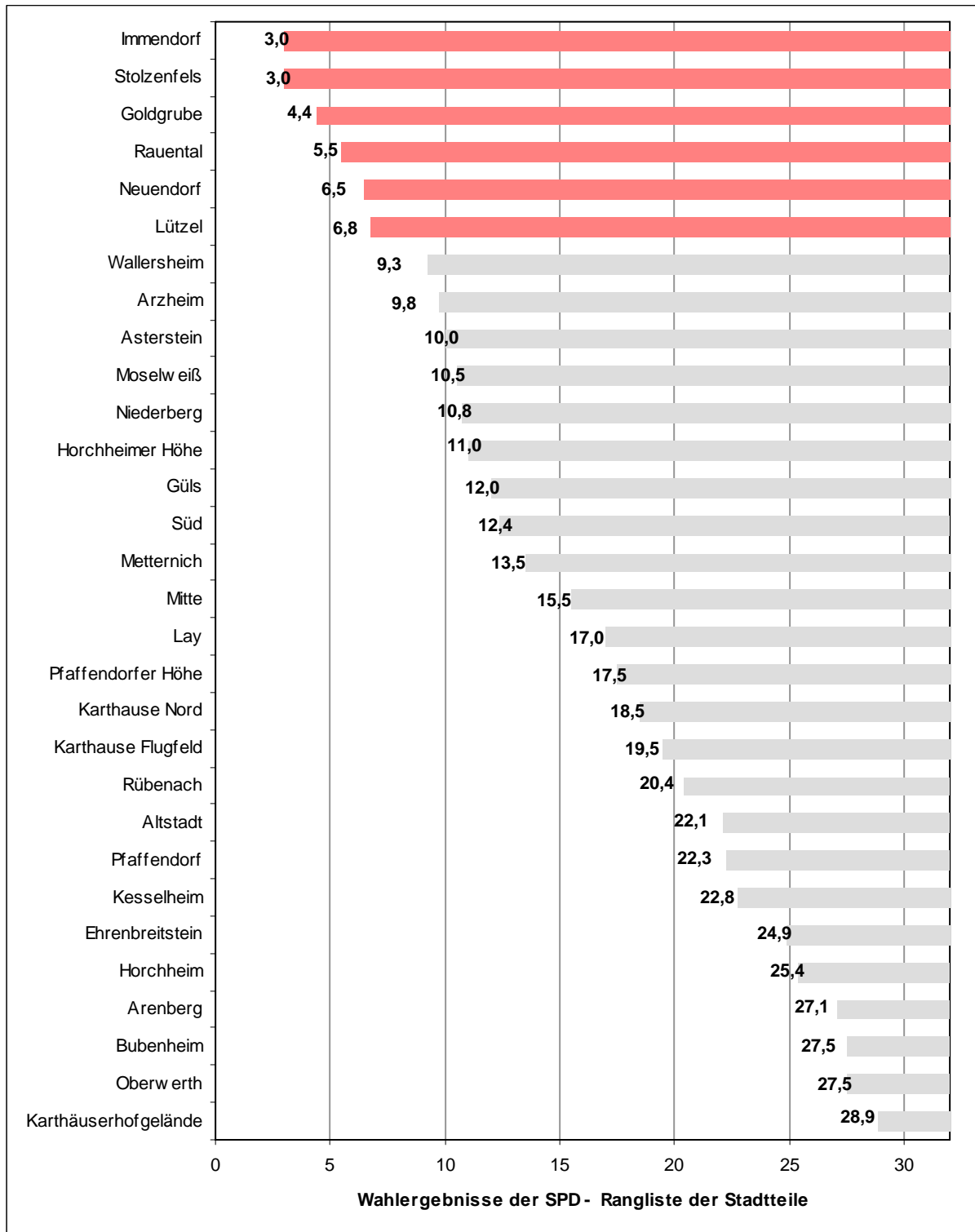
Gewichtungsfaktoren:

KW04 dreifach, BW2005 und LW2006 doppelt, KW99 einfach gewichtet

\*\* 1=bestes Ergebnis der SPD unter allen Stadtteilen / 30=schlechtestes Ergebnis unter allen Stadtteilen

LW = Landtagswahl  
 BW=Bundestagswahl  
 KW=Kommunalwahl

**ABB. 17: RANKING DER WAHLERGEBNISSE DER SPD NACH STADTTTEILEN**



**ABB. 18: WAHLERGEBNISSE DER SPD NACH STIMMBEZIRKEN**

Stadtteil	Bezirk	Prozentuale Stimmenanteile				Rangzahlen				Mittlerer Rang**
		KW99	KW04	BW05*	LW06	KW99	KW04	BW05*	LW06	
Altstadt	1010	28,1%	26,1%	33,7%	43,6%	66	65	53	42	56
	1020	36,2%	28,8%	35,6%	43,3%	35	53	41	47	46
	1030	24,7%	26,5%	33,6%	36,9%	75	63	55	71	65
Mitte	1110	36,1%	36,2%	38,7%	45,5%	36	11	18	31	21
	1120	32,0%	28,5%	29,2%	38,3%	54	55	71	66	62
Süd	1210	37,2%	32,7%	36,9%	47,5%	28	28	29	18	26
	1220	33,7%	31,2%	34,9%	42,7%	48	39	47	53	46
	1230	41,6%	34,7%	43,1%	53,9%	9	22	7	2	12
	1240	31,4%	26,5%	32,0%	40,0%	58	64	66	62	63
Oberwerth	1300	25,6%	25,1%	26,7%	37,3%	73	68	75	68	70
Karthause Nord	1410	30,6%	27,1%	36,7%	43,5%	60	61	30	46	49
	1420	35,6%	31,5%	32,6%	45,1%	37	36	60	35	42
Karthäuserhofgelände	1500	26,7%	24,3%	27,9%	34,2%	69	70	74	74	72
Karthause Flugfeld	1610	34,4%	32,2%	33,7%	41,1%	43	33	54	58	46
	1620	29,4%	33,2%	38,4%	43,0%	65	26	21	50	36
	1630	32,9%	29,5%	39,1%	45,4%	50	48	17	33	37
	1640	24,5%	22,7%	31,9%	37,2%	76	72	67	70	71
Goldgrube	1710	36,4%	35,1%	37,4%	48,7%	34	19	24	14	21
	1720	34,1%	34,0%	38,6%	49,0%	45	24	19	12	22
	1730	36,9%	40,5%	40,5%	50,0%	31	3	11	8	10
Raumental	1810	40,3%	35,1%	39,6%	49,0%	16	18	14	11	15
	1820	37,1%	34,1%	40,9%	45,1%	29	23	10	37	24
	1830	40,4%	38,8%	36,4%	49,2%	15	5	35	10	15
Moselweiß	1910	36,5%	34,9%	37,0%	43,0%	33	21	27	49	31
	1920	35,2%	36,4%	34,1%	45,1%	38	9	50	36	30
Stolzenfels	2000	47,3%	48,3%	38,5%	51,1%	3	1	20	5	7
Lay	2110	34,7%	27,4%	35,2%	43,7%	41	60	43	40	48
	2120	34,7%	27,4%	35,0%	43,7%	42	59	45	41	49
Lützel	4010	38,3%	30,3%	36,1%	43,5%	20	44	39	45	40
	4020	41,5%	31,0%	42,8%	51,0%	10	40	8	6	20
	4030	43,9%	29,1%	44,6%	48,5%	6	50	5	15	25
	4040	41,4%	38,2%	36,9%	53,5%	11	6	28	3	11
	4050	47,6%	35,8%	43,9%	53,9%	2	14	6	1	7
	4060	54,2%	39,3%	51,8%	50,0%	1	4	1	8	4
	4070	31,8%	24,1%	36,2%	42,9%	55	71	37	51	56
Metternich	4110	41,2%	35,5%	40,2%	48,5%	12	16	12	16	15
	4120	39,9%	33,0%	34,4%	44,6%	17	27	49	39	34
	4130	37,3%	35,3%	32,6%	40,7%	27	17	59	61	40
	4140	30,4%	25,9%	36,6%	33,5%	61	66	33	75	59
	4150	37,7%	36,1%	37,0%	48,9%	22	13	26	13	17
	4160	32,6%	27,0%	31,6%	37,4%	51	62	68	67	63
	4170	37,5%	32,2%	36,7%	43,3%	23	34	31	48	35



ABB. 18 (FORTS.)

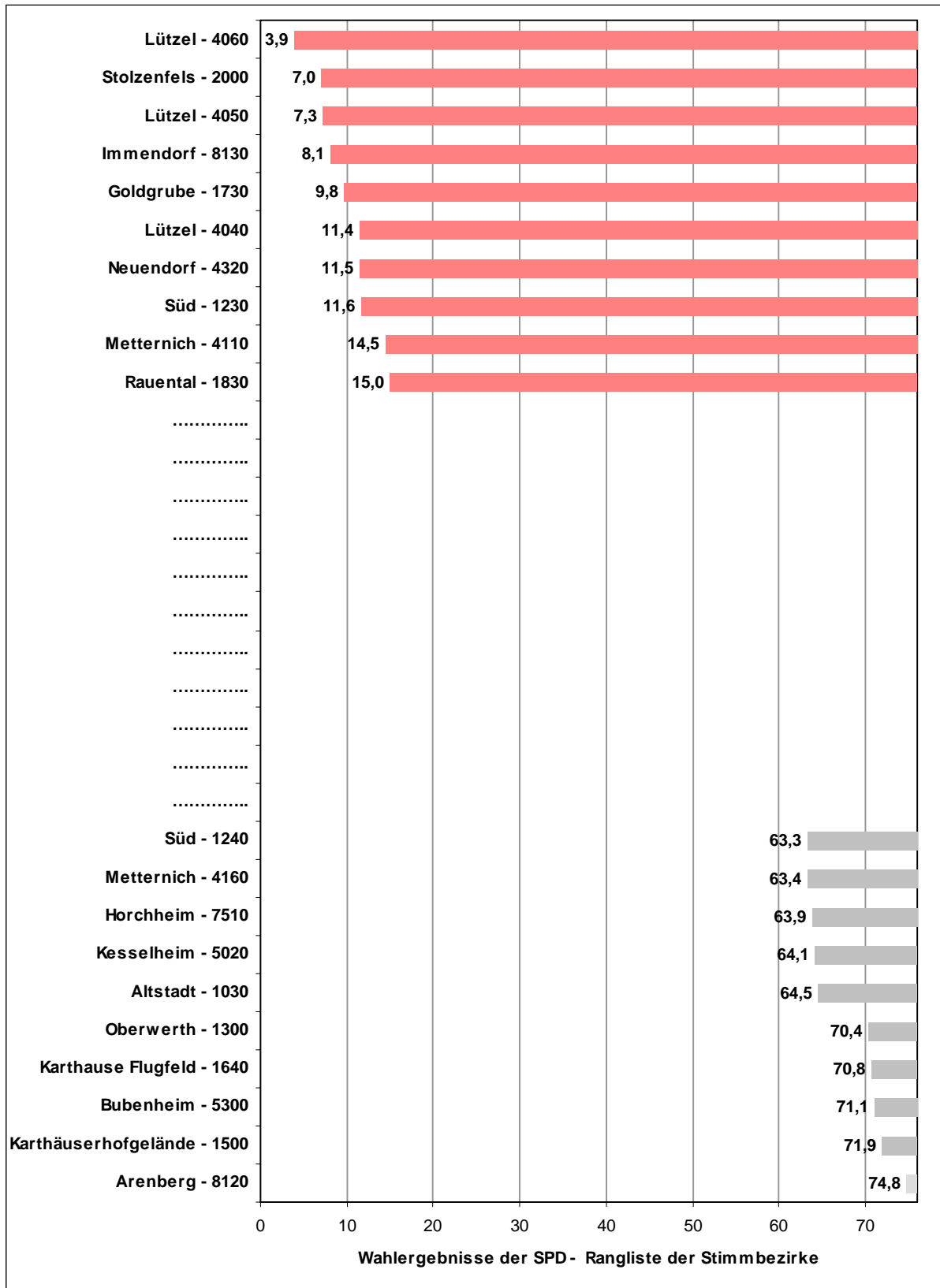
Stadtteil	Bezirk	Prozentuale Stimmenanteile				Rangzahlen				Mittlerer Rang**
		KW99	KW04	BW05*	LW06	KW99	KW04	BW05*	LW06	
Neuendorf	4310	38,0%	28,4%	39,5%	46,8%	21	56	15	21	33
	4320	34,0%	36,7%	44,7%	50,2%	46	8	4	7	12
	4330	34,8%	27,6%	46,4%	47,1%	40	57	2	19	32
Wallersheim	4410	36,8%	30,5%	39,4%	45,6%	32	43	16	28	31
	4420	31,8%	32,6%	46,0%	47,9%	56	30	3	17	23
Kesselheim	5010	33,8%	21,9%	36,5%	46,0%	47	73	34	26	48
	5020	24,7%	18,0%	33,9%	41,8%	74	75	51	56	64
Güls	5110	39,0%	31,4%	33,0%	45,0%	19	38	58	38	41
	5120	41,1%	36,3%	33,1%	46,3%	13	10	57	25	26
	5130	37,4%	30,8%	32,2%	43,6%	24	42	64	43	46
	5140	46,0%	32,7%	31,5%	45,2%	4	29	69	34	37
Rübenach	5210	32,2%	29,4%	34,5%	40,9%	52	49	48	59	52
	5220	29,8%	27,5%	32,1%	38,8%	63	58	65	64	62
	5230	43,0%	36,2%	36,2%	46,6%	8	12	38	23	21
	5240	32,2%	28,7%	32,2%	39,9%	53	54	63	63	58
Bubenheim	5300	31,6%	15,7%	29,8%	36,4%	57	76	70	72	71
Ehrenbreitstein	7000	26,2%	28,8%	29,0%	38,6%	71	52	73	65	63
Niederberg	7110	33,6%	37,3%	33,8%	45,4%	49	7	52	32	30
	7120	34,9%	33,5%	41,5%	42,3%	39	25	9	55	30
	7130	37,1%	35,0%	32,2%	43,6%	30	20	62	44	38
Asterstein	7210	40,6%	29,9%	37,4%	45,6%	14	46	25	29	33
	7220	43,8%	35,6%	39,9%	46,3%	7	15	13	24	16
Pfaffendorf	7310	27,7%	30,8%	29,2%	36,2%	67	41	72	73	60
	7320	34,1%	30,1%	36,6%	45,5%	44	45	32	30	38
Pfaffendorfer Höhe	7410	31,2%	32,0%	35,8%	42,6%	59	35	40	54	44
	7420	29,6%	29,5%	35,4%	42,9%	64	47	42	52	49
Horchheim	7510	27,3%	25,3%	32,3%	40,7%	68	67	61	60	64
	7520	30,3%	24,4%	38,4%	41,5%	62	69	22	57	53
Horchheimer Höhe	7600	39,2%	31,4%	36,4%	45,9%	18	37	36	27	32
Arzheim	8010	37,4%	32,3%	35,0%	46,9%	26	31	46	20	31
	8020	37,4%	32,3%	35,0%	46,7%	25	32	44	22	32
Arenberg/Immendorf	8110	26,4%	29,1%	33,5%	37,3%	70	51	56	69	59
	8120	26,1%	21,5%	25,5%	33,1%	72	74	76	76	75
	8130	44,3%	46,0%	37,6%	52,1%	5	2	23	4	8

\* ACHTUNG: BW2005 nur mit Urnenwahlergebnisse (keine Briefwahlergebnisse auf Stimmbezirksebene)

\*\* gewichtetes Mittel aus den Rangzahlen der einzelnen Wahlen:  
 KW04 dreifach, BW05 und LW06 doppelt, KW99 einfach gewichtet

LW = Landtagswahl  
 BW=Bundestagswahl  
 KW=Kommunalwahl

ABB. 19: HOCHBURGEN UND KELLERBEZIRKE DER SPD



### **5.3 Wahlergebnisse und Parteihochburgen der CDU**

Die Hochburgen der CDU sind in weiten Teilen deckungsgleich mit den o.g. Kellerbezirken der Sozialdemokraten. Am stabilsten waren die bisherigen Ergebnisse in den Stadtteilen Oberwerth und Arenberg. Weit über dem Durchschnitt liegen die Stimmenanteile bei den hier berücksichtigten Wahlen auch in Bubenheim und im Höhenstadtteil Karthäuserhofgelände – allerdings liegen die Ergebnisse der beiden vergangenen Kommunalwahlen (Rangzahlen 7 bis 9) deutlicher hinter dem Resultat der Bundes- wie auch der Landtagswahl zurück, als die CDU in Bubenheim und Karthäuserhofgelände jeweils ihre stadtweit höchsten Stimmenanteile registrieren konnte. Anders sieht es in Kesselheim aus: Hier schneidet die CDU bei den Kommunalwahlen besonders gut ab (2004 wurde mit 58,2 % sogar das beste Resultat aller Stadtteile in Kesselheim verzeichnet), während bei den Wahlen 2005 und 2006 nur ein Platz im vorderen Mittelfeld aller Stadtteile erreicht werden konnte.

Die drei zentral gelegenen Stadtteile – Altstadt, Mitte und Süd – sowie Stolzenfels und Immendorf repräsentieren eindeutig die Kellerbezirke der CDU. Bei den letzten Kommunalwahlen lagen die Stimmenanteile hier um bis zu 10 %-Punkte unter dem gesamtstädtischen Niveau.

**ABB. 20: WAHLERGEBNISSE DER CDU NACH STADTTTEILEN**

Stadtteil	Prozentuale Stimmenanteile				Rangzahlen**				Mittlere Rangzahl*
	KW99	KW04	BW05	LW06	KW99	KW04	BW05	LW06	
Altstadt	48,9%	37,2%	31,3%	32,1%	18	27	30	21	25
Mitte	43,6%	37,1%	33,2%	30,4%	28	28	26	28	28
Süd	42,3%	38,5%	31,4%	27,5%	29	26	29	29	28
Oberwerth	58,5%	52,2%	41,3%	39,2%	4	3	5	5	4
Karthause Nord	46,7%	40,5%	38,8%	35,1%	24	24	12	15	19
Karthäuserhofgelände	55,8%	49,7%	46,9%	43,3%	6	7	1	1	4
Karthause Flugfeld	51,9%	44,6%	41,2%	36,3%	11	16	6	12	12
Goldgrube	52,4%	42,3%	35,6%	31,2%	10	22	23	26	22
Rauental	48,1%	41,7%	35,5%	33,3%	21	23	24	19	22
Moselweiß	46,7%	39,8%	37,7%	33,7%	22	25	17	18	21
Stolzenfels	41,0%	36,2%	35,3%	32,0%	30	29	25	23	27
Lay	52,8%	55,9%	41,0%	38,5%	9	2	9	8	6
Lützel	46,5%	44,1%	32,9%	30,4%	25	19	27	27	24
Metternich	48,3%	45,9%	38,1%	36,5%	20	15	15	11	15
Neuendorf	49,1%	44,3%	32,5%	32,0%	17	18	28	22	21
Wallersheim	51,8%	48,2%	36,7%	35,9%	12	10	20	14	14
Kesselheim	59,0%	58,2%	41,1%	36,6%	3	1	8	10	5
Güls	46,7%	47,0%	38,6%	33,8%	23	12	13	17	15
Rübenach	51,2%	51,3%	41,1%	38,7%	14	5	7	7	7
Bubenheim	55,4%	48,2%	44,5%	42,6%	7	9	2	2	5
Ehrenbreitstein	59,2%	47,5%	41,9%	38,9%	2	11	4	6	7
Niederberg	49,7%	46,2%	36,6%	34,1%	16	14	21	16	17
Asterstein	45,5%	43,3%	37,1%	31,4%	26	20	19	25	22
Pfaffendorf	51,8%	43,2%	37,2%	35,9%	13	21	18	13	17
Pfaffendorfer Höhe	56,4%	46,7%	39,0%	36,9%	5	13	11	9	11
Horchheim	54,2%	50,1%	39,7%	40,1%	8	6	10	4	7
Horchheimer Höhe	48,5%	44,3%	38,0%	32,9%	19	17	16	20	18
Arzheim	50,7%	48,2%	38,6%	31,4%	15	8	14	24	14
Arenberg	60,8%	51,7%	43,1%	41,8%	1	4	3	3	3
Immendorf	44,4%	35,1%	35,9%	26,4%	27	30	22	30	28
<b>Koblenz</b>	<b>50,0%</b>	<b>45,1%</b>	<b>37,5%</b>	<b>34,7%</b>					

\* gewichtetes Mittel aus den Rangzahlen der einzelnen Wahlen

Gewichtungsfaktoren:

KW04 dreifach, BW2005 und LW2006 doppelt, KW99 einfach gewichtet

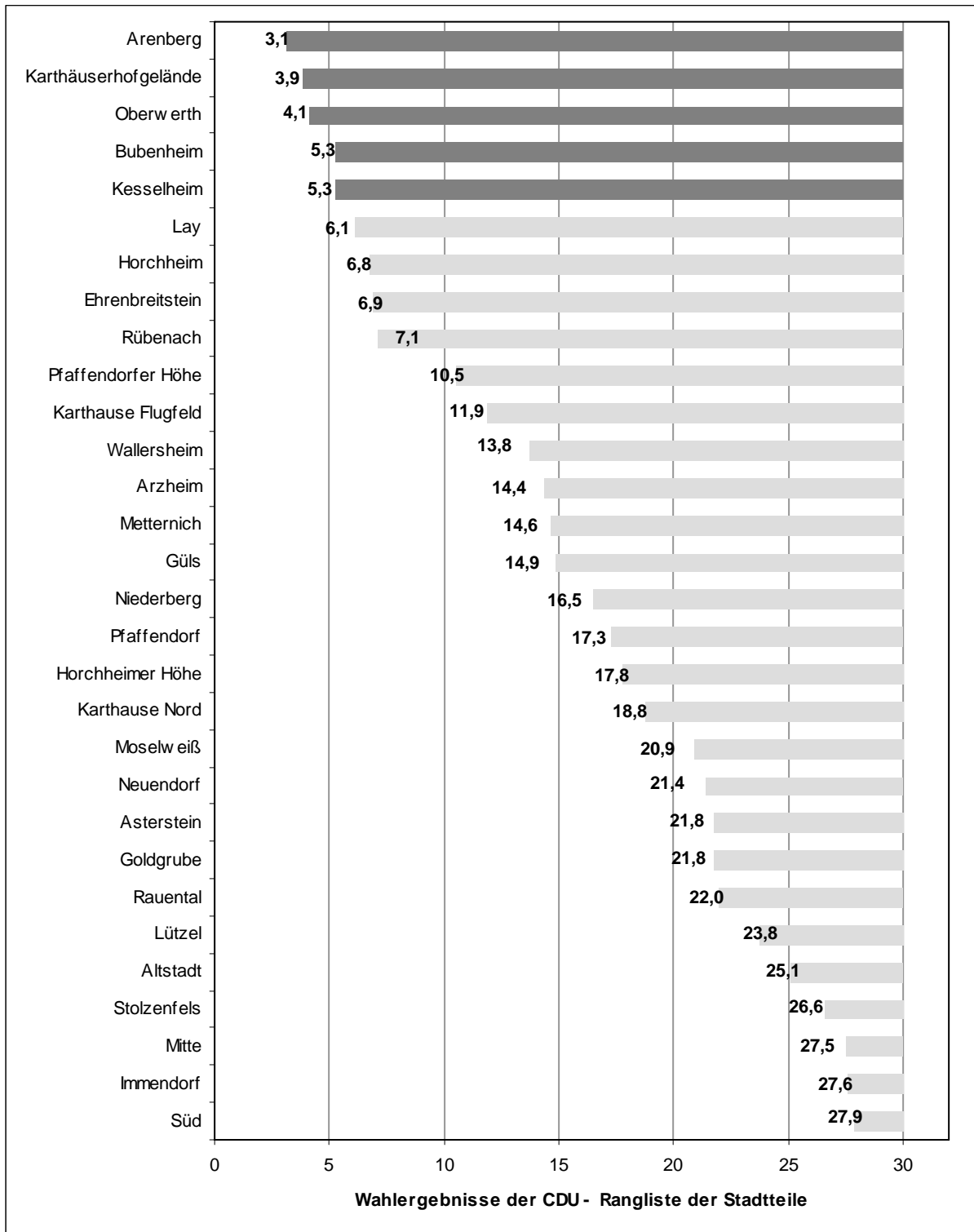
\*\* 1=bestes Ergebnis der CDU unter allen Stadtteilen / 30=schlechtestes Ergebnis unter allen Stadtteilen

LW = Landtagswahl

BW=Bundestagswahl

KW=Kommunalwahl

**ABB. 21: RANKING DER WAHLERGEBNISSE DER CDU NACH STADTTTEILEN**



**ABB. 22: WAHLERGEBNISSE DER CDU NACH STIMMBEZIRKEN**

Stadtteil	Bezirk	Prozentuale Stimmenanteile				Rangzahlen				Mittlerer Rang**
		KW99	KW04	BW05*	LW06	KW99	KW04	BW05*	LW06	
Altstadt	1010	50,1%	38,6%	26,9%	31,0%	35	63	72	58	61
	1020	47,7%	37,1%	31,2%	31,6%	47	68	61	55	60
	1030	48,9%	34,5%	28,2%	35,6%	39	74	68	29	57
Mitte	1110	43,1%	34,2%	25,9%	26,7%	69	75	73	70	73
	1120	44,3%	40,6%	36,5%	35,2%	64	56	28	33	44
Süd	1210	38,8%	35,8%	25,5%	25,6%	74	71	75	74	73
	1220	48,3%	42,6%	35,9%	34,7%	43	49	33	39	42
	1230	38,5%	39,8%	27,6%	22,8%	75	58	71	76	68
	1240	44,9%	37,3%	29,1%	26,3%	62	67	66	73	68
Oberwerth	1300	58,5%	52,2%	39,5%	39,2%	4	11	11	11	10
Karthause Nord	1410	48,9%	43,7%	34,6%	35,5%	38	44	40	30	39
	1420	43,5%	35,6%	38,2%	34,6%	68	72	18	41	50
Karthäuserhofgelände	1500	55,8%	49,7%	43,6%	43,3%	11	18	2	2	9
Karthause Flugfeld	1610	48,7%	42,1%	41,6%	39,1%	41	52	6	12	29
	1620	51,9%	41,9%	36,1%	34,9%	26	53	30	36	40
	1630	50,3%	45,8%	38,3%	33,9%	33	39	17	44	34
	1640	57,6%	48,5%	44,2%	37,4%	7	20	1	21	14
Goldgrube	1710	50,8%	39,6%	34,5%	29,1%	29	60	44	66	54
	1720	55,1%	48,3%	36,1%	33,3%	15	23	31	45	30
	1730	51,2%	39,1%	29,7%	30,8%	28	62	64	60	58
Rauental	1810	45,9%	40,1%	31,0%	31,7%	56	57	62	54	57
	1820	51,5%	45,1%	32,8%	38,3%	27	41	56	20	38
	1830	44,3%	38,2%	32,6%	28,7%	65	64	58	67	63
Moselweiß	1910	47,7%	41,5%	36,2%	32,3%	46	54	29	49	46
	1920	45,5%	37,5%	34,5%	35,2%	59	66	43	32	51
Stolzenfels	2000	41,0%	36,2%	30,3%	32,0%	73	70	63	52	64
Lay	2110	52,8%	55,9%	41,7%	38,6%	22	4	4	17	10
	2120	52,8%	55,9%	41,6%	38,5%	23	5	5	18	11
Lützel	4010	47,1%	47,0%	38,5%	36,1%	51	33	16	27	30
	4020	47,2%	52,9%	35,0%	29,9%	49	9	39	64	35
	4030	44,2%	33,7%	23,3%	24,3%	66	76	76	75	75
	4040	47,4%	40,8%	37,1%	30,5%	48	55	24	62	48
	4050	42,7%	43,6%	29,3%	26,6%	70	45	65	71	60
	4060	32,9%	46,0%	25,6%	29,8%	76	37	74	65	58
	4070	55,8%	46,0%	34,0%	32,1%	12	38	50	50	41
Metternich	4110	43,7%	38,1%	28,2%	28,1%	67	65	67	69	67
	4120	45,9%	46,7%	33,5%	35,7%	57	35	52	28	40
	4130	46,8%	42,2%	33,7%	38,8%	52	51	51	14	42
	4140	58,4%	58,5%	35,3%	49,0%	5	2	36	1	11
	4150	46,0%	39,5%	33,4%	32,0%	55	61	53	51	56
	4160	51,9%	50,9%	38,5%	37,2%	25	16	15	22	18
	4170	46,4%	46,7%	36,9%	36,8%	53	34	27	25	32

ABB. 22: (FORTS.)

Stadtteil	Bezirk	Prozentuale Stimmenanteile				Rangzahlen				Mittlerer Rang**
		KW99	KW04	BW05*	LW06	KW99	KW04	BW05*	LW06	
Neuendorf	4310	50,3%	48,3%	35,8%	34,8%	32	22	34	37	30
	4320	45,2%	37,1%	27,7%	28,4%	61	69	70	68	68
	4330	58,4%	57,7%	32,9%	38,6%	6	3	55	16	20
Wallersheim	4410	49,9%	47,9%	35,1%	36,8%	36	28	38	24	31
	4420	53,4%	48,4%	34,2%	35,1%	21	21	49	34	31
Kesselheim	5010	54,8%	55,1%	37,2%	33,9%	17	6	23	43	21
	5020	62,6%	61,0%	40,7%	38,7%	2	1	8	15	6
Güls	5110	48,0%	47,3%	34,3%	34,7%	45	31	48	40	39
	5120	46,4%	42,6%	34,4%	32,5%	54	50	45	48	49
	5130	48,1%	48,2%	38,8%	35,4%	44	24	13	31	26
	5140	42,7%	51,6%	38,8%	31,9%	71	13	14	53	31
Rübenach	5210	56,9%	53,7%	42,3%	40,9%	10	8	3	5	6
	5220	54,6%	53,8%	40,2%	40,4%	18	7	10	7	9
	5230	41,5%	44,9%	33,2%	34,5%	72	42	54	42	49
	5240	50,2%	51,7%	37,6%	38,3%	34	12	20	19	19
Bubenheim	5300	55,4%	48,2%	41,2%	42,6%	13	27	7	4	15
Ehrenbreitstein	7000	59,2%	47,5%	40,6%	38,9%	3	30	9	13	17
Niederberg	7110	49,6%	43,5%	34,3%	34,7%	37	46	47	38	43
	7120	52,0%	47,8%	31,9%	30,5%	24	29	60	63	45
	7130	48,7%	48,6%	37,3%	34,9%	40	19	22	35	26
Asterstein	7210	45,4%	43,4%	35,1%	30,7%	60	47	37	61	50
	7220	45,8%	43,2%	35,4%	33,2%	58	48	35	46	46
Pfaffendorf	7310	54,9%	45,4%	34,5%	39,2%	16	40	41	10	30
	7320	47,1%	39,7%	28,0%	31,0%	50	59	69	59	60
Pfaffendorfer Höhe	7410	57,4%	47,1%	34,3%	37,1%	8	32	46	23	30
	7420	55,2%	46,2%	37,8%	36,7%	14	36	19	26	27
Horchheim	7510	54,0%	49,7%	37,3%	40,3%	20	17	21	8	16
	7520	54,6%	50,9%	32,6%	39,7%	19	15	59	9	25
Horchheimer Höhe	7600	48,5%	44,3%	36,1%	32,9%	42	43	32	47	41
Arzheim	8010	50,7%	48,2%	37,1%	31,5%	31	25	25	56	34
	8020	50,7%	48,2%	37,1%	31,4%	30	26	26	57	34
Arenberg/Immendorf	8110	65,1%	52,3%	32,7%	43,1%	1	10	57	3	19
	8120	57,1%	51,2%	39,5%	40,6%	9	14	12	6	11
	8130	44,4%	35,1%	34,5%	26,4%	63	73	42	72	64

\* ACHTUNG: BW2005 nur mit Urnenwahlergebnisse (keine Briefwahlergebnisse auf Stimmbezirksebene)

\*\* gewichtetes Mittel aus den Rangzahlen der einzelnen Wahlen:

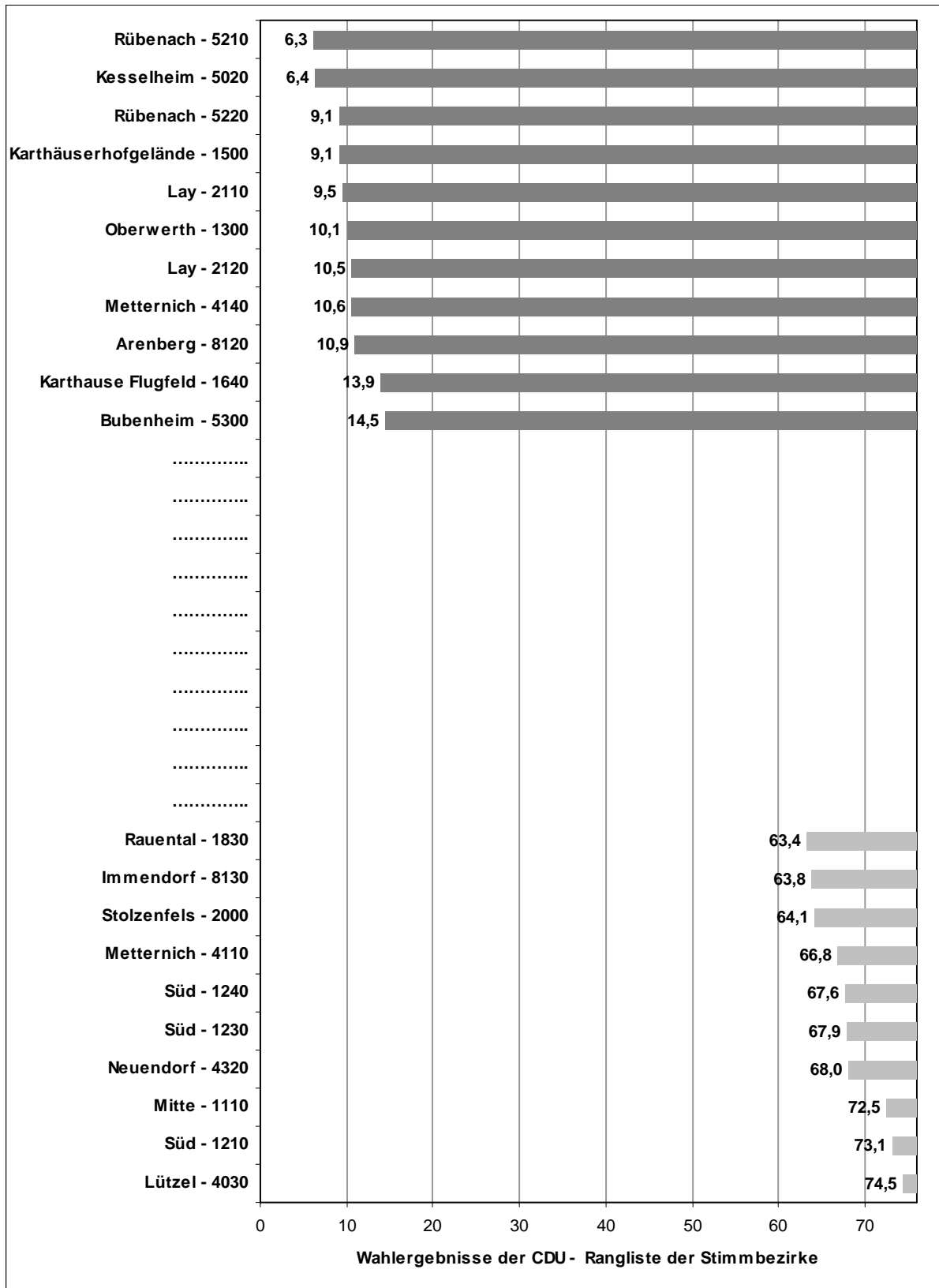
KW04 dreifach, BW05 und LW06 doppelt, KW99 einfach gewichtet

LW = Landtagswahl

BW=Bundestagswahl

KW=Kommunalwahl

**ABB. 23: HOCHBURGEN UND KELLERBEZIRKE DER CDU**





#### **5.4 Wahlergebnisse und Parteihochburgen der FDP**

Die Parteihochburgen der FDP weisen in weiten Teilen Übereinstimmung mit denen der CDU auf. Gerade bei den Kommunalwahlen liegen die drei (statistischen) Karthäuser Stadtteile deutlich an der Spitze. 1999 wie auch 2004 wurden die besten Ergebnisse in den Stadtteilen Karthause Nord, Karthause Flugfeld und Karthäuserhofgelände erzielt. Bei der letzten Stadtratswahl votierten hier rund 12 % für die Liberalen – doppelt so viele wie im gesamtstädtischen Bereich. Mit überdurchschnittlich hohem Zuspruch konnten die Liberalen in der Vergangenheit außerdem in Arenberg aber auch in den Stadtteilen Altstadt und Mitte rechnen. Besonders schlecht hat die FDP bei den vergangenen Wahlen in Rauental und in der Goldgrube abgeschnitten.

**ABB. 24: WAHLERGEBNISSE DER FDP NACH STADTTETLEN**

Stadtteil	Prozentuale Stimmenanteile				Rangzahlen**				Mittlere Rangzahl*
	KW99	KW04	BW05	LW06	KW99	KW04	BW05	LW06	
Altstadt	5,9%	7,4%	14,7%	9,9%	4	6	4	10	6
Mitte	3,9%	6,5%	14,0%	10,4%	9	8	6	6	7
Süd	3,6%	4,9%	9,6%	6,9%	12	18	25	25	21
Oberwerth	5,7%	4,7%	17,2%	11,8%	5	20	1	2	9
Karthause Nord	7,1%	12,0%	12,7%	10,5%	2	2	12	5	5
Karthäuserhofgelände	6,7%	9,1%	14,9%	12,4%	3	3	3	1	3
Karthause Flugfeld	7,2%	12,9%	11,6%	10,3%	1	1	21	7	8
Goldgrube	1,6%	3,3%	7,9%	5,8%	27	27	30	30	29
Rauental	2,4%	3,3%	9,5%	6,9%	22	28	26	26	26
Moselweiß	3,8%	6,0%	12,0%	7,8%	10	13	15	20	15
Stolzenfels	1,3%	1,3%	12,7%	7,6%	30	30	13	22	24
Lay	3,4%	4,0%	11,8%	8,4%	13	24	19	18	20
Lützel	1,8%	4,4%	8,6%	6,7%	26	23	28	27	26
Metternich	2,6%	4,8%	13,4%	8,8%	18	19	8	16	15
Neuendorf	1,6%	6,3%	8,0%	6,1%	28	9	29	29	21
Wallersheim	1,4%	4,6%	8,7%	6,3%	29	21	27	28	25
Kesselheim	1,8%	2,1%	11,1%	8,3%	25	29	22	19	24
Güls	2,0%	3,4%	11,9%	8,6%	24	26	17	17	21
Rübenach	2,4%	5,1%	13,0%	9,0%	21	17	11	15	16
Bubenheim	2,9%	3,5%	13,2%	9,8%	16	25	9	11	16
Ehrenbreitstein	2,1%	6,2%	11,9%	9,1%	23	11	18	14	15
Niederberg	4,0%	5,5%	13,1%	9,1%	8	14	10	13	12
Asterstein	2,9%	6,2%	10,6%	11,0%	15	10	24	4	13
Pfaffendorf	4,4%	6,1%	14,2%	9,8%	7	12	5	12	10
Pfaffendorfer Höhe	3,6%	7,7%	13,7%	9,9%	11	5	7	9	7
Horchheim	4,6%	5,3%	12,0%	6,9%	6	15	16	24	16
Horchheimer Höhe	2,4%	5,1%	10,8%	7,7%	20	16	23	21	20
Arzheim	2,5%	4,4%	11,7%	7,1%	19	22	20	23	21
Arenberg	3,4%	7,8%	16,3%	11,3%	14	4	2	3	5
Im mendorf	2,8%	7,1%	12,1%	10,0%	17	7	14	8	10
<b>Koblenz</b>	<b>3,4%</b>	<b>5,9%</b>	<b>11,9%</b>	<b>8,7%</b>					

\* gewichtetes Mittel aus den Rangzahlen der einzelnen Wahlen

Gewichtungsfaktoren:

KW04 dreifach, BW2005 und LW2006 doppelt, KW99 einfach gewichtet

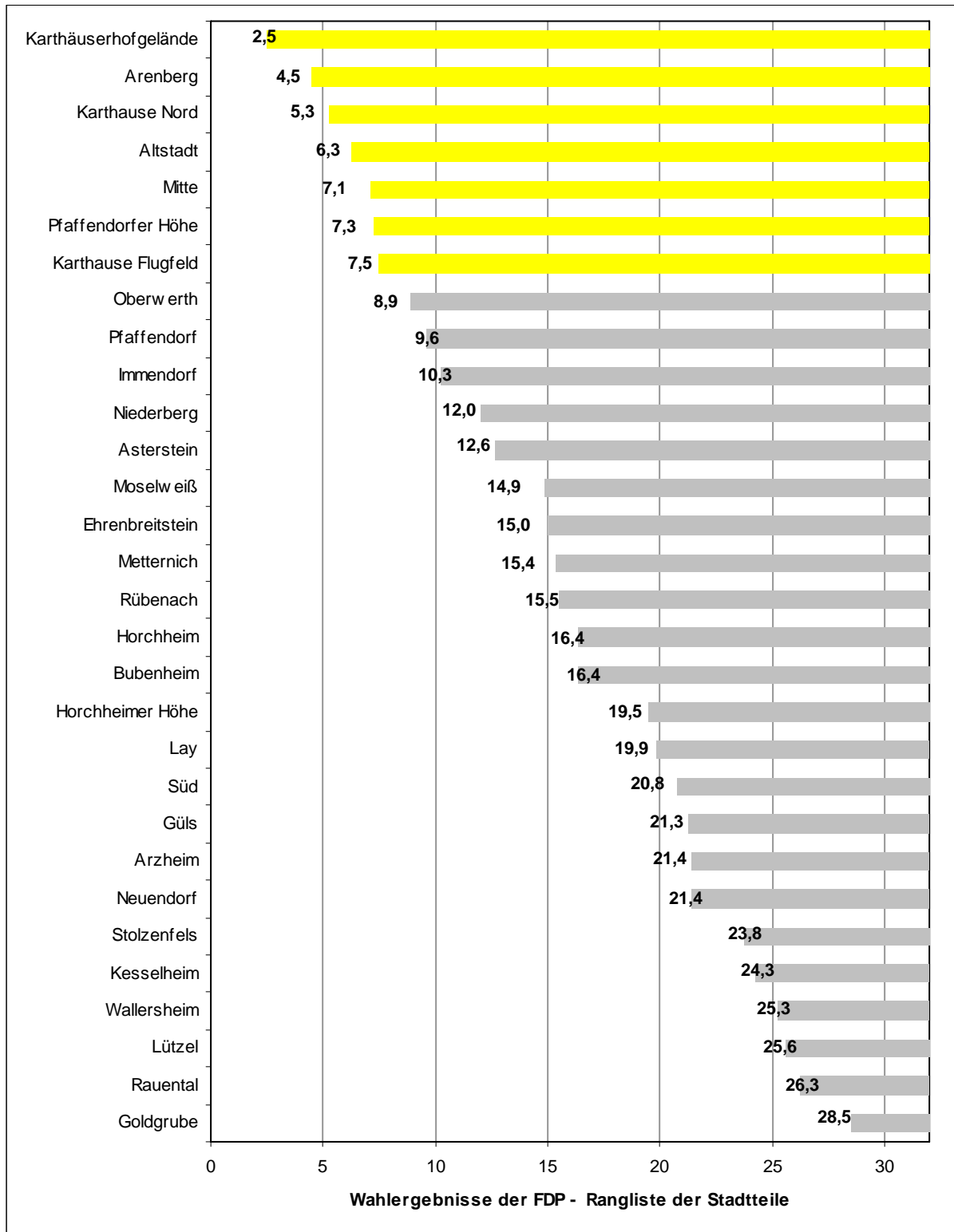
\*\* 1=bestes Ergebnis der FDP unter allen Stadtteilen / 30=schlechtestes Ergebnis unter allen Stadtteilen

LW = Landtagswahl

BW=Bundestagswahl

KW=Kommunalwahl

**ABB. 25: RANKING DER WAHLERGEBNISSE DER FDP NACH STADTTETLEN**



**ABB. 26: WAHLERGEBNISSE DER FDP NACH STIMMBEZIRKEN**

Stadtteil	Bezirk	Prozentuale Stimmenanteile				Rangzahlen				Mittlerer Rang**
		KW99	KW04	BW05*	LW06	KW99	KW04	BW05*	LW06	
Altstadt	1010	5,0%	7,2%	15,9%	9,2%	15	12	8	28	15
	1020	4,9%	5,1%	14,3%	9,8%	16	36	18	23	26
	1030	9,4%	11,8%	13,8%	11,6%	1	4	25	9	10
Mitte	1110	2,9%	6,1%	12,2%	9,9%	34	24	37	21	28
	1120	5,1%	7,0%	14,4%	11,1%	13	15	16	11	14
Süd	1210	2,5%	3,6%	9,2%	5,9%	44	62	63	68	62
	1220	3,6%	4,9%	9,5%	7,0%	22	41	60	57	47
	1230	3,9%	4,3%	7,1%	5,1%	20	54	73	73	59
	1240	4,7%	7,0%	11,8%	9,3%	17	16	42	27	25
Oberwerth	1300	5,7%	4,7%	17,8%	11,8%	9	45	3	5	20
Karthause Nord	1410	6,6%	10,6%	11,3%	10,5%	7	6	48	17	19
	1420	7,9%	14,1%	14,1%	10,6%	2	3	21	15	10
Karthäuserhofgelände	1500	6,7%	9,1%	16,0%	12,4%	6	10	6	2	7
Karthause Flugfeld	1610	7,0%	10,6%	10,3%	7,4%	5	7	54	49	29
	1620	7,7%	11,1%	13,3%	10,7%	3	5	30	14	13
	1630	6,5%	14,4%	9,1%	9,0%	8	2	64	31	26
	1640	7,5%	15,2%	14,3%	14,5%	4	1	17	1	5
Goldgrube	1710	2,4%	4,2%	7,6%	6,2%	46	56	71	66	61
	1720	0,8%	2,8%	9,1%	6,3%	75	70	65	64	68
	1730	1,8%	3,1%	8,2%	5,0%	61	66	68	74	68
Rauental	1810	1,6%	3,1%	9,4%	6,9%	64	67	62	59	63
	1820	2,6%	3,0%	9,7%	5,7%	39	68	58	70	62
	1830	3,2%	4,0%	10,4%	8,4%	28	59	53	40	49
Moselweiß	1910	3,6%	5,8%	11,7%	9,1%	23	26	46	30	32
	1920	4,0%	6,2%	13,9%	6,3%	19	23	22	63	32
Stolzenfels	2000	1,3%	1,3%	14,9%	7,6%	70	76	11	47	52
Lay	2110	3,4%	4,0%	11,9%	8,3%	25	58	41	42	46
	2120	3,4%	4,0%	11,9%	8,5%	24	57	39	38	44
Lützel	4010	2,9%	5,3%	8,2%	7,4%	35	35	69	50	47
	4020	0,1%	5,3%	7,4%	3,6%	76	34	72	75	59
	4030	2,2%	4,3%	9,6%	7,3%	55	51	59	52	54
	4040	2,3%	4,7%	9,4%	5,5%	50	44	61	72	56
	4050	1,2%	5,0%	9,8%	7,6%	71	38	56	46	49
	4060	2,0%	2,4%	8,3%	11,4%	58	73	67	10	54
	4070	1,0%	2,6%	7,1%	6,1%	72	72	74	67	71
Metternich	4110	3,0%	4,3%	13,0%	9,0%	33	52	32	31	39
	4120	3,7%	4,3%	14,8%	9,6%	21	53	12	26	32
	4130	2,3%	4,8%	16,6%	6,8%	49	43	5	60	39
	4140	1,5%	2,7%	13,5%	7,4%	65	71	27	51	54
	4150	1,7%	4,4%	13,5%	8,6%	62	48	28	37	42
	4160	3,1%	7,1%	17,6%	12,1%	30	14	4	4	11
	4170	3,0%	5,5%	11,7%	8,5%	31	31	45	39	37

**ABB. 26 (FORTS)**

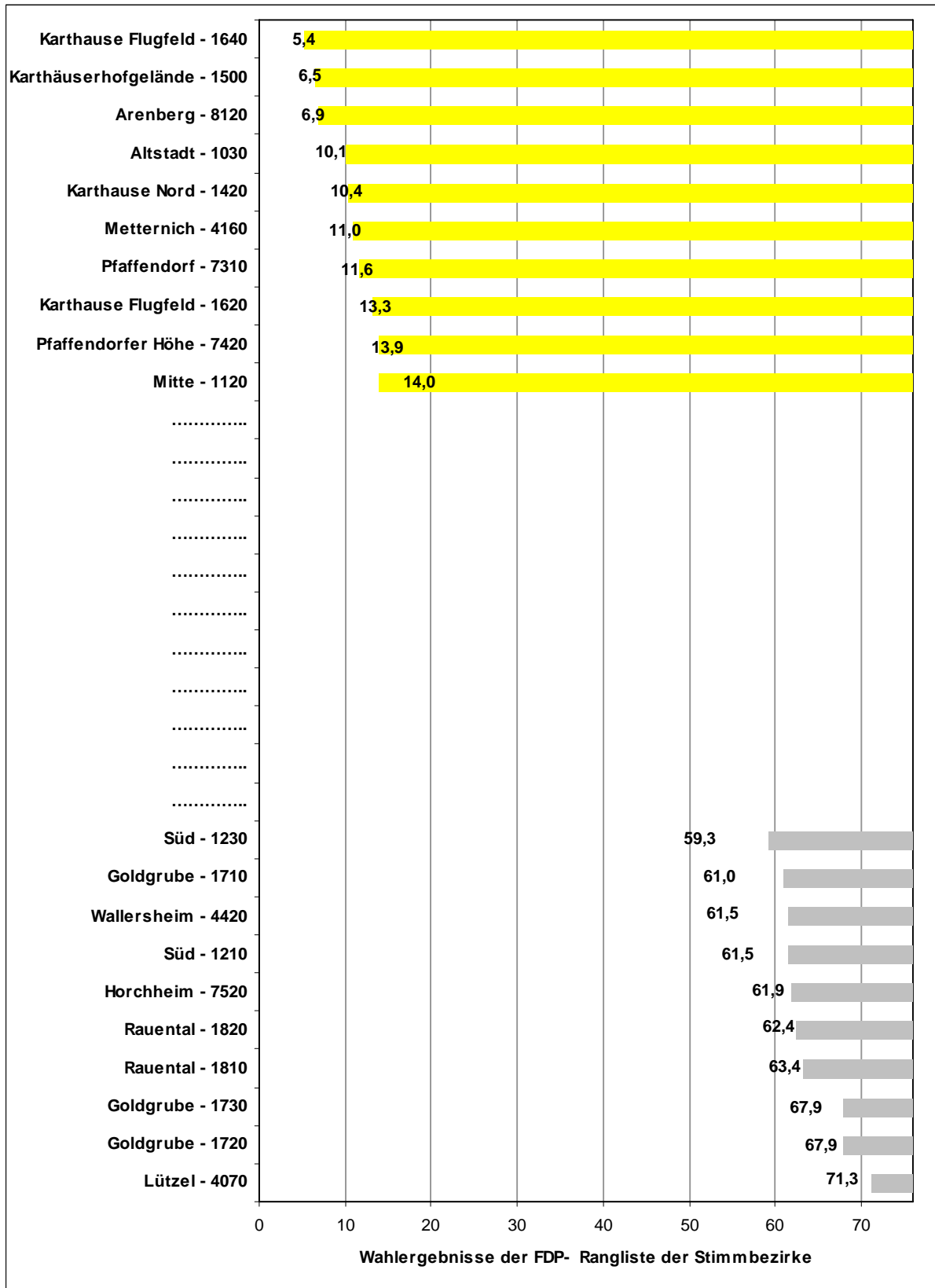
Stadtteil	Bezirk	Prozentuale Stimmenanteile				Rangzahlen				Mittlerer Rang**
		KW99	KW04	BW05*	LW06	KW99	KW04	BW05*	LW06	
Neuendorf	4310	1,0%	5,7%	8,8%	6,2%	74	27	66	65	52
	4320	2,0%	6,2%	8,0%	7,2%	60	22	70	54	47
	4330	1,3%	7,2%	5,8%	1,9%	69	11	76	76	51
Wallersheim	4410	1,4%	4,6%	11,0%	6,8%	67	47	50	62	54
	4420	1,4%	4,7%	7,0%	5,8%	66	46	75	69	62
Kesselheim	5010	2,3%	1,8%	11,7%	8,8%	51	75	44	34	54
	5020	1,3%	2,3%	11,9%	7,9%	68	74	40	43	57
Güls	5110	2,0%	2,9%	11,6%	7,2%	59	69	47	55	59
	5120	1,6%	3,7%	13,9%	8,7%	63	61	24	35	46
	5130	3,0%	3,9%	13,0%	10,6%	32	60	31	16	38
	5140	1,0%	3,3%	13,4%	8,3%	73	64	29	41	51
Rübenach	5210	2,1%	4,3%	10,8%	7,0%	57	55	51	58	55
	5220	2,4%	5,0%	14,5%	9,7%	48	39	13	24	30
	5230	2,5%	5,6%	14,2%	8,7%	45	29	19	36	30
	5240	2,6%	5,4%	15,9%	10,3%	41	33	7	19	24
Bubenheim	5300	2,9%	3,5%	14,5%	9,8%	36	63	14	22	37
Ehrenbreitstein	7000	2,1%	6,2%	12,1%	9,1%	56	20	38	29	31
Niederberg	7110	5,1%	5,6%	15,1%	7,8%	14	28	10	44	26
	7120	2,7%	5,5%	9,7%	11,7%	38	30	57	7	32
	7130	3,4%	5,5%	13,9%	9,6%	26	32	23	25	27
Asterstein	7210	3,2%	6,7%	9,9%	10,8%	29	18	55	13	27
	7220	2,3%	5,0%	11,3%	11,6%	52	40	49	8	36
Pfaffendorf	7310	5,2%	6,9%	15,7%	11,8%	12	17	9	6	12
	7320	3,2%	4,9%	12,9%	6,8%	27	42	33	61	43
Pfaffendorfer Höhe	7410	2,2%	6,0%	14,4%	8,8%	53	25	15	33	28
	7420	5,5%	9,5%	13,5%	11,1%	11	8	26	12	14
Horchheim	7510	5,7%	6,2%	14,2%	7,5%	10	21	20	48	26
	7520	2,2%	3,2%	10,7%	5,7%	54	65	52	71	62
Horchheimer Höhe	7600	2,4%	5,1%	11,7%	7,7%	47	37	43	45	42
Arzheim	8010	2,5%	4,4%	12,8%	7,2%	42	50	35	53	46
	8020	2,5%	4,4%	12,8%	7,1%	43	49	34	56	46
Arenberg/Immendorf	8110	2,6%	6,3%	19,1%	10,3%	40	19	1	18	17
	8120	4,0%	9,2%	18,9%	12,3%	18	9	2	3	7
	8130	2,8%	7,1%	12,4%	10,0%	37	13	36	20	24

\* ACHTUNG: BW2005 nur mit Urnenwahlergebnisse (keine Briefwahlergebnisse auf Stimmbezirksebene)

\*\* gewichtetes Mittel aus den Rangzahlen der einzelnen Wahlen:  
 KW04 dreifach, BW05 und LW06 doppelt, KW99 einfach gewichtet

LW = Landtagswahl  
 BW=Bundestagswahl  
 KW=Kommunalwahl

**ABB. 27: PARTEIHOCHBURGEN UND KELLERBEZIRKE DER FDP**



## **5.5 Wahlergebnisse und Parteihochburgen der GRÜNE nach Stadtteilen**

Die stabilsten innerstädtischen Hochburgen unter allen für den Koblenzer Stadtrat kandidierenden Parteien weisen die GRÜNEN auf. In der Reihenfolge Süd, Mitte und Altstadt wurden in der Vergangenheit immer die Spitzenresultate erzielt. Im Stadtteil Süd lagen die Stimmenanteile bei den hier berücksichtigten Wahlen sogar um das Doppelte höher als das gesamtstädtische Ergebnis. Auf Stimmbezirksebene liegt auch der Pfaffendorfer Bezirk 7320 mit großer Regelmäßigkeit unter den besten Bezirken der GRÜNEN.

Ähnlich stabil wie die Hochburgen sind auch die Kellerbezirke der Partei: In Wallersheim wurde in drei der vier hier betrachteten Wahlen das schlechteste Stadtteilergebnis erzielt. Auch in Bubenheim, Karthäuserhofgelände und auf der Pfaffendorfer Höhe liegt der Wählerzuspruch in der Vergangenheit weit unter dem gesamtstädtischen Referenzwert.

**ABB. 28: WAHLERGEBNISSE DER GRÜNE NACH STADTTETLEN**

Stadtteil	Prozentuale Stimmenanteile				Rangzahlen**				Mittlere Rangzahl*
	KW99	KW04	BW05	LW06	KW99	KW04	BW05	LW06	
Altstadt	9,0%	13,3%	12,5%	7,7%	3	3	3	4	<b>3</b>
Mitte	12,5%	15,7%	13,1%	9,1%	2	2	2	2	<b>2</b>
Süd	13,2%	16,7%	15,7%	11,8%	1	1	1	1	<b>1</b>
Oberwerth	6,5%	11,8%	11,6%	6,9%	11	4	5	6	<b>6</b>
Karthause Nord	6,7%	10,4%	9,9%	5,4%	9	7	9	13	<b>9</b>
Karthäuserhofgelände	5,1%	7,2%	7,3%	4,4%	22	19	22	21	<b>21</b>
Karthause Flugfeld	4,0%	4,5%	5,8%	4,2%	29	29	28	24	<b>28</b>
Goldgrube	5,1%	7,7%	8,9%	5,4%	21	15	11	12	<b>14</b>
Rauental	5,2%	7,3%	9,4%	5,4%	20	18	10	14	<b>15</b>
Moselweiß	5,4%	7,9%	8,1%	6,0%	17	14	17	10	<b>14</b>
Stolzenfels	4,0%	5,2%	7,9%	2,7%	28	27	18	29	<b>25</b>
Lay	5,5%	8,6%	7,5%	5,0%	15	11	20	17	<b>15</b>
Lützel	5,0%	8,2%	8,1%	5,2%	23	12	15	15	<b>15</b>
Metternich	4,9%	6,0%	7,3%	4,4%	24	24	21	23	<b>23</b>
Neuendorf	5,3%	7,1%	7,2%	4,4%	18	20	23	22	<b>21</b>
Wallersheim	4,0%	4,0%	5,0%	2,6%	27	30	30	30	<b>30</b>
Kesselheim	6,9%	9,1%	6,7%	4,6%	8	10	26	20	<b>16</b>
Güls	8,1%	10,3%	10,4%	6,7%	4	8	7	7	<b>7</b>
Rübenach	6,1%	6,7%	7,1%	4,7%	12	22	24	19	<b>21</b>
Bubenheim	5,5%	5,2%	5,4%	3,1%	16	28	29	28	<b>27</b>
Ehrenbreitstein	7,9%	10,5%	10,6%	7,0%	5	6	6	5	<b>6</b>
Niederberg	5,7%	5,5%	8,5%	3,9%	14	25	12	26	<b>21</b>
Asterstein	5,8%	7,7%	8,3%	6,1%	13	16	14	9	<b>13</b>
Pfaffendorf	7,6%	9,8%	11,7%	8,2%	7	9	4	3	<b>6</b>
Pfaffendorfer Höhe	3,6%	5,5%	6,9%	4,1%	30	26	25	25	<b>26</b>
Horchheim	7,9%	10,8%	10,1%	6,4%	6	5	8	8	<b>7</b>
Horchheimer Höhe	4,4%	7,4%	5,9%	3,5%	26	17	27	27	<b>23</b>
Arzheim	6,7%	8,1%	8,4%	5,6%	10	13	13	11	<b>12</b>
Arenberg	5,2%	6,6%	8,1%	4,9%	19	23	16	18	<b>20</b>
Immendorf	4,6%	7,1%	7,8%	5,1%	25	21	19	16	<b>20</b>
<b>Koblenz</b>	<b>6,5%</b>	<b>8,7%</b>	<b>8,9%</b>	<b>5,8%</b>					

\* gewichtetes Mittel aus den Rangzahlen der einzelnen Wahlen

Gewichtungsfaktoren:

KW04 dreifach, BW2005 und LW2006 doppelt, KW99 einfach gewichtet

\*\* 1=bestes Ergebnis der Grünen unter allen Stadtteilen / 30=schlechtestes Ergebnis unter allen Stadtteilen

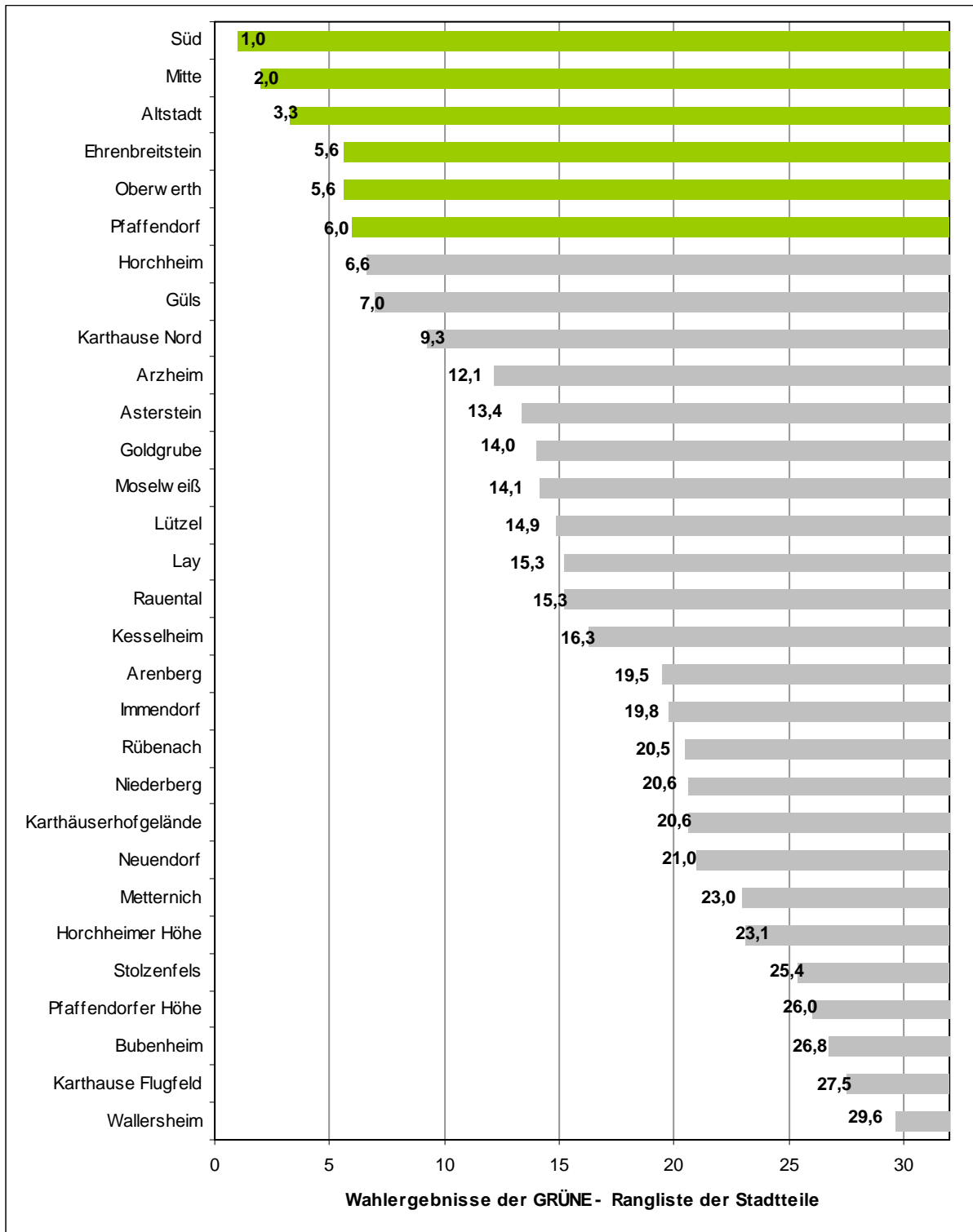
LW = Landtagswahl

BW=Bundestagswahl

KW=Kommunalwahl



**ABB. 29: RANKING DER WAHLERGEBNISSE DER GRÜNE NACH STADTTILEN**



**ABB. 30: WAHLERGEBNISSE DER GRÜNE NACH STIMMBEZIRKEN**

Stadtteil	Bezirk	Prozentuale Stimmenanteile				Rangzahlen				Mittlerer Rang**
		KW99	KW04	BW05*	LW06	KW99	KW04	BW05*	LW06	
Altstadt	1010	10,4%	14,4%	14,2%	7,7%	7	9	5	11	8
	1020	6,6%	9,9%	12,0%	7,1%	27	18	14	14	17
	1030	10,4%	16,5%	13,3%	8,8%	6	4	9	7	6
Mitte	1110	13,6%	16,0%	14,4%	8,9%	2	5	4	6	5
	1120	11,0%	15,4%	13,9%	9,3%	5	6	6	4	5
Süd	1210	16,2%	19,2%	20,9%	13,2%	1	2	2	2	2
	1220	10,3%	12,3%	11,0%	8,6%	8	13	21	8	13
	1230	11,2%	12,7%	11,9%	7,2%	4	12	15	13	12
	1240	13,5%	20,6%	21,3%	16,3%	3	1	1	1	1
Oberwerth	1300	6,5%	11,8%	13,3%	6,9%	32	14	8	18	16
Karthause Nord	1410	7,1%	11,8%	11,6%	5,8%	19	15	17	26	19
	1420	6,2%	8,3%	10,6%	4,8%	35	31	26	47	34
Karhäuserhofgelände	1500	5,1%	7,2%	8,8%	4,4%	49	41	36	52	44
Karthause Flugfeld	1610	3,5%	4,8%	7,9%	4,9%	70	67	46	44	56
	1620	3,3%	4,9%	3,7%	3,3%	73	65	76	69	70
	1630	4,1%	2,9%	5,6%	4,2%	61	74	69	58	67
	1640	5,0%	5,5%	5,8%	4,3%	52	57	68	55	59
Goldgrube	1710	5,5%	8,5%	9,3%	5,1%	45	30	34	36	34
	1720	4,9%	5,8%	9,4%	5,6%	53	52	33	30	42
	1730	5,1%	8,9%	9,6%	5,5%	50	25	32	31	31
Rauental	1810	7,1%	9,8%	12,2%	6,9%	20	21	13	19	18
	1820	3,6%	5,9%	7,9%	4,0%	68	51	45	60	54
	1830	5,9%	6,0%	12,3%	5,6%	39	50	10	29	33
Moselweiß	1910	4,4%	8,3%	6,2%	5,8%	57	32	62	25	41
	1920	6,6%	7,4%	10,1%	6,3%	29	39	28	21	31
Stolzenfels	2000	4,0%	5,2%	8,7%	2,7%	63	60	39	72	58
Lay	2110	5,5%	8,6%	7,0%	5,0%	43	26	57	40	39
	2120	5,5%	8,6%	7,0%	4,9%	42	27	55	42	40
Lützel	4010	5,3%	5,1%	6,7%	4,7%	48	63	59	48	56
	4020	5,4%	2,0%	4,6%	5,2%	46	76	73	35	61
	4030	6,6%	14,7%	12,2%	7,8%	30	7	12	10	12
	4040	4,1%	4,0%	6,7%	3,4%	60	71	60	68	66
	4050	3,1%	5,1%	6,0%	2,0%	74	64	64	73	68
	4060	7,0%	7,6%	6,0%	3,5%	22	37	65	66	49
	4070	5,4%	18,3%	11,7%	9,9%	47	3	16	3	12
Metternich	4110	4,7%	7,7%	7,2%	4,5%	54	35	54	51	46
	4120	7,2%	7,3%	11,2%	4,9%	18	40	18	43	33
	4130	4,5%	5,1%	7,2%	4,9%	56	62	51	41	53
	4140	5,6%	4,8%	7,2%	3,9%	41	66	52	61	58
	4150	6,1%	9,1%	10,7%	5,1%	36	24	24	37	29
	4160	3,5%	4,3%	7,2%	4,5%	71	69	50	50	60
	4170	3,8%	3,7%	7,2%	3,2%	66	72	53	70	66

ABB. 30: (FORTS.)

Stadtteil	Bezirk	Prozentuale Stimmenanteile				Rangzahlen				Mittlerer Rang**
		KW99	KW04	BW05*	LW06	KW99	KW04	BW05*	LW06	
Neuendorf	4310	4,0%	6,1%	5,8%	4,2%	62	49	67	56	57
	4320	7,5%	9,2%	9,7%	5,3%	17	23	30	34	27
	4330	1,2%	2,9%	4,2%	1,9%	76	73	75	74	74
Wallersheim	4410	4,2%	5,7%	5,5%	3,8%	59	53	71	63	61
	4420	3,9%	2,5%	4,7%	1,6%	64	75	72	75	73
Kesselheim	5010	5,6%	9,8%	6,5%	4,4%	40	19	61	54	41
	5020	8,1%	8,6%	8,0%	4,8%	13	29	44	45	35
Güls	5110	8,6%	12,8%	12,3%	7,8%	10	11	11	9	10
	5120	7,9%	10,6%	11,0%	5,9%	16	16	20	24	19
	5130	8,4%	9,5%	9,9%	6,0%	12	22	29	23	23
	5140	7,1%	5,6%	8,1%	7,0%	21	54	43	17	38
Rübenach	5210	3,6%	5,6%	5,6%	4,2%	67	55	70	57	61
	5220	6,8%	6,7%	7,0%	4,6%	24	46	56	49	47
	5230	5,9%	7,2%	7,7%	4,8%	38	43	48	46	44
	5240	7,9%	7,2%	7,7%	5,0%	14	42	47	39	39
Bubenheim	5300	5,5%	5,2%	6,1%	3,1%	44	61	63	71	62
Ehrenbreitstein	7000	7,9%	10,5%	10,9%	7,0%	15	17	22	15	18
Niederberg	7110	6,0%	6,1%	8,9%	3,7%	37	48	35	64	47
	7120	3,6%	4,2%	4,4%	0,9%	69	70	74	76	72
	7130	6,3%	5,4%	11,1%	5,4%	34	58	19	33	39
Asterstein	7210	6,6%	8,6%	9,6%	7,0%	31	28	31	16	26
	7220	3,9%	5,4%	7,6%	3,7%	65	59	49	65	59
Pfaffendorf	7310	6,5%	6,7%	13,7%	7,6%	33	45	7	12	26
	7320	9,2%	14,7%	14,4%	9,1%	9	8	3	5	6
Pfaffendorfer Höhe	7410	2,5%	4,7%	6,8%	3,8%	75	68	58	62	65
	7420	5,1%	6,3%	8,2%	4,4%	51	47	42	53	48
Horchheim	7510	8,4%	9,8%	10,6%	6,5%	11	20	25	20	20
	7520	6,6%	13,2%	10,4%	6,1%	28	10	27	22	20
Horchheimer Höhe	7600	4,4%	7,4%	5,9%	3,5%	58	38	66	67	55
Arzheim	8010	6,7%	8,1%	8,7%	5,5%	26	34	38	32	34
	8020	6,7%	8,1%	8,8%	5,6%	25	33	37	28	32
Arenberg/Immendorf	8110	3,3%	5,5%	10,8%	4,0%	72	56	23	59	51
	8120	6,9%	7,6%	8,3%	5,8%	23	36	40	27	33
	8130	4,6%	7,1%	8,2%	5,1%	55	44	41	38	43

\* ACHTUNG: BW2005 nur mit Urnenwahlergebnisse (keine Briefwahlergebnisse auf Stimmbezirksebene)

\*\* gewichtetes Mittel aus den Rangzahlen der einzelnen Wahlen:

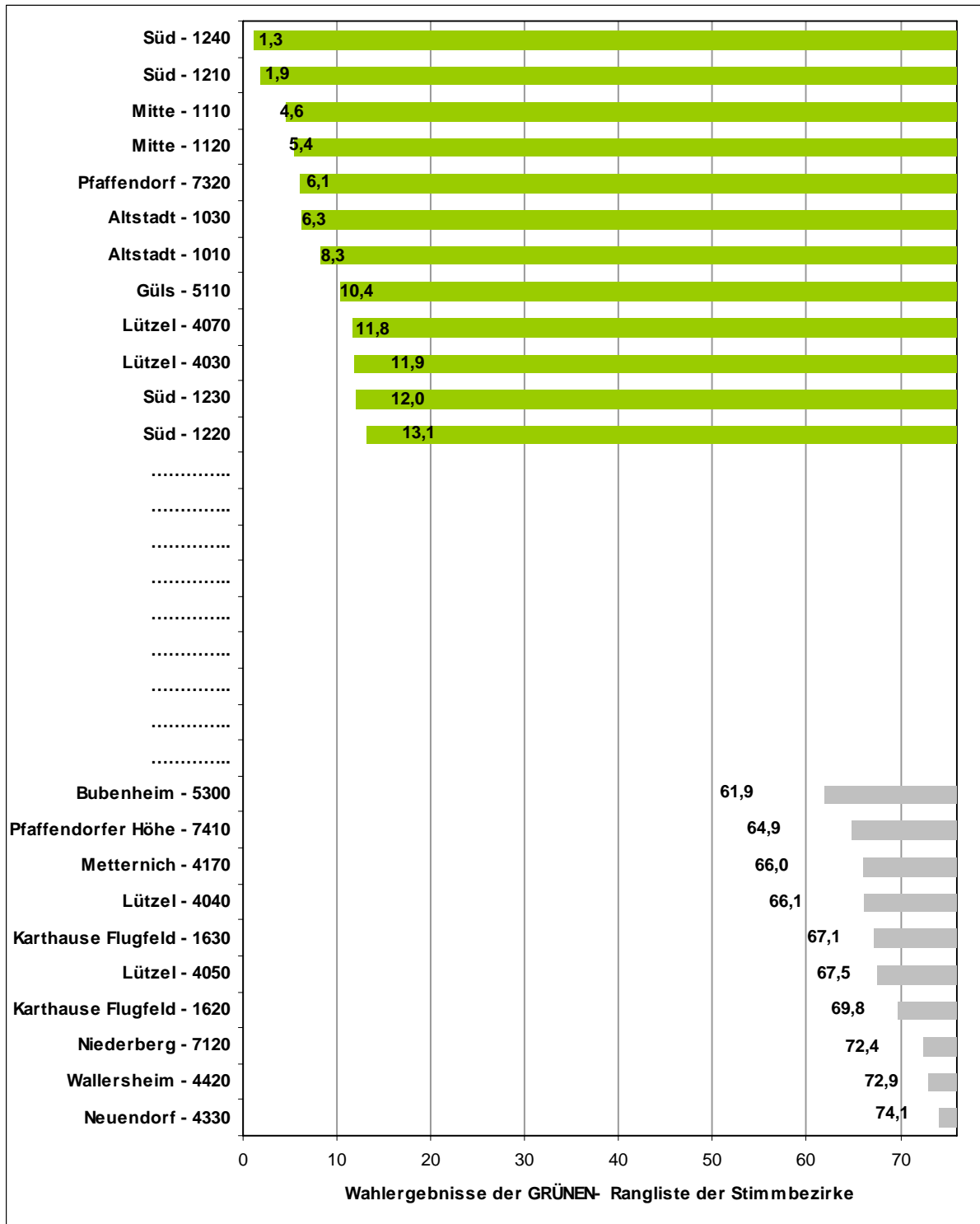
KW04 dreifach, BW05 und LW06 doppelt, KW99 einfach gewichtet

LW = Landtagswahl

BW=Bundestagswahl

KW=Kommunalwahl

ABB. 31: PARTEIHOCHBURGEN UND KELLERBEZIRKE DER GRÜNE



## 5.6 Wahlergebnisse der FBG

Da die FBG nur auf kommunalpolitischer Ebene kandidiert entfällt hier eine dezidierte Auswertung nach Hochburgen und Kellerbezirken. Analog zu den Auswertungen der vier Parteien werden nachfolgend lediglich die Ergebnisse der FBG bei den zwei letzten Kommunalwahlen auf Stadtteilebene dargestellt. Die gewichtete Rangzahl ergibt sich hier aus einer Dreifachwertung des Ranges im Jahr 2004 und einer einfachen Berücksichtigung des im Stadtteil erzielten Ergebnisses im Jahr 1999. Aufgrund der schwachen Datenbasis sind die berechneten Werte und das darauf basierende Ranking nur mit Vorbehalten zu interpretieren. Allerdings wurden in den Stadtteilen Altstadt, Wallersheim, Horchheimer Höhe und sowohl 1999 als auch 2004 weit über dem Durchschnitt liegende Ergebnisse erzielt. Das Spitzenresultat wurde bei der letzten Wahl jedoch aus Bubenheim gemeldet, wo der Kandidat der FBG sich auch gegen zwei Mitwerber als Ortsvorsteher durchsetzen konnte. 27,4 % aller gültigen Stimmen entfielen auf die FBG – mehr als das Zehnfache des Votums im Jahr 1999 als die FBG in Bubenheim mit 2,3 % eines ihrer schlechtesten Ergebnisse unter den 30 Stadtteilen einfuhr.

**ABB. 32: WAHLERGEBNISSE DER FBG NACH STADTTTEILEN**

Stadtteil	Prozentuale Stimmenanteile				Rangzahlen**				Mittlere Rangzahl*
	KW99	KW04	BW05	LW06	KW99	KW04	BW05	LW06	
Altstadt	4,7%	15,0%			6	2			3
Mitte	3,5%	8,0%			11	22			19
Süd	2,8%	8,7%			19	18			18
Oberwerth	2,6%	6,2%			23	28			27
Karthause Nord	3,1%	8,2%			17	21			20
Karthäuserhofgelände	3,3%	9,7%			13	14			14
Karthause Flugfeld	3,0%	8,7%			18	20			20
Goldgrube	3,8%	9,9%			10	12			12
Rauental	4,1%	12,2%			8	3			4
Moselweiß	3,3%	10,9%			14	9			10
Stolzenfels	4,9%	9,0%			4	16			13
Lay	2,5%	4,0%			24	30			29
Lützel	3,2%	11,4%			16	6			9
Metternich	5,4%	11,1%			3	8			7
Neuendorf	5,9%	9,8%			2	13			10
Wallerstein	7,4%	11,6%			1	5			4
Kesselheim	2,0%	10,8%			27	10			14
Güls	1,9%	6,6%			28	27			27
Rübenach	4,9%	6,8%			5	26			21
Bubenheim	2,3%	27,4%			26	1			7
Ehrenbreitstein	1,6%	7,0%			30	24			26
Niederberg	3,2%	6,9%			15	25			23
Asterstein	2,7%	11,3%			21	7			11
Pfaffendorf	4,0%	10,3%			9	11			11
Pfaffendorfer Höhe	2,4%	9,3%			25	15			18
Horchheim	3,5%	8,8%			12	17			16
Horchheimer Höhe	4,2%	11,7%			7	4			5
Arzheim	1,8%	7,0%			29	23			25
Arenberg	2,7%	8,7%			20	19			19
Immendorf	2,6%	4,7%			22	29			27
<b>Koblenz</b>	<b>3,6%</b>	<b>9,5%</b>							

\* gewichtetes Mittel aus den Rangzahlen der einzelnen Wahlen

Gewichtungsfaktoren:

KW04 dreifach, KW99 einfach gewichtet

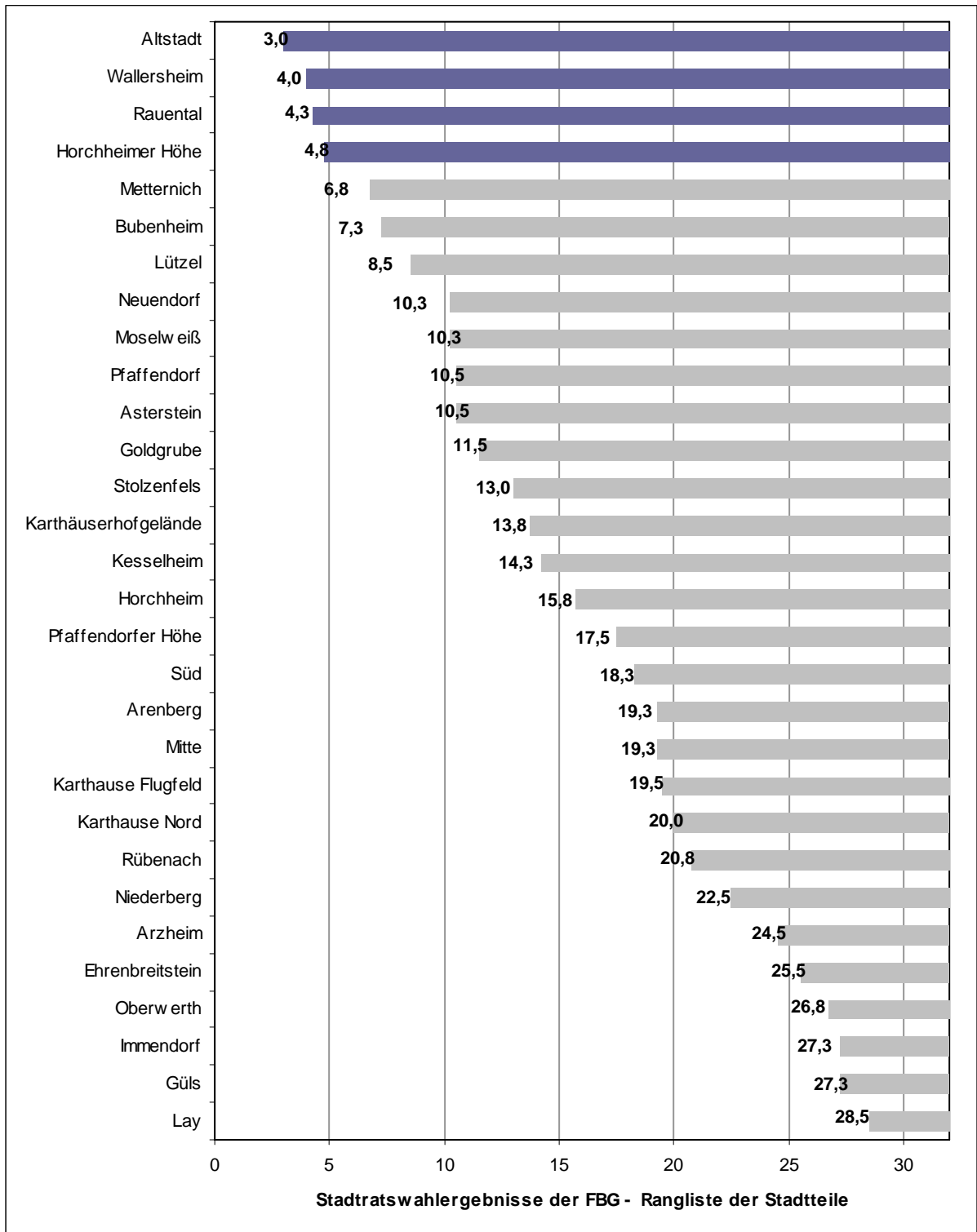
\*\* 1=bestes Ergebnis der FBG unter allen Stadtteilen / 30=schlechtestes Ergebnis unter allen Stadtteilen

LW = Landtagswahl

BW=Bundestagswahl

KW=Kommunalwahl

**ABB. 33: RANKING DER WAHLERGEBNISSE DER FBG NACH STADTTEILEN**







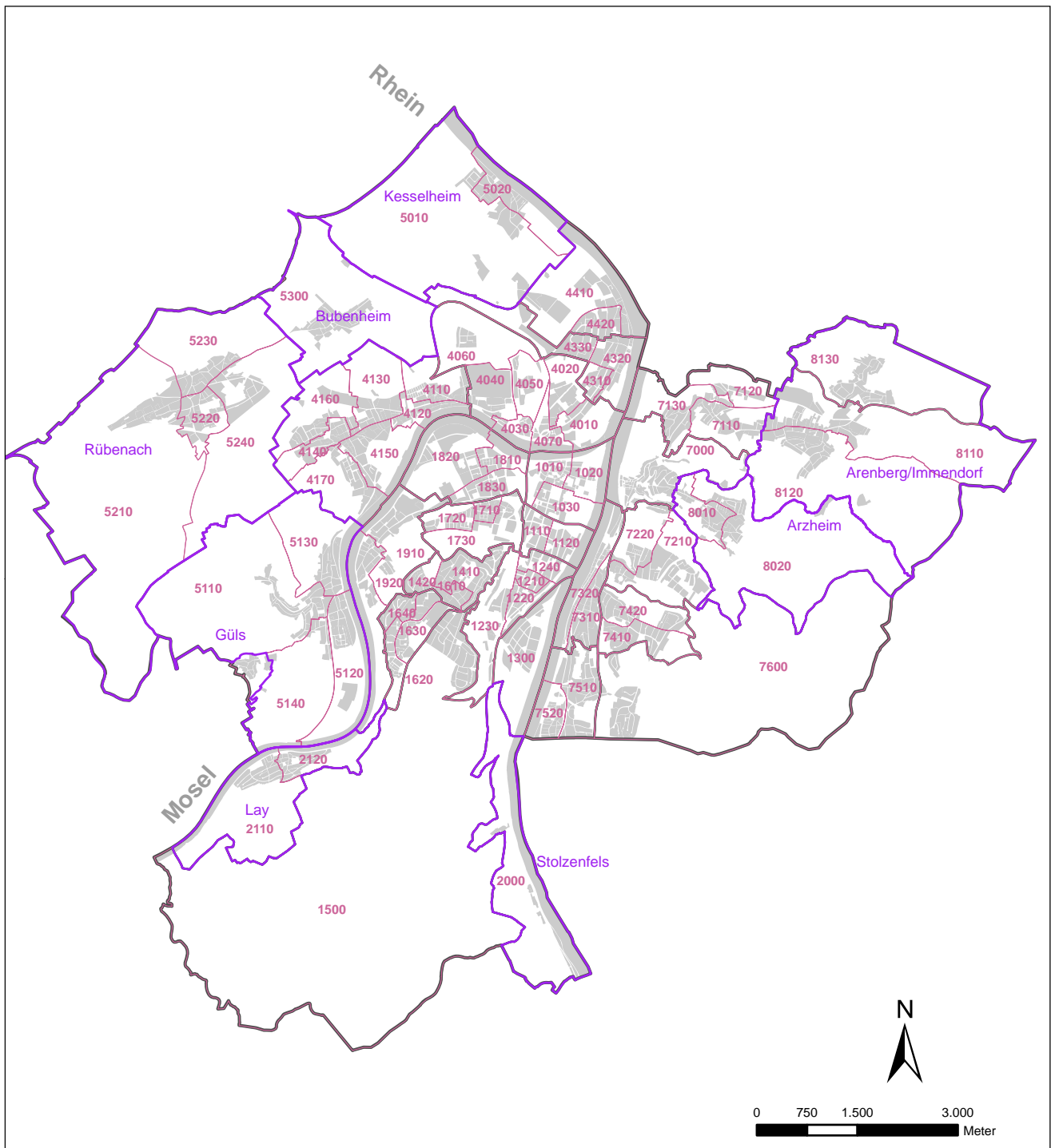
## **Anhang**



Anhang 1A (Liste aller Kandidatinnen und Kandidaten) wurde aus Gründen des Personenschutzes am 12.09.2023 entfernt.



## Anhang 2: Einteilung des Stadtgebiets in Stimmbezirke und Ortsbezirke



### Gebietseinheiten

- Stimmbezirke
- Ortsbezirke
- Wohngebiete



## Einteilung der Wahlbezirke und Wahllokale in Koblenz

für die Europawahl und die Kommunalwahlen am 7. Juni 2009

<p><b>Wahlbezirk: 1010</b> -Altstadt- <b>Haus Metternich, Münzplatz 7-8</b></p>	<p>Altengraben; Altenhof; Am Plan; Am Wöllershof; An der Liebfrauenkirche; An der Moselbrücke; Braugasse; Brunnenhof Königspfalz; Burgstraße; Clemensstraße: gerade 26-30 bis 32; Eltzerhofstraße: ungerade; Entenpfuhl; Etzegäßchen; Firmungstraße: ungerade 31 bis 35/gerade 32b bis 44-46; Fischelstraße; Florinsmarkt; Florinspfaßengasse; Gemüsegasse; Görgenstraße: ungerade/Hnr. 4; Görresstraße; Gymnasialstraße: gerade; Hohenfelder Straße; Jesuitengasse; Jesuitenplatz: ungerade/Hnr. 2; Kastorstraße: Hnr. 3; Kornpfortstraße; Löhrrondell: ungerade 1a bis 5; Löhrrstraße: ungerade 1 bis 15/gerade 2 bis 70; Marktstraße; Mehlgasse; Münzplatz; Münzstraße; Paradies; Pfulhgasse: gerade; Rathauspassage; Unterm Stern; Weißer Gasse; Weißernonnengasse;</p>
<p><b>Wahlbezirk: 1020</b> -Altstadt- <b>Diesterwegschule, Kastorpfaffenstr. 9-11</b></p>	<p>Am Alten Hospital; Casinostraße: ungerade 1 bis 3-5; Clemensstraße: gerade 2 bis 24; Eltzerhofstraße: gerade; Firmungstraße: ungerade 5 bis 27/gerade 2 bis 30; Gerichtsstraße; Gymnasialstraße: ungerade; Im Vogelsang; Jesuitenplatz: Hnr. 4; Josef-Görres-Platz; Karmeliterstraße; Kastorhof; Kastorpfaffenstraße; Kastorstraße: gerade; Nagelsgasse; Poststraße; Reichenspergerplatz; Rheinstraße; Rheinzollstraße; Schanzenpforte;</p>
<p><b>Wahlbezirk: 1030</b> -Altstadt- <b>Eichendorff-Gymnasium, Friedr.-Ebert-Ring 26</b></p>	<p>Altlöhrtor; Bahnhofstraße: ungerade 1 bis 5/Hnr. 2a; Casinostraße: ungerade 9-11 bis 59/gerade; Clemensstraße: ungerade; Friedrich-Ebert-Ring: gerade; Friedrichstraße; Görgenstraße: gerade 14 bis 18; Löhrrondell: ungerade 5a bis 9/gerade; Löhrrstraße: ungerade 23 bis 89a; Neustadt; Pfulhgasse: ungerade; Schloßstraße; Stegemannstraße; Viktoriastraße;</p>
<p><b>Wahlbezirk: 1110</b> -Mitte- <b>Bauberatungszentrum, Bahnhofstr. 47</b></p>	<p>Bahnhofplatz: ungerade 17 bis 19/gerade 18 bis 20; Bahnhofplatz: ungerade 1 bis 5/Hnr. 2; Bahnhofstraße: ungerade 9 bis 47/gerade 2, 4 bis 60; Emil-Schüller-Straße; Friedrich-Ebert-Ring: ungerade; Hohenstauferstraße; Hohenzollernstraße: ungerade 1 bis 45/gerade 2 bis 36; Löhrrstraße: ungerade 91 bis 143/gerade 74 bis 100; Markenbildchenweg: gerade 22 bis 48; Moselring: ungerade 1 bis 7b; Rizzastraße: ungerade 17 bis 51/gerade 12a bis 46; Roonstraße: ungerade 15 bis 49a/gerade 12 bis 44; Südallee: gerade 2 bis 50; Von-Werth-Straße;</p>
<p><b>Wahlbezirk: 1120</b> -Mitte- <b>Comenius-Hauptschule, Hohenzollernstr. 67</b></p>	<p>Bismarckstraße; Januarius-Zick-Straße: ungerade; Julius-Wegeler-Straße; Kaiserin-Augusta-Anlagen: ungerade 5 bis 15/gerade 6 bis 18; Kurfürstenstraße: ungerade 5-7 bis 51/gerade 8 bis 54; Mainzer Straße: ungerade 3 bis 41/gerade 2 bis 42; Markenbildchenweg: gerade 4 bis 20; Moltkestraße; Rizzastraße: ungerade 5 bis 11/gerade 8 bis 10; Roonstraße: ungerade 1 bis 13/gerade 2 bis 10; Südallee: ungerade 1 bis 55;</p>
<p><b>Wahlbezirk: 1210</b> -Süd- <b>Comenius-Hauptschule, Hohenzollernstr. 67</b></p>	<p>Frankenstraße: ungerade 29 bis 55; Hohenzollernstraße: ungerade 77 bis 105a/gerade 78 bis 100; Kurfürstenstraße: ungerade 85 bis 103b/gerade 84-86 bis 104; Ludwigstraße: ungerade; Mainzer Straße: gerade 70 bis 92; Sachsenstraße: ungerade; Schenkendorfstraße: gerade 2 bis 22; St.-Josef-Platz; St.-Josef-Straße; Südallee: ungerade 69 bis 75/gerade 74 bis 78;</p>
<p><b>Wahlbezirk: 1220</b> -Süd- <b>Schenkendorfschule, Schenkendorfstr. 15</b></p>	<p>Anschützstraße; Chlodwigstraße: ungerade 3 bis 25a; Frankenstraße: gerade; Hohenzollernstraße: ungerade 107 bis 165/gerade 102 bis 162; Mainzer Straße: ungerade 69 bis 135/gerade 94 bis 136; Schenkendorfstraße: ungerade/gerade 24 bis 28; Theodor-Körner-Straße;</p>

<b>Wahlbezirk:</b> 1230 <b>-Süd-</b> <b>KEVAG-Hauptverwaltung, Schützenstr. 80-82</b>	Chlodwigstraße: ungerade 27 bis 29/gerade Hnr. 10; Dreikaiserweg; Karolingerstraße; Laubach; Römerstraße; Salierstraße; Schützenstraße;
<b>Wahlbezirk:</b> 1240 <b>-Süd-</b> <b>Comenius-Hauptschule, Hohenzollernstr. 67</b>	Adamsstraße; Bahnhofplatz: ungerade 7 bis 9/gerade 6 bis 16a; Frankenstraße: ungerade 1 bis 27; Hohenzollernstraße: ungerade 49 bis 67/gerade 40 bis 76; Januarius-Zick-Straße: gerade; Johannes-Müller-Straße; Kaiserin-Augusta-Anlagen: Hnr. 31/gerade 20 bis 26; Kurfürstenstraße: ungerade 53 bis 83/gerade 56 bis 82a; Lennéstraße; Ludwigstraße: gerade; Mainzer Straße: ungerade 45 bis 67/gerade 44 bis 68b; Markenbildchenweg: ungerade; Neversstraße; Sachsenstraße: gerade; Südallee: ungerade 57 bis 61/gerade 54 bis 70a;
<b>Wahlbezirk:</b> 1300 <b>-Oberwerth-</b> <b>Oberwerth-ehem. Unigeb., Mozartplatz</b>	Beethovenplatz; Beethovenstraße; Brahmsstraße; Eichendorffstraße; Fanny-Hensel-Straße; Goethestraße; Händelplatz; Haydnstraße; Jahnstraße; Lortzingstraße; Mozartplatz; Mozartstraße; Parkstraße; Rheinau; Richard-Wagner-Straße; Schillerstraße; Schubertstraße; Schumannstraße; Sebastian-Bach-Straße; Simrockstraße; Uhlandstraße; Weberplatz;
<b>Wahlbezirk:</b> 1410 <b>-Karthause Nord-</b> <b>Schule Am Löwentor, Finkenherd 2</b>	Alexanderstraße; Am Falkenhorst: ungerade 23b bis 31/gerade 2 bis 42; Am Fort Konstantin; Am Löwentor; Am Spitzberg: ungerade/gerade 2 bis 32a; Am Vogelschutzpark: ungerade; Amselsteg: gerade; An der Bauschule; Finkenherd; Görtzstraße; Heinrich-Klerx-Straße; Hüberlingsweg; Lerchenweg; Lippestraße; Meisenlauf; Merodestraße; Simmerner Straße: ungerade 1 bis 61/gerade 2 bis 90; Spechtstraße; Werntgenstraße; Zeppelinstraße: gerade 32 bis 54;
<b>Wahlbezirk:</b> 1420 <b>-Karthause Nord-</b> <b>Schule Am Löwentor, Finkenherd 2</b>	Am Falkenhorst: ungerade 5 bis 23a; Am Flugfeld: gerade; Am Spitzberg: gerade 34 bis 50; Am Vogelschutzpark: gerade; Amselsteg: ungerade; Auf dem Gockelsberg; Bussardweg; Drosselgang; Hammpfad; Kuckucksweg; Schwalbenweg; Sperlingsgasse; Wachtelschlag; Zeisigstraße: gerade; Zeppelinstraße: ungerade/gerade 4 bis 30;
<b>Wahlbezirk:</b> 1500 <b>-Karthäuserhofgelände-</b> <b>Fachschule für Altenpflege, Karl-Härle-Str. 1 - 5</b>	Ahornweg; Akazienweg; Birkenweg; Buchenweg; Eichenweg; Erlenweg; Eschenweg; Forsthaus Kühkopf; Forsthaus Remstecken; Karl-Härle-Straße; Karthäuserhofweg; Kiefernweg; Kondertal; Pappelweg; Pionierhöhe; Platanenweg; Rüsternallee; Simmerner Straße: ungerade 75 bis 135/gerade 170 bis 174; Tannenweg;
<b>Wahlbezirk:</b> 1610 <b>-Karthause Flugfeld-</b> <b>Gymnasium a. d. Karth., Zwickauer Str. 22</b>	Am Flugfeld: ungerade; Naumburger Straße; Schweriner Straße; Stralsunder Straße; Wismarer Straße; Zeisigstraße: ungerade;
<b>Wahlbezirk:</b> 1620 <b>-Karthause Flugfeld-</b> <b>Gymnasium a. d. Karth., Zwickauer Str. 22</b>	Austinstraße; Eisenacher Straße; Erfurter Straße; Geraer Straße; Greifswalder Straße; Haringeystraße; Norwichstraße; Novarastraße; Weimarer Straße;



<p><b>Wahlbezirk: 1630</b>  <b>-Karthause Flugfeld-</b>  <b>Gymnasium a. d. Karth.,</b>  <b>Zwickauer Str. 22</b></p>	<p>Dessauer Straße; Dresdener Straße; Gothaer Straße; Leipziger Straße; Magdeburger Straße; Meißener Straße; Potsdamer Straße; Simmerner Straße; gerade 130 bis 134; Zwickauer Straße;</p>
<p><b>Wahlbezirk: 1640</b>  <b>-Karthause Flugfeld-</b>  <b>Gymnasium a. d. Karth.,</b>  <b>Zwickauer Str. 22</b></p>	<p>Am Grauen Kreuz; Am Leymberg; Cottbuser Straße; Im Litzerling; Rostocker Straße; Wepeling-Hole-Straße; Wittenberger Straße;</p>
<p><b>Wahlbezirk: 1710</b>  <b>-Goldgrube-</b>  <b>Overbergschule,</b>  <b>Gutenbergstr. 40-48</b></p>	<p>An der Overbergschule; Bogenstraße: ungerade 45 bis 91; Dietzstraße; Eduard-Müller-Straße: ungerade 1 bis 29; Gutenbergstraße: ungerade 23 bis 55/gerade 20 bis 56; Im Krummen Acker; In der Goldgrube: gerade; Kolpingstraße; Lindenstraße: gerade 2 bis 28; Schaefferstraße: ungerade 1 bis 13/gerade 2 bis 16;</p>
<p><b>Wahlbezirk: 1720</b>  <b>-Goldgrube-</b>  <b>Overbergschule,</b>  <b>Gutenbergstr. 40-48</b></p>	<p>Beatusstraße: Hnr. 62; Bogenstraße: ungerade 95 bis 155; Comeniusstraße; Devorastraße; Diesterwegstraße; Dominicusstraße; Eduard-Müller-Straße: gerade; Felbigerstraße; Foelixstraße; Follmannstraße; Fröbelstraße; Johannes-Junglas-Straße; Lorenz-Kellner-Straße; Overbergplatz; Pestalozzistraße; Peter-Friedhofen-Straße; Simon-Meister-Straße;</p>
<p><b>Wahlbezirk: 1730</b>  <b>-Goldgrube-</b>  <b>BBS Wirtschaft,</b>  <b>Cusanustr. 25</b></p>	<p>Beatusstraße: ungerade 3 bis 37/gerade 20 bis 60; Bogenstraße: ungerade 15 bis 39; Christian-Stramberg-Straße; Cusanusstraße; Dammstraße; Eduard-Müller-Straße: ungerade 31 bis 51; Gutenbergstraße: ungerade 7 bis 21/gerade 8 bis 18; In der Goldgrube: ungerade; Kardinal-Krementsz-Straße; Lindenstraße: ungerade/gerade 30 bis 34; Moselring: Hnr. 11; Schaefferstraße: Hnr. 21/gerade 18 bis 24; Thielenstraße; Waisenhausstraße;</p>
<p><b>Wahlbezirk: 1810</b>  <b>-Raental-</b>  <b>GS Freiherr v. Stein,</b>  <b>Steinstr. 20-22</b></p>	<p>An der Windmühle; Baedekerstraße; Bechelstraße: gerade; Hoheminnenstraße: gerade; Hunenpfad; Im Raental; Lengenfeldstraße; Merlstraße; Moselweißer Straße: gerade 2b bis 38; Ritterpfad; Saurbornstraße; Schlachthofstraße: ungerade 1 bis 51-53; Schwerzstraße; Stademannstraße: ungerade 3 bis 27-29/gerade 4 bis 10;</p>
<p><b>Wahlbezirk: 1820</b>  <b>-Raental-</b>  <b>GS Freiherr v. Stein,</b>  <b>Steinstr. 20-22</b></p>	<p>Am Moselstausee; Bechelstraße: ungerade; Blücherstraße; Ferdinand-Sauerbruch-Straße: ungerade 1 bis 19/gerade 2 bis 30; Friedrich-Syrup-Straße; Gneisenaustraße; Hoheminnenstraße: ungerade; In der Spitz; Moselweißer Straße: gerade 40 bis 128; Pastor-Klein-Straße; Peter-Klößner-Straße; Raentalshöhe; Robert-Koch-Straße; Rudolf-Virchow-Straße: ungerade 3 bis 7/gerade; Scharnhorststraße; Schlachthofstraße: ungerade 55 bis 79/gerade; Stademannstraße: ungerade 31 bis 49/gerade Hnr. 12; Steinstraße;</p>
<p><b>Wahlbezirk: 1830</b>  <b>-Raental-</b>  <b>VHS, Musikschule,</b>  <b>Hoewelstr. 6</b></p>	<p>Bardelebenstraße; Behringstraße; Boelckestraße; David-Röntgen-Straße; Ferdinand-Ries-Straße; Franz-Weis-Straße; Hoevelstraße; Moselring: ungerade 23 bis 31-33/ gerade 2-4 bis 10-12 ; Moselweißer Straße: ungerade; Otto-Fohl-Straße; St.-Elisabeth-Straße; Yorckstraße;</p>

<p><b>Wahlbezirk: 1910</b>  <b>-Moselweiß-</b>  <b>Sparkasse Moselweiß,</b>  <b>Koblenzer Str. 82-86</b></p>	<p>Beatusstraße: ungerade 131 bis 175/gerade 128 bis 140; Dieblicher Straße; Ferdinand-Sauerbruch-Straße: ungerade 23 bis 31/Hnr. 36; Heiligenweg; Im Fronwingert; In der Hohl; In der Höll; Kemperhofweg; Klosterstraße: gerade 6 bis 16; Koblenzer Straße: ungerade 13 bis 201/gerade; Laurentiussiedlung; Layer Straße; Maigesetzweg; Moselufer: ungerade 31 bis 47/gerade 32 bis 50; Niedergasse: Hnr. 17; Rudolf-Virchow-Straße: Hnr. 11;</p>
<p><b>Wahlbezirk: 1920</b>  <b>-Moselweiß-</b>  <b>Kinderg. St. Laurentius,</b>  <b>Koblenzer Str. 17-19</b></p>	<p>Backesgasse: ungerade 1 bis 13/gerade 4 bis 12; Bahnhofsweg; Burgweg; Gülser Straße; Im Baumstück; Klosterstraße: ungerade/gerade 2 bis 4; Koblenzer Straße: ungerade 3 bis 11; Margaretenweg; Moselufer: ungerade 51 bis 61/gerade 52 bis 62a; Mühlengasse; Nahlkammer; Niedergasse: ungerade 1 bis 15c/gerade; Obergasse; Schulgasse; Zehnthofstraße;</p>
<p><b>Wahlbezirk: 2000</b>  <b>-Stolzenfels-</b>  <b>Ehem. Schule, Rhenser Str. 54</b></p>	<p>Am Lauxbach; Am Schloßweg; Am Siechhaustal; An der Königsbach; Auf dem Gesetz; Brunnenstraße; Jupp-Gauchel-Straße; Kapellener Platz; Rhenser Straße; Schloßweg; Waldweg;</p>
<p><b>Wahlbezirk: 2110</b>  <b>-Lay-</b>  <b>Grundschule Lay,</b>  <b>Karolastr. 2</b></p>	<p>Am Hubertsborn; Am Kirmesplatz; Hirtenstraße: ungerade 33 bis 43/gerade 24 bis 44a; Im Giefenacker; Im Winkel; Im Zoll: Hnr. 1/Hnr. 2; In der Lück; Kapellenstraße; Karolastraße: ungerade 7 bis 13; Kaufunger Straße: gerade 58 bis 66; Landstraße; Legiastraße: ungerade 73 bis 105/gerade 36 bis 80; Lückenstraße; Maistraße: gerade 18 bis 32; Marienstätter Straße: ungerade 19 bis 63/gerade 24 bis 74; Pirolweg; St.-Martin-Straße; Zollstraße: ungerade 1 bis 5/gerade;</p>
<p><b>Wahlbezirk: 2120</b>  <b>-Lay-</b>  <b>Grundschule Lay,</b>  <b>Karolastr. 2</b></p>	<p>Fasanenstraße; Hirtenstraße: ungerade 1 bis 29/gerade 2 bis 22; Im Himmelberg; Karolastraße: ungerade 1 bis 5a/gerade; Kaufunger Straße: ungerade/gerade 2 bis 56; Landstraße: ungerade 1 bis 5/gerade 2 bis 4; Legiastraße: ungerade 1 bis 71/gerade 2 bis 34; Maistraße: ungerade/gerade 2 bis 14; Marienstätter Straße: ungerade 1 bis 15/gerade 8 bis 20; Moselblick; Pastor-Simon-Straße; Schwedenpfad; Schwörstraße; Untere Karolastraße; Untermarktstraße; Zollstraße: ungerade 7 bis 21; Zum Dohm;</p>
<p><b>Wahlbezirk: 4010</b>  <b>-Lützel-</b>  <b>Goethe-Hauptschule,</b>  <b>Brenderweg 123</b></p>	<p>Andernacher Straße: gerade 12 bis 16; Brenderweg: ungerade 1 bis 121/gerade 24 bis 136; Neuendorfer Straße: ungerade 33b bis 113; Otto-Falckenberg-Straße: ungerade 1 bis 7a/gerade; Schwarzer Weg; Straßburger Straße: Hnr. 2;</p>
<p><b>Wahlbezirk: 4020</b>  <b>-Lützel-</b>  <b>Goethe-Hauptschule,</b>  <b>Brenderweg 123</b></p>	<p>Andernacher Straße: gerade 18 bis 100; Brenderweg: Hnr. 123; Grenzmarkstraße; Henriette-Sontag-Straße; Herberichstraße: ungerade 131a bis 153; Mayer-Alberti-Straße; Memeler Straße; Otto-Falckenberg-Straße: ungerade 13 bis 29; Theo-Mackeben-Straße; Wallersheimer Weg: ungerade 9 bis 79/gerade 2 bis 72;</p>
<p><b>Wahlbezirk: 4030</b>  <b>-Lützel-</b>  <b>Grundschule Lützel,</b>  <b>Weinbergstr. 4</b></p>	<p>An der Bleiche; An der Ringmauer; Annastraße; Antoniusstraße; Deichstraße; Elisenstraße; Im Sändgen; Mariahilfstraße; Mayener Straße: ungerade 25 bis 63; Weinbergstraße; Wiesenweg;</p>

- Wahlbezirk: 4040** An der Eisbreche; Dechant-Plein-Straße; Karl-Russell-Straße; Mayener Straße: ungerade 83 bis 141/gerade 82 bis 174; Von-Kuhl-Straße: Hnr. 50;  
-Lützel-  
Pfarrheim Maria Hilf,  
Mayener Str. 82
- Wahlbezirk: 4050** Am Franzosenfriedhof; Am Petersberg; Am Volkspark; Bodelschwinghstraße; Feste Franz; Mayener Straße: gerade 46 bis 48-52;  
-Lützel-  
Ev. Gemeindezentrum,  
Bodelschwinghstr. 8
- Wahlbezirk: 4060** Am Berg; Am Sender; Andernacher Straße: ungerade 199 bis 207/gerade 150 bis 242; Eifelstraße; Friedrich-Mohr-Straße; In den Mittelweiden; In der Rothenlänge; In der Wehring; Von-Kuhl-Straße: ungerade/gerade 6 bis 18;  
-Lützel-  
Kita Mittelweiden, Von-Kuhl-Str. 18
- Wahlbezirk: 4070** Am Güterbahnhof; Andernacher Straße: ungerade 1 bis 51/gerade 2 bis 10; Blumenstraße; Brenderweg: gerade 2 bis 22; Douquéstraße; Feldstraße; Gartenstraße; Hafenstraße: Hnr. 1/Hnr. 2; Mayener Straße: ungerade 1 bis 13/gerade 2-4 bis 14; Neuendorfer Straße: ungerade 1-3 bis 33/gerade 2-4 bis 24; Paulstraße; Rosenstraße; Schüllerplatz; Straßburger Straße: ungerade; Wilhelm-Stöppler-Platz; Wilhelmstraße;  
-Lützel-  
Hans-Zulliger-Schule,  
Brenderweg 23
- Wahlbezirk: 4110** Auf der Lay; Bitburger Straße; Bubenheimer Weg; Carl-Welty-Straße; Dauner Straße; Euskirchener Straße; Gemünder Straße; Gerolsteiner Straße; Gillenfelder Straße; Himmeroder Platz; Johannesstraße; Kyllburger Straße; Laacher Straße; Manderscheider Straße; Monschauer Straße; Münstereifeler Straße; Pollenfeldweg; Prümer Straße; Schleidener Straße; Trierer Straße: ungerade 7 bis 15, 21 bis 21a, 33 bis 39, 47 bis 49, 55 bis 59a, 65, 67, 71 bis 73, 77 bis 81a /gerade 6, 8, 16 bis 16a, 20 bis 22a, 36 bis 38, 46 bis 50a, 56 bis 58, 64, 68, 70, 78, 86 bis 86c;  
-Metternich-  
Grundschule Rohrerhof,  
Trierer Str. 130
- Wahlbezirk: 4120** Am Metternicher Wasserturm; Rohrerhof; Rohrerpfad; Trierer Straße: ungerade 1 bis 5a, 17 bis 19, 23 bis 25, 41, 51 bis 53, 61 bis 63, 69, 75, 83 bis 133a, 135 bis 139, 147 bis 149, 155 bis 155g, 161 bis 163a / gerade 2 bis 4, 6a, 12 bis 14, 18, 24 bis 32, 40 bis 44, 52 bis 54, 60 bis 62, 66, 76, 80 bis 80a, 90 bis 132, 140 bis 142, 148 bis 150; Wellingsweg;  
-Metternich-  
Grundschule Rohrerhof,  
Trierer Str. 130
- Wahlbezirk: 4130** Am Metternicher Bahnhof: gerade; Am Sportplatz; Auf dem Laut; Im Acker; In der Weglänge; Jahnweg: gerade 40 bis 58; Osterhausstraße; Rübenacher Straße: ungerade 1 bis 103a/gerade 2 bis 100; Trierer Straße: ungerade 141 bis 145, 151, 157 bis 159, 173 bis 185, 197 bis 197a, 201, 205 bis 209, 213, 225 bis 225a, 233, 237, 241 bis 245a, 253, 257, 267, 271, 275, 281 bis 285a /gerade 134 bis 136, 144 bis 146, 152 bis 154, 156 bis 158, 194 bis 198a, 204, 214 bis 218b, 222, 228-229, 232 bis 232a, 236, 250 bis 250a, 256 bis 262, 270 bis 270a, 274 bis 276a, 280 bis 280a ; Trifter Weg: ungerade 1 bis 7/gerade 4 bis 24; Wahlsweg;  
-Metternich-  
Kinderg. St. Konrad,  
Trierer Str. 124
- Wahlbezirk: 4140** Am Herrenweiher; Anton-Reuter-Weg; Jahnweg: Hnr. 31/gerade 30 bis 38a; Joseph-Kentenich-Straße; Kemmertstraße; Oberdorfstraße: ungerade 1 bis 71/gerade 2 bis 72; Pfaffengasse: ungerade/gerade 2 bis 38a; Trierer Straße: ungerade 287, 293 bis 303, 313 bis 391/gerade 288, 298 bis 300, 306 bis 320, 324 bis 390a;; Trifter Weg: Hnr. 51, Hnr. 151; Weingasse;  
-Metternich-  
Schule Mettern.-Oberd.,  
Raiffeisenstr. 6

- Wahlbezirk: 4150**  
**-Metternich-**  
**Schule Mettern.-Oberd., Raiffeisenstr. 6**  
 An der Fähre; Auf dem Hellen Weyer; Bachweg; Hellenweg: Hnr. 75/Hnr. 70; Im Eulenhorst: Hnr. 2; In der Wieb; Isenburgstraße; Kierweg: Hnr. 4; Oberweiher; Plenterweg: Hnr. 6; Raiffeisenstraße: ungerade 3a bis 127/gerade; Rammsweg; Sebastian-Kneipp-Straße; Trierer Straße: ungerade 191 bis 195a, 199 bis 199c, 203, 211a bis 211b, 221, 223, 227, 231, 239, 247 bis 249a, 255, 259 bis 265, 269, 273, 277 bis 279, 291, 305 bis 309 /gerade 172 bis 192, 206 bis 212, 220, 224, 226, 230, 234, 238 bis 248, 252 bis 254, 264, 268, 272, 278 bis 278a, 282 bis 286, 290 bis 296, 302 bis 304, 322; Universitätsstraße; Weidmanstraße; Winninger Straße: ungerade 1 bis 27/Hnr. 16;
- Wahlbezirk: 4160**  
**-Metternich-**  
**Schule Mettern.-Oberd., Raiffeisenstr. 6**  
 Am Metternicher Bahnhof: ungerade; Anton-Reuter-Straße; Auf der Ochsenhell; Bienenstück; Bischof-von-Ketteler-Straße; Buhrweg; Hummelweg: ungerade/gerade 2 bis 4; Libellenpfad; Metternicher Weg; Oberdorfstraße: ungerade 73 bis 105/gerade 74 bis 88; Pfaffengasse: gerade 40 bis 48; Rübenacher Straße: ungerade 111 bis 127/gerade 102 bis 170; Schmetterlingsweg; Trifter Weg: ungerade 17 bis 33, 91 bis 119/gerade 52-54 bis 124;
- Wahlbezirk: 4170**  
**-Metternich-**  
**Schule Mettern.-Oberd., Raiffeisenstr. 6**  
 Am Alten Schützenplatz; Am Brünchen; Geisbachstraße; Im Eulenhorst: ungerade/gerade 4 bis 52; Im Kimmelberg; Kierweg: Hnr. 1/Hnr. 2; Kirschblütenweg; Neugasse; Plenterweg: ungerade/gerade 8 bis 20; Raiffeisenstraße: ungerade 1 bis 3; Winninger Straße: ungerade 33 bis 49/gerade 34 bis 88;
- Wahlbezirk: 4310**  
**-Neuendorf-**  
**Willi-Graf-Grundschule, Handwerkerstr. 12**  
 Adam-Stegerwald-Straße; Brenderweg: ungerade 125 bis 217/gerade 138 bis 218; Herberichstraße: ungerade 21 bis 59; Im Hüttenstück; Rheinschanze; Ulnersstraße; Wallersheimer Weg: Hnr. 100; Wingertsweg;
- Wahlbezirk: 4320**  
**-Neuendorf-**  
**Willi-Graf-Grundschule, Handwerkerstr. 12**  
 Am Ufer; Bäckerstraße: ungerade 1 bis 3/Hnr. 2; Blumsgasse; Büngertsweg: ungerade 5 bis 25/gerade 4 bis 24; Handwerkerstraße; Herberichstraße: ungerade 1 bis 19/gerade 2 bis 66; Hermannsgasse; Höbergasse: Hnr. 1/Hnr. 2; Hochstraße: ungerade 1 bis 145/gerade 2 bis 124; Jakobstraße; Karlsgasse; Langenaustraße: gerade 2 bis 6; Leimigsgasse; Müllersgasse; Nauweg; Neuendorfer Straße: ungerade 115 bis 185/gerade 170 bis 172; Owersgasse; Pastor-Lang-Straße; Pfarrgasse; Plankenweg; Prümmsgasse; Röhngasse; Sabelsgasse; Schiebegasse; Schmitzgasse; Wallersheimer Weg: Hnr. 185/gerade 132 bis 172; Weltersgasse;
- Wahlbezirk: 4330**  
**-Neuendorf-**  
**Kita Neuendorf, Hans-Bellingh.-Str. 95**  
 Fritz-Michel-Straße: ungerade 5 bis 25/gerade 14 bis 26; Fritz-Zimmer-Straße; Hans-Bellinghausen-Straße: ungerade 33 bis 95/gerade 80 bis 132; Herberichstraße: gerade 68 bis 132; Im Kreuzchen; Kesselheimer Weg: ungerade 3 bis 5/gerade 2a bis 38; Max-Bär-Straße: ungerade 11 bis 15; Pfarrer-Friesenhahn-Platz; Schillweg; Schönbornsluster Straße: ungerade/gerade 10 bis 90; Steinweg;
- Wahlbezirk: 4410**  
**-Wallersheim-**  
**Grundschule Wallersheim, Kammertsweg 27**  
 August-Borsig-Straße; Bünenweg; Daimlerstraße; Deutschherrenstraße: gerade; Ernst-Sachs-Straße; Fritz-Ludwig-Straße: Hnr. 8; Hans-Böckler-Straße: ungerade/gerade 2 bis 8; Hochstraße: ungerade 167 bis 207/gerade 142 bis 186; In den Steinen; Irminda-Hoelscher-Straße; Kammertsweg; Marienfelder Straße; Rebengasse; Robert-Bosch-Straße; Salmengasse; Schönbornsluster Straße: Hnr. 4; St.-Bernhard-Straße: ungerade 7 bis 15/gerade; Vogteigasse; Waldbottenstraße: gerade;

- Wahlbezirk: 4420**  
**-Wallersheim-**  
**Grundschule Wallersheim, Kammertsweg 27**  
 Büngertsweg: ungerade 53 bis 101/gerade 54 bis 102; Deutschherrenstraße: ungerade; Fritz-Michel-Straße: ungerade 27 bis 33/gerade 28 bis 48; Hans-Bellinghausen-Straße: ungerade 1 bis 31/gerade 2 bis 78; Josef-Cornelius-Straße; Langenaustraße: ungerade/gerade 14 bis 126; Max-Bär-Straße: ungerade 1 bis 5/gerade; St.-Bernhard-Straße: ungerade 19 bis 33; Stiftsgasse; Waldbottenstraße: ungerade;
- Wahlbezirk: 5010**  
**-Kesselheim-**  
**Grundschule Kesselheim, Kurf.-Schönb.-Str. 55 a**  
 Am Langen Stein; August-Horch-Straße; August-Thyssen-Straße; Carl-Mand-Straße; Carl-Spaeter-Straße; Carl-Zeiss-Straße; Fritz-Ludwig-Straße: ungerade 1 bis 5; Fröschenpühl: gerade; Hans-Böckler-Straße: Hnr. 16; Hintermark; Im Kirchacker; Im Wolfsangel; In der Gief; Kesselheimer Weg: ungerade 59 bis 61/gerade 48 bis 86; Kimmelsheck; Kurfürst-Schönborn-Straße: ungerade 1 bis 55a, 101 bis 117; Maria Trost; St. Michaelshof; Theo-Ehrhardt-Straße; Trillbach; Züchnerstraße; Zur Bergpflege: ungerade 41 bis 53;
- Wahlbezirk: 5020**  
**-Kesselheim-**  
**Grundschule Kesselheim, Kurf.-Schönb.-Str. 55 a**  
 Am Aachener Hof; Flößergasse; Fritz-Ludwig-Straße: ungerade 7-9 bis 17; Fröschenpühl: ungerade; Halfergasse; Herrenstraße; Im Kleestück; Im Sändchen; Kaiser-Otto-Straße; Kurfürst-Schönborn-Straße: ungerade 57 bis 99/gerade; Martinusstraße; Schmiedestraße; Schöffengasse; Zur Bergpflege: ungerade 1 bis 25a/gerade; Zur Rheinader; Zur Wegscheide;
- Wahlbezirk: 5110**  
**-Güls-**  
**Kath. Begegnungsstätte, Pastor-Busenbender-Str.**  
 Am Burgberg; Am Heyerberg: ungerade; Am Mühlbach; Am Schwellenberg: Hnr. 1/Hnr. 2; Am Teufelsgraben; Auf der Schleifmühl; Ausoniusstraße; Bienengarten; Bisholderweg: ungerade 25 bis 41/gerade 20 bis 42; Gulisastraße: ungerade 1 bis 33, 33b/gerade 4 bis 50; Hersfelder Straße; Karl-Möhlig-Straße; Keltenring: ungerade 1 bis 27/gerade; Pastor-Busenbender-Straße: ungerade 1 bis 19/gerade 2 bis 28; Pastor-Kesten-Straße; Planstraße: ungerade 1 bis 33; Römerhügel: gerade; Steinebirker Weg; Teichstraße: gerade 2 bis 20; Unter der Fürstenwiese; Wolfskaulstraße;
- Wahlbezirk: 5120**  
**-Güls-**  
**Kath. Begegnungsstätte, Pastor-Busenbender-Str.**  
 Am Gülser Bootshafen; Am Gülser Moselbogen; Am Turnerheim; Auf den Elf Morgen; Eisheiligenstraße; Im Palmenstück; Kümperstraße; Lubentiusstraße; Maastrichter Ring; Moselweinstraße: gerade; Servatiusstraße; Teichstraße: gerade 26 bis 28; Von-Lassaulx-Platz; Von-Lassaulx-Straße;
- Wahlbezirk: 5130**  
**-Güls-**  
**Kath. Begegnungsstätte, Pastor-Busenbender-Str.**  
 Am Alten Bierkeller; Am Heyerberg: Hnr. 2; Am Zehnthof; Geisenstraße; Hospitalstraße; Im Pühlchen; In der Laach; Moselweinstraße: ungerade; Neustraße; Planstraße: ungerade 43 bis 91/gerade; Poppenstraße; Stauseestraße; Teichstraße: ungerade; Über ´m Rath;
- Wahlbezirk: 5140**  
**-Güls-**  
**Kath. Begegnungsstätte, Pastor-Busenbender-Str.**  
 An der Tränke; Aufm Schaubert; Bisholderweg: ungerade 1 bis 23/gerade 2 bis 16; Bisholderweg: ungerade 83 bis 121/gerade 98 bis 106; Fahrstück; Gulisastraße: ungerade 33a, 35 bis 85/gerade 54 bis 124; In Bisholder; Keltenring: ungerade 29 bis 47; Layerbach; Pastor-Busenbender-Straße: ungerade 21 bis 27/ gerade 30 bis 38; Römerhügel: ungerade; Siegburger Straße;
- Wahlbezirk: 5210**  
**-Rübenach-**  
**Grundschule Rübenach, In der Klaus 2**  
 Aachener Straße: ungerade 97 bis 215/gerade 112 bis 212a; Alemannenstraße: ungerade; Balmes-Mühle; Florianstraße: gerade 18 bis 20; Gedächtnisstraße: gerade; Oberer Bassenheimer Weg; Rosenbornstraße: ungerade bis /gerade 24 bis 40; Schleifmühlenstraße; Sendnicher Straße; Ubierstraße; Wolkener Straße: ungerade 15 bis 51/gerade; Zaunheimer Straße; Zwischen den Zäunen: ungerade;

- Wahlbezirk: 5220**  
**-Rübenach-**  
**Grundschule Rübenach, In der Klasse 2**  
Aachener Straße: ungerade 57 bis 93; Alte Straße; Am Mühlenteich; Am Ried; Anderbachstraße; Florianstraße: ungerade/gerade 6 bis 14; Gedächtnisstraße: ungerade; Grabenstraße; Im Bungert; Im Weikert; In der Klausse; Kanalstraße; Keltenstraße: ungerade 1 bis 53/gerade 4 bis 58; Lambertstraße; Mühlenstraße: gerade; Rosenbornstraße: ungerade 3 bis 21/gerade 2 bis 22; Schultheiswiesenweg; Trevererstraße; Wolkener Straße: ungerade 1 bis 11a; Zwischen den Zäunen: gerade;
- Wahlbezirk: 5230**  
**-Rübenach-**  
**Grundschule Rübenach, In der Klasse 2**  
Aachener Straße: gerade 70 bis 108; Alemannenstraße: gerade; Bubenheimer Kirchpfad; Gotenstraße; Hollerstraße; Im Binsel; Im Rübenacher Gesetz; Kilianstraße: ungerade; Kruppstraße: ungerade 15 bis 51/gerade 22 bis 50b; Mauritiusstraße; Maximinstraße: ungerade 1 bis 35b/gerade 2 bis 28; Schießerweg; Von-Eltz-Straße;
- Wahlbezirk: 5240**  
**-Rübenach-**  
**Grundschule Rübenach, In der Klasse 2**  
Aachener Straße: ungerade 1 bis 55/gerade 2 bis 66; Doppelmühle; In der Grünwies; Keltenstraße: ungerade 57 bis 245/gerade 60 bis 262; Kilianstraße: gerade; Kruppstraße: ungerade 3 bis 11/gerade 2 bis 20; Maximinstraße: ungerade 37 bis 41/gerade 32 bis 36; Mühlenstraße: ungerade; Münsterweg; Straußpfad; Trierer Straße: Hnr. 420; Werlesmühle: Hnr. 1; Zilzemühle;
- Wahlbezirk: 5300**  
**-Bubenheim-**  
**Kinderg. St. Maternus, Im Schildchen 2 a**  
Alte Kirchstraße; Auf der Zeil; Burgpfad; Glismuotstraße; Im Gutshof; Im Kirschgarten; Im Schildchen; Im Schildchesacker; In den Wiesen; In der Flötz; Mailust; Malterstraße; St.-Maternus-Straße; St.-Sebastianer-Straße; Weißenthurmer Straße; Werlesmühle: Hnr. 3;
- Wahlbezirk: 7000**  
**-Ehrenbreitstein-**  
**Schule Ehrenbreitstein, Im Teichert 110**  
Am Markt; Am Platz; Am Treppchen; An der Kreuzkirche; Auf der Eich; Blindtal: ungerade 3 bis 23/gerade 4 bis 38; Braungasse; Brentanostraße: ungerade 1 bis 59/gerade; Bückenplatz; Charlottenstraße; Festung Ehrenbreitstein; Friedrich-Wilhelm-Straße; Helfensteinstraße; Hofstraße; Humboldtstraße: gerade 108 bis 132; Im Schilt; Im Teichert; Kapuzinerplatz; Kapuzinerstraße; Kellereibotsgasse; Klausenbergweg; Kniebreche: Hnr. 18; Kolonnenweg: ungerade 1 bis 7/gerade 2 bis 8; Lielsgasse; Maehlerplatz: Hnr. 189/Hnr. 198; Mühlental: ungerade 23 bis 35, 61 bis 87/gerade 6 bis 28, 54 bis 74d ; Obertal; Peter-Flöck-Straße; Rheinsteiguferr; Sonneneck; Steilgasse; Von-Hommer-Straße; Vor dem Sauerwassertor; Wambachstraße;
- Wahlbezirk: 7110**  
**-Niederberg-**  
**Sportpark TUS Niederberg, Friesenstr. 8**  
Alte Burgstraße; An den Zehn Nußbäumen; Arenberger Straße: ungerade 153 bis 285a/gerade 80 bis 262; Bornstraße; Friesenstraße: ungerade 1 bis 13a/gerade 2-4 bis 22; Im Römerkastell; Im Weeling; Kniebreche: ungerade 63 bis 75; Neuer Weg: ungerade;
- Wahlbezirk: 7120**  
**-Niederberg-**  
**Grundschule Niederberg, Niederberger Höhe 16**  
Ellingstraße: gerade 12 bis 18; Friesenstraße: Hnr. 38; Johannes-Casel-Straße; Niederberger Höhe;

- Wahlbezirk: 7130**  
-Niederberg-  
Kath. Pfarrh. St.Pankratius,  
Arenberger Str.147
- An der Fausenburg; Arenberger Straße: ungerade 21 bis 149/gerade 4 bis 78; Bergstraße; Ellingstraße: ungerade/gerade 2 bis 10; Friesenstraße: Hnr. 15; Hauptstraße; Haus Wester; Im Bleidenberg; Kirchhofsweg; Kniebreche: ungerade 19 bis 29; Neudorfer Weg; Neuer Weg: gerade; Schnurgasse;
- Wahlbezirk: 7210**  
-Asterstein-  
Grundschule Asterstein,  
Lehrhohl 42-44
- An der Rheinhell: gerade; Anton-Gabele-Straße; Auf der Bienhornschanze; Clara-Viebig-Straße; Fritz-von-Unruh-Straße; Gertrud-von-Le-Fort-Straße; Goebensiedlung; Grenzstraße: ungerade 1 bis 17a/gerade; Hanns-Maria-Lux-Straße; Heinrich-Ermann-Straße; Helene-Rothländer-Straße; Herm-Dienz-Straße; Jakob-Kneip-Straße; Lehrhohl: ungerade 37 bis 63/gerade 2 bis 50; Lindenallee: gerade 2 bis 20; Maria-Detzel-Straße; Peter-Joseph-Rottmann-Str.; Philipp-Wirtgen-Straße; Sophie-von-La-Roche-Straße; Stefan-Andres-Straße; Veit-Rummel-Straße;
- Wahlbezirk: 7220**  
-Asterstein-  
Landesfeuerweherschule,  
Lindenallee 41
- Am Asterstein; Am Luisenturm; An der Rheinhell: ungerade; Auf dem Sande; Auf der Lier; Glatzer Straße; Glogauer Straße; Görlitzer Straße; Grenzstraße: ungerade 19 bis 29; Grüner Weg; Hirschberger Straße; Kolonnenweg: ungerade 11 bis 13/gerade 10 bis 10a; Lehrhohl: ungerade 3 bis 33; Liegnitzer Straße; Lindenallee: ungerade/gerade 22 bis 70; Rudolf-Breitscheid-Straße; Schweidnitzer Straße; Thälerweg;
- Wahlbezirk: 7310**  
-Pfaffendorf-  
Turnhalle, Ravensteynstr.  
86
- Balthasar-Neumann-Straße: ungerade 1 bis 11/gerade 2 bis 10; Beckenkampstraße: Hnr. 1a; Bienhornstraße; Diethardstraße; Ellingshohl: Hnr. 1/gerade 2 bis 4; Friedrich-Gerlach-Straße: ungerade; Hermannstraße; Mühlgraben; Ravensteynstraße; Ritterstraße; Sebastianistraße; Seizstraße: ungerade 3 bis 9/gerade; Von-Cohausen-Straße; Wendelinusstraße: ungerade 1b bis 31/gerade;
- Wahlbezirk: 7320**  
-Pfaffendorf-  
Clara-Schumacher-Haus,  
Emser Str. 68
- Am Heiligenhäuschen: Hnr. 1/Hnr. 2; Am Hof; Brückenstraße; Emser Straße: ungerade 3 bis 237/gerade 4 bis 236; In der Hohlstadt; Rheinuferweg; Ritterstraße: ungerade 1 bis 7; Seifenbachstraße; Seizstraße: Hnr. 1; Spangenbergstraße; Untere Rheingasse; Wendelinusstraße: ungerade 1 bis 1a;
- Wahlbezirk: 7410**  
-Pfaffendorfer Höhe-  
Balth.-Neumann-Schule, K.-  
F.-Goerdeler-Str. 8
- Alfred-Delp-Straße; Altenbergerhofstraße; Balthasar-Neumann-Straße: ungerade 35 bis 99; Carlo-Mierendorff-Straße; Dietrich-Bonhoeffer-Straße; Ellingshohl: gerade 82 bis 86; Erwin-Planck-Straße; Franz-Leuninger-Straße; Geschwister-Scholl-Straße; Im Plonzert: Hnr. 1; Jakob-Kaiser-Straße; Johannes-Popitz-Straße; Julius-Leber-Straße; Karl-Friedr.-Goerdeler-Str.; Ludwig-Beck-Straße; Ludwig-Schwamb-Straße; Mariannenhof; Von-Witzleben-Straße: ungerade/gerade 2 bis 24; Wilhelm-Leuschner-Straße;
- Wahlbezirk: 7420**  
-Pfaffendorfer Höhe-  
Balth.-Neumann-Schule, K.-  
F.-Goerdeler-Str. 8
- Albert-Schweitzer-Straße; Am Kratzkopfer Hof; Auf der Fußsohl; Auf der Steinreusch; Balthasar-Neumann-Straße: gerade 40 bis 54; Bienhornhöhe; Bruno-Hirschfeld-Straße; Ellingshohl: ungerade 3a bis 85a/gerade 8 bis 76; Gustav-Nachtigal-Straße; Im Schenkelsberg; Leo-Frobenius-Straße; Lüderitzstraße; Vonder-Arken-Straße;
- Wahlbezirk: 7510**  
-Horchheim-  
Grundschule Horchheim,  
Kirchstr. 8
- Alte Heerstraße: ungerade 27 bis 89a/gerade 24 bis 96; Alter Weg; Angelbergstraße; Auf der Luh; Bächelstraße; Beckenkampstraße: Hnr. 1; Beckenkampstraße: ungerade 3 bis 27/gerade 2 bis 26; Dritteneimerweg; Emser Straße: ungerade 241 bis 301/gerade 242 bis 296a; Friedrich-Gerlach-Straße: gerade; Haukertsweg; Ludwig-Gall-Straße; Mendelssohnstraße; Niederfelder Weg; Pechlerberg; Weitenbornstraße;

<b>Wahlbezirk: 7520</b> <b>-Horchheim-</b> <b>Grundschule Horchheim,</b> <b>Kirchstr. 8</b>	Alte Heerstraße: ungerade 1 bis 23a/gerade 2 bis 20a; Bornsgasse; Brandenburgstraße; Collgasse; Emser Straße: ungerade 309 bis 405/gerade 312 bis 406; Engelstraße; Erbenstraße; Grafenstraße: Hnr. 3/Hnr. 2; Heddesdorfstraße; Kirchstraße; Louis-Berger-Straße; Meesstraße; Mittelstraße; Müfflingstraße; Reiffenbergstraße; Von-Eyß-Straße; Von-Kellenbach-Straße;
<b>Wahlbezirk: 7600</b> <b>-Horchheimer Höhe-</b> <b>Kath. Kindertagesstätte,</b> <b>Horchheimer Höhe 29</b>	Alte Heerstraße: ungerade 91 bis 149/gerade 102 bis 170; Am Dornsbach; An der Grünen Bank; Dornsweg; Horchheimer Höhe; Im Baumgarten; Im Junkerstück; Im Keitenberg; Im Plonzert: Hnr. 2; Lehrhohl: Hnr. 75/Hnr. 90; Paul-Schneider-Straße; Von-Galen-Straße; Von-Witzleben-Straße: gerade 26 bis 32;
<b>Wahlbezirk: 8010</b> <b>-Arzheim-</b> <b>Grundschule Arzheim, In</b> <b>der Felsch 13</b>	Am Nußbaum; An der Arzheimer Schanze; Blindtal: ungerade 25 bis 43/gerade 40 bis 62; Brentanostraße; Griesenbachstraße: gerade; Heugericht; Hinterdorfstraße: ungerade 1 bis 61; Im Kempel; Im Wingert; In der Felsch; In der Strenge: gerade 2 bis 20; Kreisstraße; Pelzerweg; Pfarrer-Wilmerstaedt-Straße; Unterdorfstraße;
<b>Wahlbezirk: 8020</b> <b>-Arzheim-</b> <b>Grundschule Arzheim, In</b> <b>der Felsch 13</b>	Aldegundisstraße; Am Steiner Graben; Am Steiner Kopf; Am Teebaum; Ammerink; Forststraße; Griesenbachstraße: ungerade; Henkericht; Hermann-Löns-Straße; Hinterdorfstraße: ungerade 65 bis 71b/gerade; In der Strenge: ungerade/Hnr. 72; Kurt-Schumacher-Straße; Lahnstraße; Mühlental: gerade 52 bis 52b, 76 bis 92, 96 bis 98; Rothmüllersberg;
<b>Wahlbezirk: 8110</b> <b>-Arenberg-</b> <b>Grundschule Arenberg,</b> <b>Urbarer Str. 8</b>	Alte Emser Straße; Am Hüttenberg; Cherubine-Willimann-Weg; Dahlienweg; Im Flürchen; Immendorfer Straße; In den Sieben Morgen; Pater-Fröhlich-Straße; Pfarrer-Kraus-Straße: ungerade/gerade 110 bis 162; Rheinblick; Urbarer Straße; Waldersdorf;
<b>Wahlbezirk: 8120</b> <b>-Arenberg-</b> <b>Grundschule Arenberg,</b> <b>Urbarer Str. 8</b>	Am Eichbaum; Am Hemels; Am Parkplatz; Am Roten Hahn; Auf dem Forst; Baumschulenweg; Eifelblick; Falkenweg; Fichtenweg; Finkenschlag; Forsthaus Elisenhof; Jägerweg; Kastanienweg; Meisengraben; Mühlenbacher Hof; Mühlental: ungerade 89 bis 105/Hnr. 94; Pfarrer-Kraus-Straße: gerade 2 bis 108; Silberstraße; Sonnenallee; Ulmenweg; Vogelweide; Wildpfad;
<b>Wahlbezirk: 8130</b> <b>-Immendorf-</b> <b>GS St. Christophorus,</b> <b>Schloßhofstr. 32</b>	Am Bienenstock; Am Kalmen; Auf der Bitz; Auf der Mohl; Auf´m Roth; Bitzenweg; Fuhrweg; Im Wiesengrund; Kettengarten; Kirchwiese; Kunzebornstraße; Quellenweg; Reuschweg; Ringstraße; Schloßhofstraße;